Cod. germ
4387.

II

[illegible]

Chronic der Stadt Scharding

Manu-script.

Cod. bav. 4387

Cod. germ. 4387

Aus der Meyerischen Auction (resp. des Stadtgerichtsrath Sigl Nachlaß)

$\frac{17}{XI}$ 38

294B

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

J. nep: V: Krenner.

Cgm. 4387

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Schärding ist eine sehr wohl, zier=
=lich, fest, und ziemlich grosse erbaute
Gränitz Stadt in Ober=bayrn an dem
Inn Flusse, ungefähr 3: Stund, oder
anderthalb Mail Wegs ob Passau ge=
=legen, mit einem grossen sehr festen
Schloss auf einer höhe liegend, und mit
einem grossen Marckt beziert.
Sie hat auch ein grosses und weitläuffig=
=es Landgericht unter sich, von welchem
besser unten außführlicher wird gehandlet
werden: darinn seynd entlegen 2: Klöster:
3: Schlösser: 17: adeliche Siz: 15: Hof Märckte::

unter

Unter denen weltlichen Gebäuden in
der Stadt Schärding seyndt fürnemlich
zusehen, : das obbenante grosse, und
feste Schloss : das Landgerichts=Haus:
das Pflag=Haus: und die Casernen
für die Churfürstliche garnison.

Geistliche Gebäude aber in dieser Stadt
seyndt fürnehmlich folgende: :

: Die Stadtpfarrkirch dem Heylig=
=en Georgio eingeweyhet. Sie ist erstlich
Anno: 1722: mit grossen unkosten gänz=
=lich ausgebaut worden, nachdeme sie vor=
=hero, ehe sie ganz ausgebaut, gähling
eingefallen, und das Gewölb viele Mensch=
=en, unter währenden Gottes=Dienst, erschlag=
=en hat. An Gemählden, und Stuccador=Ar=
=beit ist sie schenswürdig, und mit 6. Neben=
altären versehen, auch mit denen heiligen
leibern Jucundi, und Urbani geziert.

Weiters

Weiters befindet sich in dieser Stadt
eine dem heiligen Sebastiano zu Ehren
erbaute Capell. Zu ihrer Erbauung
wurde der Anfang gemacht: Anno: 1635:
Dann als die laydige Pest in dieser Gegend
herumbschliche, und auch die Stadt bereits
angegriffen hatte, verlobten die Ein=
=wohner, zu abwendung solches übels, dem
heilig. Sebastiano, und heilig. Rocho zu Ehren
eine Capell zuerbauen. Gott hat ihr ver=
=lobnüß angehört, und, nach hinweggenom=
=mung etlicher Personen alda, hat die Seüch
gänzlich nachgelassen. Nach erlangten
Consens von dem Durchleuchtigsten Bischoff
zu Freysing, und dem gnädigsten Landes=
=Fürsten zu München, wurde solche Capell neü
auferbauet, hierzu die auf solcher Bau=
=stätt gewesste bürgerliche Häuser erkauff=
=et, und weggebrochen, auch für einen Geist=
=lichen eine eigene Wohnung daneben zubereitet.
Einer

Ferner folget das Gottshaus und Spi=
=tal zum Häyligen Geist genannt.
Welches, gleichwie obige Capell mit einem
Beneficio versehen ist.

Die Schloss = Capell bey S: Joannis E=
=vangelista genannt.

Das Pfarr~~herr~~ Gotts = haus genannt
zu St: Florian unter dem Decanat
Schärding, liegt ungefähr eine Viertl=
=Stund weit von dieser Stadt. Ist eine
zimliche Wohlfahrt, welche, sonderbar in
der Octav des Fest dieses Heiligen, mit
Kreüz und Fahnen, auch von weiteren Orth=
=en her zahlreich besuchet wird.

Es hat solche Pfarr = Kirch auch unter
sich eine Filials = Kirch zu Allerhäyligen
genannt.

Erwehnte Pfarr aber S: Floriani mit ihrer
irzt

ietzt benannten filial, wird iederzeit ein=
=em ieweiligen Herrn Pfarrer zu Schärd=
=ing, von dem hochwürdigen Passauisch=
=en Dom=Capitl beygelegt.

Closter, und Kirch deren P.P. Capucinern.

Dieses Closter mit seiner Kirch ist in der
Vorstadt derselbst auf dem Schänzl sonst
Aichbüchl genannt, an dem Innfluss
in einer angenehmen gegend gelegen.

Die Ursach zur Stüfftung, und Erbauung
dieses Closters hat gegeben Anno 1628:
Sowohl die damahlens grassirende Seüch,
als auch das in Land ob der Enns, und al=
=so in der Nachbarschafft eingeschlichene
Ketzer=gifft, für welchem die gut Ca=
=tholische Schärdinger=bürger einen ab=
=scheü getragen haben.

Sie erboten sich demnach, sowohl wegen der
Collectur,

Collectur, als tägliche Nahrung denen P:P: Capucinern alda also möglicher zuleisten. Nach erlangter bewilligung, wurde zu solchem Kloster- und Kirchbau Anno: 1635: den 21ten Octobris, feyerlich der erste Stein gelegt.

Anno: 1638: aber den 25ten Julij, wurde die Kirch und Chor-altar zur Ehr der Mutter Gottes, und unter dem titul der Verkündigung Mariae, eingeweyhet von Joanne Casparo Episcopo Sareptano Weyh-Bischoff zu Speyer. die Seiten altär wurden eingeweyhet: Einer zu Ehren S: Josephi: Einer zu S: Antonij de Padua: und die Capell zu Ehren S: Anna.

In dieser Capell wird verehret ein uraltes Marianisches bild, dessen ankunfft dahin gantz wunderbarlich geschehen ist:

Dann, da bald nach Erbauung dieses Capuciner Klosters und Kirch diese guten Patres

Patres mit gemählden auf ihren altären
noch ziemlich schlecht versehen waren, so
geschahe denn das ein Mutter Gottes=bild
mit dem göttlichen Kind auf dem arm
und dem Scepter in der hand, auf einer
schlechten=bürd, gleich als obes ein schiff=
=lein wäre (: unbewust woher:) auf dem Jnn=
=flusse herabgeronnen, und, aus schickung
Gottes, an dem ufer allda angeländet
ist: solches bild dannach hat die gnädige
Frau von Orth eine fromme Matron auf=
=genommen, und denen Capucinern dis Orths
in die obererwehnte Capell, zu öffentlicher ver=
=ehrung, geschencket.

Ist dieses bild zwar von geringschätzig=
=er Materie, doch gar lieblich anzusehen,
und, hat gleich nach ihrer Einsetzung allhier
mit gnaden, und wunderthaten zuleuchten
angefangen, wie dessen die vielen auf=
=gehängten Votiv= tafflen zeugnuss geben:
unter

Unter andern hat es einem hiesigen Ca=
=puciner=Novizen Frater Florentin genannt,
von Straubing gebürtig, wunderbarlich ge=
=heylet. Gedachter Noviz ward Anno: 1656:
gähling mit einer gicht, oder gänzlichen
Lähmung, welche von einem Schlag=fluß her=
=rührte, also behaftet, daß er weder händ,
noch füeße bewegen konnte. Nach ange=
=wendeten allen möglichen Heylungs=Mitteln,
verzweifelte auch der Medicus an dessen
genesung, und ware es an dem, daß man
diesem Noviz den abschied aus dem Clost=
=er geben wolte. demnach sezte dieser
fromme Mensch ein festes vertrauen zu dies=
=em Mutter=Gottes=bild, und versprache
dahin eine gewisse beständige andacht.
Kaum als er solche verlobung gethan, wurd=
=er alsobald und plözlich gesund, mit nicht
geringer verwunderung des Medici, welcher
selbst dieses Miracels einen lebendigen zeug=
=en abgegeben hat.

Anno: 1703.

Anno 1703: Als, in damahlig Chur-Bayrisch-
-en Krieg ein starckes Sterben grassirte;
und zu Schärding etlich hundert angesteckte
Personen dahin sturben, und die Patres Ca-
-puciner allda denen Krancken beständig bey-
-gestanden, seynd zwar dardurch alle
aus diesen geistlichen mit dieser ansteckend-
-en Seuch gefährlich behaftet worden, doch
ist keiner aus ihnen daran gestorben: welch-
-e grosse Gutthat selbige dieser göttlich-
-en helfferin deren Krancken ihrem Mutt-
-er-gottes-bild danckbarlich zuzuschreiben
haben.

Übrigens liegt gedachte Stadt Schärding
ganz eben in einer angenehmen Gegend,
von hohen bergen umfangen: geniesset der-
-selben einer frischen, und gesunden lufft,
hat einen fruchtbaren boden, ist wohl be-
-völckert; ihre Einwohner lieben die Rein-
-igkeit, und haben derowegen saubere häus-
-er

=ter, welche auch meistens auswendig hübsch ge=
=mahlen seynd, und in schöner Ordnung
stehen, daß demnach Schärding für eine recht
schöne und lustige Stadt zuhalten ist.
Die Einwohner haben, wie die übrige Bayrische
Nation, ihre Tugenden: Nemlich aufrichtig,
guttthätig, fraündlich, herzhafft, ihrem Landts=
Fürsten mit Leib und Bluet zugethan, in
der Religion eyfrig Catholisch, und geneich=
=tichen zu sonderbaren Kirchen, daß dermahl=
=nes, als die Lutherische Ketzerey das nächst
gelegene Ober=Oesterreich fast gänzlich an=
=gesteckt hatte, Keiner in dem benachbart=
=en Schärding zu solchem süssen Gifft,
und freyer Religions=Übung, nur von
weiten einen Lust bezaügt hätte, sondern
vilmehr haben Sie, zu mehrerer Sicherheit
ihrer Seelen begehret die Anzahl deren
geistlichen Hirten zuvermehren, mit bey=
=ruffung deren P.P. Capucinern, wie ich schon ob=
=en gedacht habe. unter

Unter Regierung Herzogs Wilhelmi aus Baÿern, ist Anno: 1527: den 16ten Augusti allda zu Schärding, auf dem Gries genannt lebendig verbrennet worden Leonardus Kaÿser gewester Pfarr=Vicarius zu Raab Landgerichts Schärding; dieweilen er nem=lich alldort Lutherisch gepredigt, und al=les abmahnens ungeachtet, seinen Irrthum nicht hat abschwören wollen; desswegen Er auch zu Passau, nach langwühriger Gefäng=nüss, offentlich degradirt, und sodann dem Schärdinger=Gericht, zum verbrennen, aus=geliefert ist worden.

Aus denen gebohrnen Schärdingern seÿnd schon vile in geistlich= und weltlichen Din=gen, zu hohen Würden, und Ämbtern gelang=et. Ich will mir hierinn in der Nachbar=schafft verbleiben: Es ware das von ihr=em löblichsten Ein und fünfzigsten Herrn abbt Stephano III: Maÿr einem gebohrnen Schärdinger

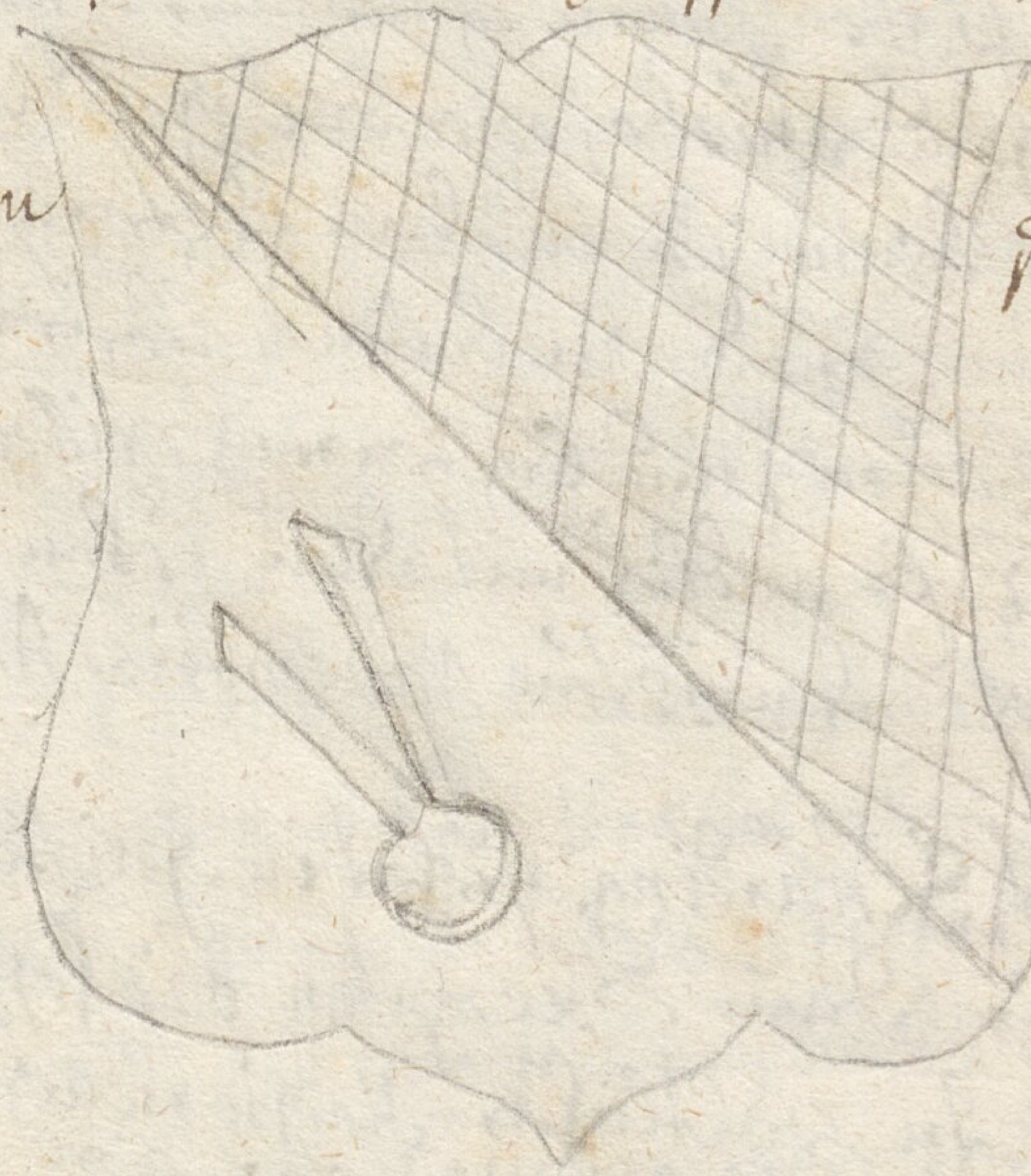
Schärdinger, in währenden Kriegszeiten, vor
ungefähr 29: Jahren, ungemein schön er=
=baute Kloster Fürstenzell, und ihre von
eben selbigen also unvergleichlich ausge=
=zierte Kloster=Kirch, in deren anschauung
man einen kleinen Entwurff des Salomon=
=ischen Tempels machen kann; derowegen
ihme auch Gott die zeit seiner rühmwürd=
=igsten Regierung auf etlich und dreyssig
Jahr verstrecket hat.

R: R: D: P: Clarus Fasmann von Schärding
gebürtig der 49te Prelat des Klosters
Fornpach, derselbe das Priorat durch 13:
Jahr, wurde als ein hellleuchtendes Licht dero=
=wegen auf den Leuchter gesezet Aō: 1725:
welcher mit seiner Feder zum besten des
Klosters sehr beflissen ware: Er zierte die
grosse Klosters=Kirch, und kleine Capell Unser=
=er lieben Frau auf dem Sand genannt, mit
schöner Stuccador=arbeit, gemählden, und Al=
=tären: Jerusalem übersezte er in die nähe
bey Schärding: nemlich Er erbaute den schönen
Kreuz=

Kreüz=Weeg auf dem Weeg nach Neuburg:
und were Er nit allein ein eyfriger Reli=
=gios, sondern auch ein guter Haushalter,
welcher billicher Clarissimus, als Clarus
allainig hätte sollen genennet werden.
Seine Tugend würde, wie das Gold in Feuer
probieret, denn Er in dem lezteren Chur=
=Bayerischen Krieg, an deme Kloster=güt=
=ern in Bayern, und Oesterreich villes auszu=
=stehen; bis Er endlich mit dem Leben die Ge=
=hül ablegte den 12ten Novembris. Annô: 1747.

Die Stadt Schärding, stehet in geistlichen Sach=
=en unter dem Exempten bischoffthum
Passau. In weltlicher Regierung aber
unter dem Lobwürdigsten Churhaus Bayern,
und unter desselben aufgestellter Rent=
=ambt, oder sogenannte Regierung Burg=
=hausen. und ist ihr dermahliges höchstes
Oberhaubt Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Bayern
etc. etc: Maximilianus Josephus geboren: den 28:ten
Marz: Aö: 1727: gelangte zur Chur=Würde den 20:
=ten Januarij: Annô: 1745.

Das heüntige Wapphen der Stadt Schärding ist ein Rechtsdurchschnittener Schild, dessen halbste blau, und weisse Wöck=en führet, die andere halbste aber einen Schaff=



=Schürer in weissen feld führet.

Das Wapphen

Das Wappen deren alten Grafen
zu Schärding ist gewesen ein rother
Greiff einen Hasen zerreissend in
silbernem Feld; die Helm=
=decke, weiß und roth,
oben auf dem Helm
aber ein dergleichen
aufsteigen= =nender
rother Greiff.



Wie ein solches bezeug=
=et Wigileus Hundius in
seinem Wappen= =buch deren ur=
=alten Bayern von adel de Anno:
1589. In 18ten blat.

Von denen

Von den alten Grafen zu Schärding.

Schärding hat vor zeiten seine eigenen Grafen gehabt. Ita Hundius, und bezeügen ein solches alle Bayrische Scribenten.

Hier ist nun vorläuffig zu wissen, daß, nachdeme die Herzogen aus Bayern, umb das Jahr Christi 520: angefangen haben durch das glück deren Waffen, ihr gebiet mächtig zuerweitern, also das selbiges sich von einem Meer bis zu dem andern sich erstreckte, so haben selbige die bewachung deren gränzen gewissen tapferen Ritters läuthen anvertrauet, welche dann derowegen Comites Limitum, oder Landgrafen, auch Marchgrafen seynd genennet worden. Selbige Grafen haben dergleichen Lands-verwaltungen öfters gar Erblich an sich gebracht, und sich hernach

deren

derer von geschriben. Also finden sich
unter solchen Bayrischen Gränz=Graf=
=en, in alten Geschichten fürnehmlich folgende
Grafen:
Die Landgrafen von Leüchtenberg. die
Grafen von Ortenburg, welche das Land
Cärnthen regierten. die Grafen von
Moßburg. von Burghausen. von Abensperg.
von Andechs. von Byburg. von Bogen.
von Scheÿrn. von Chamb. von Waßer=
=burg. von Castl, und Sulzbach. von
Dachau. von Pleÿen. von Büten. von
Tegernpach. von Ebersperg. von Eschenloë.
von HohenWarth. von Taur. von Machland.
von Görz. von Habsperg. von Windberg.
von Greÿsbach. von Hals. von Hall.
von Haag. von Hagenow. von Hirschberg.
von Hohenstein und Marquartstein. von
Schaumberg. von Landau. von Lechsmünd.
von Mitterzill aus dem Pinzgeü. von Pha=
=leÿ. von Rotenberg. von Rohr. von Sempt.
von

von Tyrol. von Witlspach. von Weilheim.
von Wasen. die Pöringer. von Bergen.
von Schelklingen. von Vohburg. von Zäh=
=ringen. von Ziegenhayn. von Holland.
von Cilley. von Hoeft, und Stille=hoeft etc.

Die Grafen von Schärding, welche sich auch
Grafen von Vornpach, Neüburg am Inn,
Wels, Lambach, und Bütten genennet haben,
weilen ihnen auch die Verwaltungen dies=
=er Ländereyen gründt aufgetragen word=
=en, deren sie das meiste sich eigenthüm=
=lich gemacht haben.

Es waren dergleichen Grafen sehr mächtig
und reich, welches man aus ihren hinterlass=
=enen Gütern, und milden Stiftungen ab=
=nehmen kan; das also wohl mancher heüt=
=iger Herzog mit ihren Länder begnügen würd.
Wie wir in Verlauff unser Geschichten ver=
=nehmen werden.

Annô: 1564:

Annô: 1164. Ist Gebhard der lezte Graf
von Burghausen gestorben, und dessen
Land mit Bayrn vereiniget worden; Ita
P: Anselmus Desing In auxiliis historicis 2dâ
Part: Volum: I: fol: 779. Bertholdus der
lezte Graf von Vohburg starb Annô: 1204. dessen=
=en zugehör Güter in der Pfalz, Chamb etc:
wie auch in Bayrn, denen Bayrischen Herzog=
=en zugefallen seynd: Idem P: Desing: cit: loc:
fol: 782. Herzog Otto V: Illustris Herzog
zu Bayrn hat umb das Jahr 1235: die
Grafschaft Phalay und Lebenau, welche fa=
=milien ausgestorben waren, mit seinen
Landen vereiniget: Ingleichen die weit=
=läuffige Güter denen Grafen von Bogen,
so von Regenspurg bis Passau zwischen der
Donau und Böhmer Wald herableigen; in=
=deme dises uralte Geschlecht Annô: 1242.
mit Alberto dem lezten dises Stammes ab=
=gestorben seynd: darunter werden, nebst
andern

andern Herrschaft: Falkenstein: Mitterfels:
Bogenberg: Windberg: Weissenstein: Flinsberg:
Schüttenhoven: Natternberg: Plätling: etc:.
Annô: 1279: Ist zu Conrado erloschen das
Geschlecht deren Grafen von Mosburg, dessen
grosse güter deme Herzog Ludwig zu Bayrn
bekommen hat; desgleichen giengen ab die
Grafen, und Herren von Landsberg, Murnau,
Vilsbiburg, Dornberg, und mehrere andere, zu
grossem Wachsthumb deren Bayrischen lande=
=ren. Idem P: Desing ibidem fol: 789.

Die Grafen von Hals, welche Annô: 1280: an=
=gefangen, und Annô: 1375: ausgestorben,
waren so mächtig, daß Graf Alram zu Hals
einst in einem Krieg mit Herzog Heinrich dem
jüngeren aus Bayrn, an diesen über zwain=
=zig Schlösser, und dörffer hat übergeben
müssen, und Graf Albert zu Hals hatte zur
gemahlin Agnetem eine hinterlassene Wittib
Königs Ottonis von Ungarn, welcher zugleich
Herzog zu Bayrn gewesen. Ita Wilhelmus Ertl

in seinem Churbayrischen Atlas Part: I. fol: 75.
Unter allen diesen mächtigen Grafen ob=
=er haben sonderbar herfürgeläuchtet die Graf=
=en von Andechs, oder Andechis, und Dieß=
=en, welche ihren Ursprung, und Stam=
=men aus Scheyren herleitheten: einer aus ihn=
=en Hantho genannt, war schon Anno: 838:
Bischoff zu Augspurg, und solle Werlinus
Kaysers Caroli des grossen Canzler, der
erste Graf von Dießen, und Andechs gewes=
=en seyn. Aus diesem Geschlecht würde im
10ten saeculo einer in dem Tyrolischen land
an der Etsch zum Fürsten gesezt, dess=
=en Nachkommen von der Sizstadt Meran
sich Herzogen zu Meran genannet haben; dies=
=e Herzogen schreiben sich auch zugleich wech=
=selweis Herzogen in Dalmatien, Friaul,
und Voitland, Marggrafen in Osterreich, und
Pfalzgrafen in Burgund. Es seynd unter ihn=
=en viele heylige Personen gewesen. Sie
haben

haben innerhalb 4: Mail-Wegs umb den heÿ=
=ligen berg Andechs (: welches Kloster Sie eben=
=falls gestifftet :) 10: Gottes=häuser reichlich
fundiert, welche aber alle umb das Jahr 955:
von denen Hunnen zerstöret seynd worden,
und darvon nur bis heuntigen tag das Klost=
=er Diessen übrig geblieben ist: Sie haben ge=
=stifftet das fürstliche Stüfft Kempten: Buch=
=au am Federsee: Seon: Brüell: Thierhaubt=
=en: Attl: Hohenwarth: Häzbach etc: Ist der
heilige Otto bischoff von Bamberg ein gebohren=
=er graf von Diessen und Andechs hat eben=
=ig 15: Klöster: 6: Cellen, und 2: herzliche
Spitäller gestifftet. Graf Rasso von Diess=
=en hat unschäzbare HH: Reliquien von Rom,
Jerusalem, und Constantinopl mit sich gebracht,
welche anjezo noch in dem hauße berg Andechs
aufbehalten werden. Aus dem Geschlecht
dieser Grafen seynd Könige und Kayser
entsprossen. R: P: Fortunatus Hueber des Ord=
=nes des

=nes des heiligen Francisci hat von dem lob
dieser Grafen ein ganzes buch beschrieb=
=en: und von denen heiligen aus dieser
familie haben Raderus, und Surius geleg=
=en worden: Ich finde deren 12, welche mit
dem titul der heiligen würklich prangen.
Aventinus zeigt, das der lezte Graf des
Andechsischen Stammes Herzog Otto von
Meran Anno: 1248: zu Plassenburg bey
Culmbach in Franken (: derselbst er gewohn=
=et, und in diesem land viele Schlösser und
Städte gehabt, welche nachmahls sein Eydam
Burggraf Friedrich zu Nürnberg geerbt:)
gestorben seye.
Lazius behaubtet, das die Grafen von
Schärding aus diesem gräflich Andechsisch=
=en Stamme sollen entsprossen gewesen seye.
Sovil ist gewiss; das in Oesterreich und bayern
noch viele uralte gräfliche familien ihren Ur=
=sprung von daher zehlen. bester

begehr ich aber von denen Grafen zu Schär=
=ding weitere Meldung mehr, würd ich kürz=
=lich auf einen Einwurff Antwort geben:
Nämlich es schreyet mir einer zu: und fragt:
Hören Sie, wann denn diese oben nach
der länge hergezehlte Grafen in Bayrisch=
=en Gebiet so viele und grosse Ländereyen be=
=sessen haben, was ist denn denen Herzog=
=en zu Bayern übrig geblieben: Es haben al=
=so diese Herzogen weniger gehabt und besess=
=en als ihre Bayrische Grafen: Sie schrieben
sich Herzogen zu Bayern (: und ohne zweifl auch
von dem heütigen Land Bayern :) da doch dies=
=es Land, obenerzehlter massen, fast lauter ab=
=sonderliche Grafschafften in sich enthielte, der=
=en iede ihren eigenthumbs Herren oder Graf=
=en für sich hatte? Oesterreich hatte auch schon
damahlens ihre eigene Marggrafen; und was
erst gehören die fränkisch, Schwäbisch, Tyrol=
=isch, Burgundisch, und Holländische Grafen zu Bayern?

Auf dieses

Auf dieses Alles dennoch antwortte ich folg=
=endermaßen. *

Erstlich waren obbenannte Grafen, obschon
sie an sich selbst sehr Mächtig waren, doch kein=
=e Absolute und Souverainen Herren, sondern
müesten meistens gleichwohl die Herzogen zu Bayrn
als ihre Dominos Directos erkennen, und
ihre Güeter von ihnen zu Lehen nehmen: Sie
würden auch öffters, in weigerungs fall, ger
derenselben entsezt; wie von denen Graf=
=en zu Scheürn: Pogen etc: in denen Ge=
=schichten zulesen ist. Folgsam müesten Sie
auch denen Herzogen zu Bayrn die Lehens=
=pflicht, und tribut entrichten, und zu Kriegs=
=zeiten, mit Reütern, und Knechten bey der
Bayrischen Armee gerüstet erscheinen.

Zweytens: hatte zwar Oesterreich damahls
ihre eygene Marggrafen; welche aber, bis
sie durch Kayser Fridericum I: Exempt ge=
=macht

=mehrt worden, Bayrische Land Ständ ge=
=wesen seynd; indeme, nach Zeugnuß al=
=ler Historien=Schreiberen, das ganze Oest=
=reich, als eine Marggrafschaft unter Bay=
=rischen gebiet stunde.

Drittens: auf was Art aber die Fränck=
=isch=Schwäbisch=Burgundisch etc: Grafen
zu Bayern gehört haben; und, ob denn die
Herzogen zu Bayern, außer dem heünt=
=igen Land Bayern nichts besessen haben,
werde gleich iezo erweisen; wann ich nur
erzehlen werde; was für Ländereyen nach
und nach denenselbigen Herzogen als be=
=sizern seyen entzogen worden. #

#

Der Agilolfingische Stamm, regierte ~~welcher~~ in Bayern
von Anno: 508: bis Anno: 788: zu dessen=
=en zeiten hatte Bayern von Sonnen auf=
=gang zur Gränitz den fluß Enns: von
Abend her wurde es von Schwaben durch den
Lech=

Lech-Flüss geschieden: von Mittag erstreckte
es sich bis an Trient, und das welsche Gebürg:
gegen Mitternacht aber an dem Schwarz=
und Böhmer Wald. Nach zeügnüss Apiani,
würde demnechst das ganze Bayrische Gebiet
in vier Herrschafften eingetheilet: Namlich
Oesterreich: Steür Marck: Welschland, und
Chramb, welchen Orthen gewisse Marggraf=
=en von denen Bayrischen Lands=Fürsten
gesündt vorgesezet worden. Ita Aventinus
P: Marcus Hansiz è Soc: Jesu in Metrop: Lauream.

Zü zeiten des Bayrischen Herzogen Henri=
=ci Superbi oder des stolzen genannt, gehört=
=e zu Bayren (: umb das Jahr 1140:) auch Sachs=
=en, Florenz, die reiche Erbschafft Mathild=
=is in Welschland, sambt andern stattlichen
Ländereyen, dergestalt, das sich das Bayr=
=ische Gebiet vom Teütschen Meer, bis an das
Adriatische Ufer ausbreitete. Ita P: Anselmus
Desing in Auxil: Histor: Part: 2: Volum: 1: fol: 775. Das

Das Longobardische Reich in Welschland ist
durch 326: Jahr durch Bayrische geblüet be=
=herrschet worden, nemlich bis Anno 778. oder 812.

Anno: 1363: Ist die gefürstete Grafschaft
Tyrol durch testament der Tyrolischen Marg=
=gräfin Margaretha Maultasch einer Ge=
=mahlin des Bayrischen Herzogs Ludovici
von Bayrn abgerissen, und an das Haus
Oesterreich gebracht worden, woraus her=
=nach viller Krieg entstanden seynd. und
seynd damahls zu Tyrol auch gerechnet wor=
=den, Dalmatien, Görz, Cärnthen etc. Nigrinus
in beschreibung Tyrols: fol: 129.

Die Provinzen Holland, Seeland, und
Friesland, seynd nach absterben Prinzens
Wilhelmi Anno: 1345: an dessen Frau Schwest=
=er Margaretham einer Gemahlin Ludovici IV:
Römischen Kaysers und Herzogens zu Bayrn
erblich gelanget, und hat die Verwaltung
solcher länder Ludovici IV: Sohn Herzog Wil=
=helmus aus Bayrn bekommen: Bis endlich diese

länder

länder nach 114: Jahren in Burgundische
Hände zu theil geeignet worden: Annô: 1459.
idem P. Desing.

Das Churfürstenthum Brandenburg hat ob=
=iger Bayrische Kayser Ludovicus IV: nach Hin=
=tritt Herzogs Waldemari, erbsweis seinem
Prinzen Ludovico aufgetragen, welcher es auch
bis Annô: 1362: beherrschet, und ihme sein Herr
Bruder Otto in der Regierung gefolget ist.

Diesem Ottoni denn hat Kayser ~~Ludovicus~~
Carolus IV: das ganze Brandenburg entzog=
=en, und ihme mit dessen Erben 100000: Guld=
=en hindangegeben. Ita Rebdorfius, und Du=
=bravius. obiger P: Desing. und Wilhelm Ertl.

Annô: 1178: hat Kayser Friedericus I: das
Herzogthum Bayern Heinrich dem Löwen ge=
=nannt abgenommen, und Ottoni von Wittel=
=spach gegeben. Zwey Jahr hernach entwende=
=te er auch [illegible] Herzog Westphalen, und An=
=grien, oder Engern, und gab es Philippo von
Cölln: Bischofen, welches gleichfalls Heinrich der
Löw

Löw begegnen,) hat Er Bernhardo von Anhalt Schaubaries ausgestreuet: auch die Bayrische Residenz=Stadt Regenspurg zu einer freij=en Reichs=Stadt gemacht. Die Marck=Ertzherzogthumb Oesterreich aber erhoben Er zu ein=em Herzogthum, und machte es von Bayern Exempt. ♃ la Fugger in Austr: Duc.

Annô: 1504: Nach dem Landshuttisch erschröcklich=Pfältzischen Krieg, gründet auch ertrossenen Fried, dem Ertzhaus Oesterreich, auch an=dern Fürsten und Reichs=Ständen, ausgen der, bey solchen zerrüttungen, treu geleist=eten Hülff, und beystand, viele schöne örther, Herrlichkeiten, und Rechte, zu einem danck=barlichen Unterschied eingeräumet worden: vide Goldastus de Bohem: l:4: c:10: pag: 508: und Joannes Latomus in primum Jahrschrift=en l:1: c:6: und noch mehrere andere schreiber. Dazumahl, und durch solche mittel, hat das Ertzhaus Oesterreich von Bayern erobert ‖

‖ das Schloss

Das Schloss, und Stadt Rattenberg. Das
Ziller=Thal (: allwo Gold=bergwerk:). Schloss
und Stadt Kopfstein. Schloss Thierberg. Schloss
und Herrschaft Naubürg am Inn. Schloss
Rumandl an der Donau (: Rännariegl:). Graf=
=schaft Kirchberg. Stadt und Herrschaft Weiss=
=enhorn. Oeenhausen. Maurstätten. Puech.
Pfaffenhoven bey Ulm. Schloss Schmüchen am
Lech. Wertter= und Weissenburger=Forst. Die
Wertter=Au bey der Grafschaft Burgund.
Die Gerechtigkeit, so Herzog Georg in Bayrn
auf Ellerbach gehabt. Die Vogtey und Schirm
über die Salzburgisch und Passauisch Dom Capi=
=tuln, auch über das Gotteshaus zu Giengen. aber
fürstliche Obrigkeit, sambt der hohen Wild=
=bann in der Marggrafschaft Burgund.
Die Güeter, und Herrschaft, so Herzog Ge=
=org in Regensburg gehabt. Die hohe Gerichts=
=barkeit zu Spiz in Oesterreich, sambt aller
fürstlichen Obrigkeit. Schloss Neuhaus. Schloss
Wiedeneck.

Wiedenek. Vogteÿ über das Closter Mansee.
Die Vogteÿ zu Schattenberg. Den Getraÿd=
=zoll zu Wasserburg. die Zoll=freÿheit auf
dem Inn, und etlichen andern Orthen in Baÿrn.
Herrschaft Schloss, und Stadt Kitzbühel, al=
=wo ein edles Silber=bergwerk ist. die 14000:
Gulden, welche der Kaÿser Maximilian an den
Baÿrischen Herzog Georg vor abgekaufftes
Getraÿd zum Türkenkrieg schuldig geblieben.
100000 Gulden andere Schulden, welches ~~Kaÿ=~~
~~=ser~~ Geld Kaÿser Maximilian von obigen Her=
=zog entlehnet hatte. Getraÿd aus dem Vor=
=rath zu Lauingen in 50000 Gulden werths.
und endlich den Nachlass aller Geld=Schulden,
mit welchen Oesterreich dem Herzog Georg
verschuldet gewesen. Der Durchleüchte
Herzog von Würtemberg hat bekommen das
Schloss Hellenstein, sambt der Stadt und Herr=
=schafft Haidenhaim, das Landgericht in Brenz=
=thal, sambt denen darzu gehörigen Clöstern.
Der Graf Friderich von Zollern hat von Baÿrn
erobert

erobert die herrschafft Spiz, und Schwallenbach in Oesterreich. Die Grafen von Oetingen haben behaubtet das Schloss und herrschafft Baldern. Hanns Langmantl zu Augspurg haubtmann des Schwäbischen bunds hat die herrschafft und Schloss Wolfsberg, auch Igling nächst Landsberg erlangen, zu einnen Recompens erhalten. Ist also gewisslich derzumahlen sehr ein großes Land von Beyern entzogen worden, welches auch nieer mehr zu Beyern gelanget ist. besehe unten im 239ten blatt. So hatte auch kurz vorhero Kayser Fridericus herzogen Albrecht aus Beyern die Stadt Donauwerth entzogen.

Aventinus lib: 8: pag: 396: schreibt, es habe vor zeiten die Marggrafschafft Burgau zu Beyern gehört. und Hieronymus Megiserus lib: 8: Annal: Carinth: C:55: sagt, das die Erzherzogen zu Oesterreich solche Marggrafschaft kurz vor Regierung des Beyrischen Kaysers Ludovici IV: an sich gebracht haben.

Ober=

Ober=Oesterreich oder das Land ob der Enns
als ein Theil des Norici Ripensis oder ge=
=fürdigen Nordgau hat zu Beyern gehöret,
bis Kayser Fridericus I: (: welcher von Anno:
1152: bis Anno: 1190: regierte:) solches Land
von Beyern entnommen, und dasselbige sambt
Unter=Oesterreich zu einem eigenen, und
freyen Herzogthume gemacht hat.
Kayser Rudolphus I: aus dem Haus Habspurg
hat solches dem Herzog Heinrich zu Beyern wi=
=drumb umb 46000: gulden versezet; weil=
=en aber dieser Herzog Heinrich denen Böhm=
=en des Kaysers Feinden hülffe geleistet, so
muste er dem Kayser abbitten, und das Ob=
=ere=Oesterreich, ohne Entgeld, zuruckgeben.
Anno: 1618: Ju dem Böhmischen Unwesen, da
die Land Stände in Ober Oesterreich sich in den
Böhmischen Bund eingelassen, hat der damahl=
=ige Herzog zu Beyern, es zum Gehorsam gebracht,
auch, für die aufgewandte Kriegs=Unkosten, als
einen Pfand Schilling innengehabt, bis Anno: 1628.
Ita georg: Gottlieb Müller in beschr: Oesterr: pag: 8:

Zu diesem Land ob der Enns denn haben
vorbesagte Grafen von Schärding etc. Vil=
=e und grosse Herrschafften besessen, wie
wir bald vernehmen werden.

Die Grafen von Schärding etc. haben
schon Anno: Christi 895: in Bayern her=
=für geglänzet. Aus welchem dann er=
=hellet, daß Schärding schon damahls gestand=
=en, und folgsam ein gar alter Orth seyn
müsse. Ita Wilhelmus Ertl in primam Bay=
=rischen Atlante: in 155ten blat.

Sie haben, wie schon oben bezeigt, ausser Schär=
=ding besessen die Graffschafft Neuburg am
Inn, die Graffschafft Vornbach, Graffschaft
Lambach, und Wels, und die Graffschafft Bütt=
=en in Oesterreich. Ita P: Hanspriegger In
Austria Mapp: geogr: illustrata P: 2: pag: 26. et: 35.

Aus diesen mächtigen Grafen seynd fürnem=
=lich folgende bekannt worden. //

Thiemo.

Thiemo wird gefunden, daß er der erste
Schutzherr gewesen seye des Klosters Varn=
=pach. ita Wilhelmus Ertl in Bayr: Atlas 2ten theil
in 233ten blat. Es ist solches Kloster nahe an
denen Innfluß gelegen eine Meil weegs von Pas=
=sau, und eine halbe Meil von Schärding. Vor
Erbauung dieses Klosters, stunde allda ausser
dem Schloß deren Herren Grafen von Varn=
=pach etc: nichts, als eine kleine Capell zu un=
=ser lieben Frau auf dem Sand genannt; wor=
=zu aber, wegen vielen Wunderzeichen, sehr
viele leuth auch aus Böhmen, Mähren, Oesterreich,
und Ungarn ihre zuflucht nehmen, mit so gross=
=en Wunder-Kraft, daß auch Himeltrudis eine
hochedleste Matron aus Königlich Ungarischem
geblüet entsprossen (: da sie ganz blind ge=
=worden :) alhier durch vorbitt der Mutter=
=gottes, des augenblicks wunderthätig erhielte.
Worauf sie dann sogleich, zur dankbarkeit, an
diesem Orth ein Kloster S: Benedicti Ordens er=
=baute, und selbiges, mit beyhülff ihrer hochedlich=
=en

=en befreündten denen Herren Grafen von
Varnpach Schärding und Neüburg, in Stand
brachte umb das Jahr 1094. Vide der Chur-
=Bayr. geistl. Calender zu Rent-ambt Landshuet.
fol: 353.

Ekpertus Graf von Scharding und Varnpach etc:
der dritte Schuzherr dieses Klosters von
seinem Anherrn Thiemone her, hat dem Klost=
=er alle güter, zu besseren Unterhalt der
Kloster Religiosen, zugeaignet, und ein=
=en seiner Diener geschencket, dergestalt,
das er jährlich dem Kloster 5: nummos zahlen
solte, wann er aber solches 3: Jahr nit thun
würde, solte er leibeigen seyn. Von den=
=den dieses Grafens sehr unterschöfftten
Verehrungen, womit er dieses Kloster be=
=reichert, kan Hundius gelesen werden.
Vide Wilhelm: Ertl in Bayr. Atl: 2ten Theil: 233: blat.

Als Bischoff Altmann zu Passau das herr=
=liche Kloster St: Nicolai bey Passau gestifftet,
ist Heinrich von Varnpach etc: der Landgraf,
auch

auch beyden Seiten des Junstromes als Schuz=
=herr dieses Klosters ernennet worden. „
„ Perpetuis temporibus super omnia bona, quæ
sita sunt in Bavaria. „ Laut des Stiftbriefs
de Annô: 1074. und ware Agnes die Stifter=
in als Mitstifterin dieses Klosters, eine Gräf=
=in von Bütten, und also aus dem Geschlecht
dieser Grafen von Schärding etc. Ita Ertl
in Bayers Atlas: 2ten Theil: Blat: 190.

Das Kloster Lambach Ordens S: Benedicti in
Ober=Oesterreich hat gestiftet Annô 1032:
Arnoldus Graf von Lambach, Neuburg, Schär=
=ding, Wels, und Bütten, welcher auf einrath=
=en, und zuthun seines Sohns des Heiligen
Adalberonis, nachmahligen Bischofs zu Würz=
=burg, sein Schloss Lambach in ein Kloster
verwandelt hat, dann B: Adalbero unter
andern, aus seinen Gütern 4 Schülder an dem
Traunfluss, seiner Gränz=Herrschaft, die er
von Graf Aribone seines Vattern bruder emp=
=fangen, nemlich die Stadt Wels in Oesterreich;

und

Onolzbach (: welches iezo denen Marggrafen zu
Brandenburg gehörig:) wie auch Gerolzhoven
(: welches die Bischöffe von Würzburg besizen:)
zuangeeignet hat. Ita obiger P: Hansprugg=
=er parte 2: fol: 26.

Eberhardus Graf von Schärding hat in dem
zehenden Turnier zu Zürch im Jahr: 1165:
grosses lob verdienet. Vid: in Bayr: Atl: pag: 155:

Geschichten von Schärding.

Nachdeme Ekpertus III: der lezte Graf zu
Schärding, und Neuburg etc: zu Mayland in
einem Scharmüzl erschlagen worden, hab=
=nen sich umb dessen hinterlassener Herrschaft=
=en gezancket Herzog Ottocarus aus Steyr
der ältere, und Marggraf Berthold von
Oesterreich Grafens Ekberti Schwester=Mann.
Herzog Ottaker behielte Vornpach, Schärding,
sambt der Grafschafft Bütten, welche güetter
dann, nach absterben Ottakers Anno: 1186:
an Herzog Leopold aus Oesterreich fillen.

Marggraf

Marggraf Berthold aber bekame Neuburg
am Inn, gesambt ihren zugehörungen, und
hat er nachmahls in diesem Schloss hof gehalt=
=en. Lazius sagt, daß dazumahlen, unter
andern, darzu gehörig gewesen seyen
„ Das Schloss Liechtenberg, nebst vielen Lehen,
Hofstatten, und Kirchen: der Forst Greven=
=wald: der Markt zu Münster mit 200: Hueben,
welche zu Lehen besessen haben die Ritter und
Grafen von Hals, die Ritter von Horspach,
die Grafen von Hagenau, die Herren von Schaum=
=berg. Es haben auch dermahls zu Neuburg ge=
=hört noch andere Lehen, und Hofstätt, 7: Wein=
=gärten, 3: Mühlen etc. Der Forst zu Steinhart
mit einem Marckflecken: 7: Landgericht zwisch=
=en Inn= und Donauflüssen, 2: Theil des Ge=
=haids, von Kloster Varnpach angerechnet, bis zur
Donau gelegen; ein Theil am Neuburger=Wald:
die Vogtey der Chorherren von Passau; 2:
Höfe zu Hofrent: 36: Hueb, und 2: Mühlen zwisch=
=en Wolfsbach und Lauffenbach: 1: Hof zu Obers=
=haym

=haym: 1: Hof zu Ansbach: 2: Mayrhöfe zu Mittich: das Landgericht zu Neuburg, welches an beyden Seiten der Donau, am Inn= und Rottflüssen sich weit erstrecket: 41: Hueb, und 3: Mayrhöfe bey Steinchart: die Fischwayde in der grossen Rott etc: etc. Ita Lazius: und Freyherr von Hohenegg: in be=schreibung der ober: Oesterr: Landständen.

Anno: 1248: hat Kayser Fridericus II die Grafschaft Neuburg an den Pfalzgraf Ottoni bey Rhein, und herzogen in Bayrn zu Lehen gegeben.

Anno: 1277: ware diese Grafschaft Neu=burg von Kayser Rudolpho I: für ein Hey=raths=Guet gegeben dem Bayrischen Her=zog Ottoni, als selbiger dessen Prinzess=in Catharinam zur Ehe nahme; und ware unter diesem Heyraths Guet auch begriffen die Grafschaft Schärding, mit Ried, und andern Gütern.

Nachdeme die

Nachdeme die Herzogin Catharina verstorben, hat Herzog Albrecht aus Oesterreich der Ca=tharina brueder, diese Heyrathgüetter zurück=begehrt, und desswegen mit Beyern Krieg ge=führt; der dann durch die Bischöffe von Pass=au, und Regenspurg die Sachen dahin ver=mittlet haben, das Neuburg denen Oesterreich=ern, Schärding, und Ried aber denen Beyern verblieben ist. Ita Freyherr von Hohenegg: ut supra.

Das Schloss Neuburg am Inn ward der=ach Anno: 1307: und Anno: 1311: wie auch anno: 1335: von denen Beyern belegert, doch alle=zeit wiederumb von denen Oesterreichern entsezet. Idem Hohenegg ibidem.

Kayser Fridericus IV: Erzherzog zu Oester=reich, hat die Herrschaft Neuburg am Inn, sambt denen Schlössern Wernstein, Frauenhaus, und Neufels, mit allen derselben Hoheiten, Ein= und zuegehörungen, Anno: 1463: Herrn Hans von Rorbach Rittern, und dessen Männlichen Erben, umb 36000: Ungarische Gulden verkaufft, und solche

und solche zu einer Herrschafft des heyl. Röm.
Reichs erhoben, wie sie vor alters gewesen ist.
Sihe idem Hohenegg ibidem.

Von dieser familie kam ist diese Herrschafft
Neuburg Anno: 1473: widerumb an den
Kayser gelanget. Anno: 1528: hat Sie
Kayser Ferdinandus I: an Nicolaum Graf-
=en von Salm verliehen; welche familie dann
das oben von mir in 15ten blat gezeugte
Wappen der Herrschafft Neuburg an seinen
dem eignen beygesetzet hat. Von denen
Salm gedihe es an die Grafen von Sinzen-
=dorff, und von der widerumb an die Kay-
=serliche Camer. Kayser Leopoldus I: hat Sie
käufflich an die Grafen Hamilton überlass-
=en: bey dessen Innhabung das Schloss in
dem damahlig Churbayrischen Krieg Anno:
1703: den 12ten Marz von denen Bayrisch-
=en eingenomen, den 20ten Augusti darauf
von denen Kayserlichen beschossen, und erob-
=ert

=art, ebenmessig Anno: 1704: den 9ten Ja=
=nuarij denen Baÿern zu theil würde, bis es
den 30ten Octobris bezeichten Jahrs wieder=
=umb durch einen vergleich in Kaÿserliche händ
geliefert würde. Von denen Grafen Ha=
=milton kame dise Grafschafft durch Kauff
an Carolum Josephum Graf Lamberg, welcher
selbige, mit Kaÿserlicher bewilligung, Anno:
1730: an das hochstüfft Passau überlassen hat.
idem Hohenegg ibidem.

Nun haben wür gesehen, wie dise mächtige
Grafschafft Schärding nach und nach zerglied=
=ert, und in verschiedene hände gekommen, seÿe.
Es ist also übrig, daß wür auch die begeben=
=heiten, welche Schärding besonders angehen,
wie sich selbige von Jahr zu Jahr, bis anjezo
zuegetragen haben, in schöner Ordnung,
und in beliebter kürze erzehlen.

Anno: 1247:

Anno: 1247: Müsste Otto Herzog von Me=
=ran der lezte aus dem gräflich Andechsisch=
=en Stam die herrschafften Schärding, und
Naüburg am Inn, und dessgleichen, was
er in Scharwaben hatte, an Bayrn überlassen.
die ursach hierzü war folgende: Erstlich
Er war der damahlige Kayser Frideri=
=cus II: von Pabst Innocentio IV: in bann ge=
=than worden, welcher Kayser denen alle
dieienigen, so es wieder ihne, mit dem
Pabst hielten, verfolgte, und in die acht er=
=klärte, darunter auch dieser Herzog Otto
von Meran war: Herzog Otto V: Illustris
zügenannt, aus Bayrn hielte es mit dem
Kayser, und verfolgte heftig die ienigen, so
sich (: nachdeme der Pabst ganz Bayrn in das
Interdict gelegt hatte :) denen Kezern, dessen=
=wegen auch Graf Conrad von Hall, und Was=
=serburg, welcher den Päbstlichen botschaffter
Albertum Böhaimb aufgenommen hatte, belagerte,
und in

und in der Pfand verweigert wurde, worinn er auch gestorben ist. Weilen nun dieser Graf Conrad aus Andechsischer familie, und ein befreundter des Meranischen Herzogs ware, so suchte dieser Herzog von Meran, die Stadt Wasserburg zubekommen, welches aber der Kayser ihme zu troz, dem Bayrischen Herzog Ottoni zusprache; darüber Otto von Meran zur rach die Herrschafft Hall in Innthal hinwegnahme, über welchen frevel denn Kayser Fridericus also erzürnet wurde, daß er diesem Meranischen Herzog selbst alle seine Herrschafften hinwegnehmen; darunter auch Herzog Meinrad von görz Tyrol bekame, die Voitländischen güter wurden denen Bisthümern Bamberg, und Würzburg zu theil, die Venetianer nahmen, was ihnen am nächsten gelegen: solchem nach starbe aber gäntzlich dieser Herzog Otto von Meran, wie ich schon oben in 23ten blatt gemeldet habe, zu Pleissenburg mit todt ab. Ita Hundius im Bayrischen Stammbuch in 33ten blat.* Anno: 1253:

~~* Franciscus Nigrinus in beschreib: Tyrols 109ten blat:~~
P: Anselm: Desing Aux: Hist: P: 2: volum: I: fol: 784.

Anno 1253: bekame Herzog Otto V: Illustris
aus Bayern, durch zuthun deren Oesterreich=
=ischen Herren, das Land ob der Enns, und
Ried. als derselbe in besagtem Jahr ver=
=storben, theilten seine hinterlassene zwey
Söhne die Länder unter sich dergestalten:

Ludwig II: nahme die Pfalz am Rhein,
das Burggrafthum Regenspurg, Regen=
=stauff, Lengenfeld, Calmünz, und Ober=
=Bayern.

Heinrich III: bekame Niederbayern, Chamb,
Kelheim, Erding, Landshut, Oeting, Burg=
=hausen, Straubing, Vilshofen, Landau,
Dingelfing, Braunau, Schärding etc.

Ita P. Anselmus Desing in Auxil: Histor: 2ten theil
3ten buch: blat: 785: et 786.

Anno: 1310: zu zeiten Kaysers Henrici VII:
den 9ten februarij belagerte, und eroberte
Herzog Otto aus Bayern das Schloss Neuburg
am Inn, welches ihme schon lang ein dorn in
augen gewesen; Er belagerte auch das Schloss
Wernstein

Wöhrnstein, welches er aber nit einbekommen hat
können: die Oesterreicher belagerten die
Stadt Schärding und das Schloss allda (: welches
Herzog Leopold aus Oesterreich (: so Schärding von
Herzog Ottaker aus Steyr annô: 1186: erkaufft hatte;
mit bewilligung Herzogs Ludwig aus Bayrn er=
~~obert~~ bauet:) die Bayrn kamen zu hülff
nach Schärding, und, wohl denckwürdig, zehlten
eine Armee von Siebenzig tausend zu Fuess,
sambt einer hierzu gehörenden Reüterey;
da denen die Oesterreicher geschlagen, und die
Bayrn von ihnen stattliche beüten erlangten.
Das folgende Jahr darauf wurde zu Passau
Friedsamkeit zwischen diesen beyden Parthey=
=en, und erhielte der Herzog in Oesterreich, ver=
=mög diesses Friedens, Neuburg, und Wöhrnstein,
der Herzog aus Bayrn aber erhielte Schärding.
Vide Wilhelm Ertl in Bayrs Atlas: 1ten theil: fol: 155.
P: Desing Auxil: Hist: P: 2: volum: I: blatt 791. P: Marcus
Hansiz è Soc: Jesu in Metrop: Laureac: tom: I.

Annô: 1353: ist Schärding zwischen Herzog Ste=
=phan

=phan und Albert aus Bayern in die Theilung
genommen, seynd aber denen Erzherzogen
zu Oesterreich verpfändet worden, bis seynd
Anno: 1369: als umb die Grafschaft Tyrol
mit Bayern ein Vertrag gemacht worden, sich
Oesterreich des Pfand=Schillings begeben hat,
und Schärding wiederumb an Bayern gelang=
=et ist. Att: ibidem in fol: 159.

Anno: 1368: Ereigneten sich die bekannten
Zwistigkeiten zwischen Oesterreich, und Bayern,
~~[illegible]~~ wegen der Grafschaft Tyrol, welche
Frau Margaretha Maultasch denen Her=
=zogen zu Oesterreich geschenket hatte; dar=
=über wurde unter andern Ried von denen
Oesterreichern belägert. Anno: 1369: aber
den 1ten Octobris wurde auf befehl des Kay=
=sers durch Pelegrinum Erzbischof von Salzburg,
und durch den Pfalzgraf ein Fried zu
Schärding dergestalt gemacht: daß die
Erzherzogen Tyrol behalten, denen Bayern
aber darfür noch 116000: Ducaten hinaus be=
=zahlen

zohen, Schärding zurückgeben, wie auch in Tyrol, die Örther Kopfstein, Kützbüchl, und Rotenberg an Beyern abtretten solten. die Herzogen von Beyern aber solten an Oest=erreich übergeben: Landek: Matrey: und Schloss=berg in Tyrol gelegen.

Die Herrschafft Bütten in Oesterreich aber hat Annô: 1370: Erzherzog Albrecht freywill=ig, nebst dem Fürstenthum Steyer, und Neu=stadt in Oesterreich an seinen bruder Erz=herzog Leopold abgetretten. P: Desing ibid: fol: 800. Franciscus Nigrinus in beschreib: Tyrols: im 182ten blat.

Annô: 1435: Waren die alten zwistig=keiten zwischen denen Herzogen zu Beyern Henrico, und Ludovico noch nit gehoben, derein auch der Passauische Bischoff Leonard von Layming=en dennoch gemischet würde, als welcher es mit Herzog Heinrich von Landshuet hilte: die Stadt Schärding aber gehörte dermahls an Herzog Henrich, und unweit von Passau und Schärding were das Schloss Künigstein welches

Heinrich Nothafft Vicedom in beyern erst vor
kürzer zeit erbaut hatte. Von Schärding
denn, und diesem Schloss Künigstein aus be=
=schehe denen Passauern viel Verdruss, und
mussten dieselbigen, in Vorbeyzug, eine neue
Mauth geben, welches doch wider die Passau=
=ischen von Beyern erhaltene Privilegien ware:
ja, als man sich weigerte diesen zoll zu bezahl=
=en, nahmen die Schärdinger das Passauische
Salz hinweg, so auf dem Innstrom herab vor=
=bey geführet wurde: Entgegen plünderten
auch die Passauer einige Weinzüge, welche
von Oesterreich herauf auf dem Inn Wein
dahin führten; deroselben man beyder=
=seits gar zu Waffen griffe, und in dem
Schärdinger gebiet einige Mayrhöfe ab=
=brannte; endlich verglich man sich dahin,
daß zu Regenspurg durch aufgestellte
Schied Richter, die Sache solte abgethan werd=
=en. Allein,

allein es fiengen das Jahr darauf ge=
=dachte Herzogen zu Beÿern den Krieg auf
ein neües an: Herzog Heinrich, und Bischof
Leonard von Passau verbanden sich gegen ei=
=ner: Schärding, und das Schloss Künig=
=stein wurd von Bischoff Leonardo, und denen
Passauern mit 1500 Mann belägert.
Endlich erbarmte sich Herzog Ernestus aus
Beÿern über die Mühsäligkeiten des Vat=
=terlands, kame nach Basel, und erbate, das
von der Kirch=Versamlung dieselbst einige
gesandte nach Regenspurg geschickt würden,
welche dann zwischen denen kriegenden
Partheÿen einen Fried auf 4: Jahr zuwegen
brachten, worbeÿ bedungen wurde, das
das Schloss Künigstein (: welches die Passau=
=er indessen erobert, und binnen 7: tägen
geschleifft hatten:) nit mehr dürffe erbauet
werden: die neüe Mauth aber solle abge=
=schafft seÿn: Schärding solle in Herzogs Lud=
=wigs

wiss Händen verbleiben, und, wann der Her-
=zog dieselbe etwas neues bauen wolle, solle solch-
=es auf seine Unkosten geschehen, ohne iemand der-
=durch zubeschwären: Die Freyheiten geistlich-
und weltlicher Personen sollen nit durch neue
beschwärden gedrücket werden: Herzog Er-
=nestus von München, dessen Sohn Albertus,
und sein Vetter Adolphus haben über auf-
=rechthaltung gedachter Freyheiten die Garant-
=ie leisten, und künftig, bey ereignenden
Fall, der Bischoff von Eichstädt Schieds-
=Richter seyn. Ita P: Marcus Hansiz è Soc:
Jesu in Metrop: Lauriac: Tom: I:

Anno: 1487. Als zu Passau eine zwiespalt-
=ige Bischofs=Wahl entstanden (: indeme ein-
=ige Dom=Capitularen den Cardinal Georgi-
=um Heslerum, andere aber Fridericum
Meiminger, sonst Maurkircher genannt, er-
=wählet hatten :) beschüzte Herzog Georg zu
Bayrn diesen Fridericum Maurkircher, als
welcher sein Canzler ware. Kayser Fridericus
aber

aber wollte Cardinal Hazlerum auf dem bi=
=schoflichen thron haben, verursachten zu Pass=
=au diese Unordnung entstanden: die ein=
=zigen Domherren, welche es mit Friderico dem
Maurkircher hielten, begaben sich sicherheit
halben von Passau auf Schärding, allwo
sie ein ganzes Jahr, nemlich, bis auf erfolgt=
=en todtfall Cardinals Hasleri, verbliben:
Ita der Bayrische Parnassus von Passauischen
Geschichten in hundert 54ten bericht: 273ten
blat. Et P: Marcus Hansiz ut supra.

Annô: 1628: grassirte, gleichwie in andern
Orthen, also auch zu Schärding eine ansteck=
=ende Seüche, desgleichen auch Annô: 1635.
und ist kein zweifel, das diese gute Stadt,
sambt ihrem Gebiet, bey damahligen Kriegs=
=zeiten, da der Schwed in Bayrn feindlich
herumbgezogen, alle widerwärtige üb=
=er sich werde haben ergehen lassen müess=
=en; denn bewust ist, das diese Uncatholische
feinde in Catholischen Orthen übl haus gehalten haben.

Ita: der Bayrische Geistliche Calender Rent=
=ambt: Burghaus: fol: 246:

Annô: 1683.

Anno: 1683: als der Erbfeind für die Kay=
=serliche Residenz=Stadt Wienn gantz un=
=verhoffet rückte, flüchtete sich eine überaus
grosse Anzahl Einwohner von dieser Stadt
hinweg, deren einige nach Passau, theils
nach Regenspurg, theils aber nach Schärd=
=ing sich begeben.

Das hochlöbliche Collegium aber des
Reichs=Hof Rath würde ebenfalls damahl=
=ens auf Schärding übersetzet, welcher auch
alda seine Sessiones von Monath Julio an,
bis zu Ende Septembris besagten Jahrs alda
gehalten hat, nachhero in October zu Wels
auf einige zeit sich niedergelassen hat:

Ita Jacobi Franci Relat: Histor: Semestral: ad Ann:
1683: fol. 20. 28: et 30.

Anno: 1703: als zwischen dem Ertzhaus
Oesterreich, und Chur=Haus Bayern ein bluet=
=iger Krieg entstanden, ist auch Schärding
dieses Unwesens nicht befreyet geblieben:

Deshalb=

Desthalben ich alhier, was zeit wehrend die=
=ses Kriegs, sowohl zu Schärding selbst, als in
dessen Nähe fürgefallen ist, etwas umständ=
=licher erzehlen will.

Das Erste zwar ist die Schlacht bey Eysen=
birn. Welche folgendermassen fürgegangen:

Erwarthete der Kayserliche General Schlik
allda einige schwäre Stuck, und Mörser, umb
Schärding bezwingen zu können: Indessen
aber zoge Maximilian Churfürst zu Bayrn
seine völlige truppen zusammen, ginge so ge=
=schwind als möglich, gegen den feindt zu,
und liesse ausstreuen, als ob er Passau wegg=
=nehmen wolte. Graf Schlik konnte diesen
Importanten Orth und Schlüssel zu Oesterreich
nit in Stich lassen; desthalben Er etlich tau=
=send Mann von der Brücke bey Schärding mit
sich nehme, mit ihnen nach Passau marchirte,
allwo er an einem Sambstag den 10ten Marz
Anno: 1703: anlangte, sie noch selbigen abend

in die

in die Innstadt einziehen, und gleich bey S: Ni=
=colai bis an die Bayrischen Verschanzungen
des Neuburger Walds Posto fassen liesse,
welches alles nach Wunsch abgeloffen.

Allein das Vorhaben des Churfürstens
ware nur eine Kriegs=List gewesen, die
Kayserlichen von Schärding hinweg zu locken:
dann, nach Abmarsch des General Schliks
von dar; fiele der Churfürst mit seiner Ar=
=mee die Kayserlichen bey Schärding an,
und dessen Vortruppen traffen bey Schart=
=enberg auf das sogenannte Prinz Hannover=
=ische Kayserliche Curassier=Regiment, welches
gantz sicher ware, und so gar die Pferde ab=
=gesattelt hatte; von denenselbigen wurden
alsobald etlich siebenzig unter denen Zelt=
=Thüren erschossen, und niedergemacht,
darunter 1: Rittmeister, 1: Lieutenant, und
1: Cornet waren, bis die übrigen sich erholt,
und zu Pferd gekommen; da dann auch das
Schlikische Dragoner=Regiment herzu kommen,
und sich

und sich gegen die Churbäyrischen tapffer
wöhrte: allein die Bäyrischen waren ih=
=en überlegen, und konnten sich ihres Fuß=
=Volcks mit guten Vortheil gebrauchen.
Dergestalten endlich die Kayserlichen sich mit
grossem Verlurst zurückziehen müssten.

Es hat sich hierauf der Churfürst mit einem
Theil seiner Trouppen gegen Hessau gewend=
=et, umb die daselbst postirten Kayserlich=
und Sächsischen Völcker aufzuschlagen: als
aber General Schlick sich in gute Verfass=
=ung stellte, zogen die Bäyrischen, nachdeme
sie mit ihren Regiments=Stücken nur 5: Ver=
=wundet hatten, wiederumb zurück, und beo=
=bachteten die Feinde nur von weiten mit etlich
1000: Mann.

Der Churfürst aber hatte Nachricht, daß et=
=was von der Kayserlichen schweren Artillerie,
und das meiste von der Bagage, unter Preuß=
=isch Chur=Sächsischer Regimenter, bey der Eger=
=ischen Brücken stehe, dergestalten er auf selbige
loß

logirung; worbey zwar die Sachsen anfangs
guten Wiederstand thaten, endlich aber sich
gegen Passau hinab flüchten müssen; die
also dem Churfürst die ganze Bagage, 3:
schwere Stuck, 4: Feldstuck, und 4: Mörser
zur beüth bliben, die Keyserlich- und Säch-
-sischen verlohren, nach eygener geständ-
-nüsse, benebst an blessirt, und gefangen-
-ne abgenohmen über 400 Mann, etliche
Standarten, und 1: Paar Paucken; gefange-
-ne wurden 8: Rittmeister, 8: Lieutenant,
und etliche Cornet, der Sächsische General-
-Maior von der Cavallerie Plöz, und der
Obrist Wiedmann. unter denen Bayrisch-
-en ist todt gebliben, nebst andern, Graf
Leopold Arco Capitain über die Churfürst-
-liche Carbiniers. Derohalben ware
hernach des General Schlick gröste Sorg
Passau zu erhalten: zu dem Ende liesse er
längst dem Innfluss, und umb ganz Passau

Linien

Linien ziehen durch seine Infanterie, die Er nächst Schärding hatte, und dessen allein in die Innstadt bey 4000: verlohre.

In gedachtem Jahr

Als Kayserlicher Seits der Entschluss gefasset worden in Bayern einzubrechen, Nahme General Schlik etlich 100 bauern, so an denen Linien und Verschanzungen bey Schärding arbeiteten, in aller Stille zu sich, durch dieselbigen, und durch seine Leuth, den verhauenen Neuburger-Wald zu eröffnen. Den 1ten Aprilis speisete General Schlik mit andern hohen Officiers, auf dem Maria-Hülfs-berg bey denen Capucinern; abends hielte er nochmahlens Kriegs-Rath wegen dem Angriff; und Nachts zwischen 8: und 9: uhr ritte er zum Burgthor hinaus zu recognosciren; die bauern räumeten den Verhau hinweg; und nach Mitternacht umb 1: uhr fienge die Infanterie denen Kayserlich-

=en

=en an zu marchiren, welches bis den 2. den
Aprilis Montags gegen 10: uhr Mittags daür=
=erte. Der erste theil der Infanterie
gelangte schon umb 4: uhr früh an das dick
Verschanzung, griffe daselbst die Bayrischen
an, und fande auch wenig Widerstand da=
=bey; und so ware es auch bey der zweyten
Verschanzung: allein bey der dritten gieng=
=e es schärffer her, dann daselbst ware der
Verhack noch darzue verpallisadirt, und mit
mehrerer Mannschafft besezt: doch trunge
man endlich auch hier durch, und, was Wider=
=stand thäte, würde niedergehauen, und ver=
=jagt.

Nach also eröffnetem Weeg, nahmen die
Kayserlichen, zu Ortenburg 40 Mann regu=
=lirte Soldaten, und etwas Land=Militz zu
Kriegsgefangenen. Die Monasterolischen
Dragoner aber, welche zu Fürstenzell lag=
=en, retirirten sich nach Schärding.

Darauf

Darauf berennete General Schullenburg
die Stadt Schärding, konnte aber nichts aus=
=richten; dessentwegen er sich nach Vilshoven
wendete, und solche, nach einer kleinen be=
=lagerung, mit Accord eroberte.

Als sich aber bald hernach General Schlick
widerumb nach Passau zurückgezogen, hat
Churfürst Maximilian zu Bayern den Neu=
=burger Wald vollständig durchstreifen, und
die verlohrne Plätz widerumb besetzen lass=
=en.

Im Monath Augusti besagten Jahrs 1703:
wurde abermahlen Kayserlicher Seits der
Entschluß gefasset, hierorths in Bayern ein=
=zubrechen. Deßhalben der Kayserliche
General Graf Reventlau bey Passau hier=
=zu Anstalt machte, und am 17ten Augusti
denen bey hiesiger Stadt stehenden Regi=
=mentern Ordre gabe sich zusamm zuziehen,
und zu Marchiren. Selbigen Tags, und 5:
Uhr

Uhr abends rückten zu fueßen die Dänisch=
=en ein, und die Schlickische, wie auch Hannover=
=ischen Dragoner passirten die gränze nicht
durch schießen, oder die trommel zu rühren,
damit es in feindlichen Retrenchement kein=
=en tumult vor der zeit gäbe. Den 18ten
in der frühe ist Reventlau über die höhe St:
Nicolai mit 2000 Mann Infanterie, und 800;
Dragoner, in die Mitte des Naüburger Wald
einer Stund weit voraus gezogen, und hat
sich durch geheime Wege von denen bauern
führen lassen.

Als er zu dem Bayrischen Verhack gegen
5: Uhr früh avancirte, hat er den feind in höchst=
=er Sicherheit angetroffen, und dahero in mög=
=lichster Stille alles zum angriff veranstalt=
=et, ist auch mit seinen anstalten fertig word=
=en, ehe, das es die Bayrischen bemerckhet,
die in ihren Baraquen oder sonst geschlaffen.
Umb 6: Uhr ließe Reventlau seine mitgebrachte
4: Canonen, die er auf einer höhe hart an dem

Verhack

Werckh geschlenzet hette, stiessen, und feü=
=erte der Stuckhaubtmann Cello mitten in die
feindliche gezelt, darüber dann selbige
zwar in bewegung gerathen, aber in Con=
=fusion nit sonderlichen Widerstand thun
kennten. Das Retrenchement selbst war üb=
=aus starckh, gegen die erste Batterie drey=
=fach überworffen, hienächst fande sich ein
Wassergraben dick mit Pallisaden besezt,
und hierauf neüe Bastionen mit grossen
bäumen über Mannshoch verwahret. also
daß es zur andern zeit viele Mühe würde
gekostet haben, doch izt wurde es ohne son=
=derlichen Verlust überstiegen, also daß,
nach 2: Stündiger bemühung, die gesambte
Bayrische besazung in 600 Mann theils re=
=gulirter, theils Land=Miliz, sich retirirte.

Auf einer andern Seite sezte an eben diese=
=m Tag in höchster früh der Kayserliche Obrist
v: Arnan mit 2000: Mann Infanterie, und 300:
Pferd=

Schiffen über die Donau=brücke zu Pass=
=au, rückte bis nach Schalting unweit Sand=
=bach, postirte die Miliz unter die häuser,
und theilte sie darauf in 3: grosse Schiff
ein, als sodann die Stück aus Passau zu=
=gleich losgiengen, fuhren sie auf die gege=
=n über postirte Bayrische ab, die aber
das angriffs Losmachl nit erwarteten,
sondern sich erst nach einer weil sezten,
und mit 2: Stücken, so sie aus Vilshoven an
sich gezogen, unter die Kayserlichen feü=
=erten, aber mit schlechten Effect, das sich
also selbige mit 20: Doppelhacken, und 4:
Mörsern nach Schärding retirirten.

Weillen auch über dem Inn vorwärts
von Bayrischer Mannschaft postirt ware,
so wurden von Passau aus, etwan eine
Stund weit von S: Severin 4: Stücke ge=
=pflanzt, und der dasige Feind damit be=
=schossen, welches so vill gewürcket hat, das,
indeme

indem hierauf bey 1000: Mann Kayserliche
anrückten, der sich, ehe den angriff zuer=
=warten, hat sich ebenfalls zurückgezogen hat.
Den 20ten Augusti hierauf ist Reventlau
mit Soldaten, und Stücken den Innstrom
hinaufgefahren, und hat das Schloss Neu=
=burg am Inn, nach aufgeworffenen Batteri=
=en, beschossen, und endlich mit Accord erobert,
da die Bayrischen 80: Mann starck ausge=
=zogen. Er Bombardirte hierauf Schär=
=ding also, daß binnen 24: Stunden mehr als
50: häuser in die asche gelegt wurden,
der Bayrische General Graf Tattenbach ab=
=er defendirte den Orth sowohl, daß Revent=
=lau unverrichteter dingen abziehen muste.

Es wurde auch darauf das Schloss Henger=
=sperg von denen Kayserlichen mit Accord
erobert, darüber der Bayrische officier, so
es übergegeben, nach Braunau in Arrest geh=
=en muste

=nen würde. Der Bayrische General Tätt=
=enbach entgegen beschosse das Schloss Neu=
=burg am Inn, zoge aber, nach Verlurst et=
=licher Mann, wiederumb ab, und postirte sich
diesmahl in dem Neuburger Wald.

Anno: 1704: Mit anfang des Jahrs erob=
=erte Churfürst Maximilian aus Bayern die
Stadt Passau mit Accord: Er näherte sich
mit nüzlicher Kriegsvolk mit 7 bis 8000: Mann dies=
=er Stadt den 7ten January, und hatte bey sich
den Feld-Marschall Graf Arco, und General Lüz=
=elburg, und als der Kayserliche Comendant zu
Passau Graf Gronsfeld mit 12 bis 1400:
Mann, anstatt zur Gegenwöhr machte, fieng=
=e der Feind an den 8ten January früh mit
24: Canonen, und vielen Mörsern Passau zu
bombardiren, welches von 6: uhr morgens bis
abends umb 9: uhr daurete, worauf endlich
Gronsfeld und der Cardinal Bischoff von Passau
mit dem

mit dem Churfürst einen Accord geschlossen,
und mit Passau zugleich das Schloss Neuburg
am Inn an Bayern übergeben worden, den
9ten January. Hierauf hat der Bayrische
General Feldzeugmeister Graf Tattenbach
als Comendant zu Passau, starcke Contribut=
=iones von da aus in Ober=Oesterreich ausge=
=schrieben; das nemlich selbiges innerhalb 10=
=tägen 600000: Gulden zu der Churfürstl.
Cassa nach Passau überliefern, und nebst dies=
=en 30000 Centner Mehl, 100000: Metzen Hab=
=ern, und 50000 Centner Heü machen solle.
als aber solche Einlieferung nach verflossen=
=en termin nit erfolgt ist Tattenbach in Ob=
=er Oesterreich eingerucket, und hat die Exe=
=cution anfangen, denen sich aber die Bau=
=ern in Ober=Oesterreich feindlich widersez=
=et haben, also das sich Graf Tattenbach mit
Verlust nach Passau retiriren hat müssen.
Anno: 1704: zu Ende des Monaths Octobris

müsste

müeste die Churfürstin aus Bayern, nachdem
der Krieg für ihren Herrn so unglücklich aus=
=geschlagen, das Er darüber in die Reichs=
=acht erklärt worden, einen Waffen=
=Stillstand mit dem Kayser Leopoldo I: ein=
=gehen; worinn auch Schärding, und Neuburg
am Inn von denen Bayrischen müeste ver=
=lassen werden: ganz Bayern aber ver=
=bliebe in Kayserlichen Händen, und wurde
von einer Kayserlichen Administration reg=
=iert, bis Anno: 1715: nach geschlossenem Fried
zu Baaden Churfürst Maximilian in Bayern
wiederumb in alle seine Länder, und Würden
ist eingesezt worden. also schreibt hievon
Cesar Aquilinus in Churbayrischen Krieg de Anno:
1701: 1702. 1703: et 1704.

Anno: 1724: den 15ten Juny eben an dem
Hochheyligen Fronleichnambs=Fest erhebte sich
zu Schärding, durch zerspringung eines los ge=
=schossenen Mörsers, unter wehrender Processi=
=on

=on einer so entsezlich wüetende feüersbrunst, das sie der Stadt eine gänzliche Einäscherung androhete, das feüer daurete 2 täge, und Nächte, mit Verlust aller häuser, und wurden aller [illegible] dardurch mit holz, und Stein verschüttet. Die zu hülff eylende Passauer, und sonderbar die P:P: Capuciner von Schärding haben zur löschung das meiste beygetragen, und diser Capuciner allein eine ganze gassen schadlos erhalten. Die flammen waren so wütend, das auch darüber das Schloss Neühaus angezündet worden.

Annô: 1739. Seÿndt ihro Churfürstl. Durchleücht zu Bayrn Carolus Albertus mit dessen durchleüchtigste Churprinz Maximiliano Josepho allda auf dem Innfluss in prächtigen Schiffen vorbeÿ, und nach Wienn gereiset, und haben sich zu Mölk mit Kaÿser Carolo VI: unterredt wegen deren ansprüchen, so das haus Bayrn an einige Österr. Erblande hatte.

Nachdeme

Nachdem aber, bey dermahliger unterred=
=ung, wenig fruchtbarliches ausgerichtet word=
=en, und Annô: 1740: den 20ten Octobris
Kayser Carolus VI: mit todt abgegangen,
und mit ihme des hauss Habspurg männlicher
Seits erloschen, hat Bayern seine vormahlige
ansprüch an dem österreichischen hof erneüert,
und endlich von der feder auch zu dem degen
gegriffen: Annô: 1741.

Chürbayern errichtete mit Frankreich eine
Alliance, die Bayerischen Trouppen würd=
=en theils bey Schärding versamelt, allwo
sie ein Lager hatten unter dem vorwand,
eine Zeit allda zu Campiren, und Rendevous
zuhalten. Ihro Chürfürstl: Durchl: Carolus
Albertus, nachmahliger Römischer Kayser unt=
er dem Nahmen Caroli VII, kamen selbst nach
Schärding, &c. nachdem sie zuvor das Mari=
=anische gnadenbild zu Alten=Oeting an=
=dächtiglich besuchet hatten.

Annô: 1741:

Anno: 1743: den 3. ten Julÿ Morgens wurde von diesen beÿ Schärding stehenden Chur=Baÿrischen trouppen die Stadt Passau über=rumpelt. Man besehe hievon Sammlung Staats Schrifften XVI: Stück: fol: 307.

Solche Occupirung geschahe auf folgende weis:

Der Churbaÿrische Salzbeambte zu St: Ni=cola fuhre per Postam früh umb 3: uhr an gedachtem tag, von der Oesterreichischen Seite her, durch Passau, welchem dann, weil es so gewöhnlich ist, die thor, sowohl auf der einen als andern Seite geöffnet würden: als er aber unter das Fürstthor, gegen S: Ni=colai hinaus, kame, und niemand sonst al=da ware, als der burgerschaffts=Corporal, und der thor=Sperrer, geschahe es daß das am thor dermassen in bereitschafft gestande=ne Churbaÿrische Comando, da der herr Salzbeambte, mit dem Wagen unter dem thor haltend, ein trinckgeld für den thor=Sperrer

=Schwarer herfürrückte, indessen sich des Burgthors bemächtigte; worauf ein and=eres zahlreiches Corpo zu Pferd und zu Fuss in Passau eingerückt, die fürnehmbsten Plätz, das burgerliche Zeughaus, und die hochfürstliche Haubt=Wach besezet hat; und noch ein anderes ansehnliches Detachement, welches, gleichwie die vorigen, bey Nacht, aus dem Lager zu Schärding, herangerucket were, hielte draussen zu St: Nicolai mit Artillerie versehen unter dem Comando des Churbayrischen Feldzeugmeisters Herrn Graf=ens von Minuzzi.

Sodann wurde Sr hochfürstle Eminenz Cardinal Joseph v: Lamberg Fürsten zu Passau, welcher zwar noch zu Bett lage, durch Herrn General=Maior Grafen von Gabrielli ein Chur=fürstliches Schreiben behändiget: des Inhalts: „Welchergestalten die Churfürstle Durchlt zu Bayern in betrachtung deren gegenwärt=igen unter gefährlich scheinenden umbständ=en

=en, sich gemüssiget befünden, für die
Sicherheit Dero Chur-landen, ünd Erhalt-
=üng deren Unterthanen noch in rechter zeit
züsorgen, ünd dahero Seiner Eminenz erwünscht-
=en, in dero Vestüng Oberhaüs eine zür-
=reichende besazüng von Bayrischen trouppe-
=en einzünehmen, ünd zügestatten, daß selb-
=e dürch dißes so lang besezet gehalten werd-
=en möchte, als lang die obwaltende gefahr
ein solches erfordern würde, mit der Chur-
=fürstlichen Versicherüng, wie sie Sr Eminenz
an dero landesherrlichen Superiorität, ünd an-
=deren befügnüssen, nicht den geringsten
Einhalt oder abbrüch zuerzeigen, weder ein-
=ige Einkünfften dardürch an sich züer-
=langen gedächten, sondern die trouppen
solten sich selbst also betragen, ünd alle
zücht und Respect erweisen, auch alsobald, als
die Vestüng Oberhaus in besiz genommen seyn
würde, also gleich aus der Stadt wiederümb
abziehen, ünd nicht mehro an Mannschaft zü-
=rück=

=rükzulassen, als auch zur besezung deren 2 brücken, bewachung der überfahrt über die Ilz, und versicherung des Stadt zeug=hauses, und denen thören vonnöthen seÿe würde, ehe vor dieses ein mehrers, als bloß dach und fach zubesezen. Dergegen, wenn es auf Extremitäten ankommen solte, solches zu grossen Nachtheil der Stadt und Einwohnern geschehen möchte.

Ihro Eminenz haben hierauf zwar einige bedenklichen geäussert, und gebetten, das man Ihnen noch so lang aufschub zur Resolution geben möchte, bis Sie mit dero Dom=Capitl würden überlegung gepflogen, auch derentwegen einen Staffettam an Ihro Churfürstl. Durchlaucht selb=sten geschickt haben. Worauf zwar der Chur=Bayrische general bedeutete Se Eminenz be=unruhiget zuhaben; anbeÿ aber gebetten, dero Entschluss also zubeschleunigen, das der Einzug in das Oberhaus binnen 2. Stunden be=schehen könne. Weilen nun

Weilen nun dieser zeit ziemlich kurz, so ge=
=dachte es, nach einigen hin und wieder schiessen,
dahin, das noch selbigen tag, das ohnedeme
in keinem Defensions=Stand sich befindliche
Schloss Oberhaus, unter Protestation, und Vor=
=behaltung deren Fürstlichen Rechten, von
denen Churbayrischen Trouppen besezet, die
Stadt Passau aber evacuiret ist worden.

Den 9ten Septembris darauf ruckten die
Churbayrischen in Oesterreich ein, und den
13ten dies Monaths darauf wurde Linz von
denen Franzosen mit 10000: Mann besezet,
und sehr befestiget. Von da erstreckten sich
die Bayrischen bis Crems, Köttwein, und S: Pölt=
=en, ja ihr Streifparthyen streiften bis in den
Wienerwald, 3: Stunden von Wien. Von
Ober=Oesterreich verlangte der Churfürst keine
Brandschatzungen, sondern nur Proviant Lie=
=ferungen, ja, zur Verbesserung des Salz=
=wesens zu Gmunden hat Er selbst aus eigener
Cassa vorgeschossen; die Franzosen aber haben
hin und wieder Gewaltthätigkeiten ausgeübet. auf

hierauf

Hierauf wurde den 24ten January Anno: 1742: gedachter Churfürst aus Bayern Caro=lus Albertus zu Franckfurt Römischer Kayser erwöhlet.

Indessen besetzte voriges ~~selbiges~~ Jahr Anno: 1741: durch ganz Ungarn ein Land=aufbott zum besten des Ertzhauses Oesterreich: Es wurde alda eine schöne Armee zusammengesezet, mit welcher Graf Khevenhüller, zu Anfang des Decembris über die Enns herauf gienge: Linz ergabe sich ihme, nach einer kleinen be=lägerung den 23ten January Anno: 1742.

Fast zu gleicher zeit nemlich Anno: 1742: wurde Passau, Schärding, und Burghausen, welche lezteren 2: Päss an dem Innfluss in Bayern ligendt, gleichwie von denen Oesterreichern erobert, Dieweilen zu Schärding und Burg=hausen die Landmiliz, welche solche Orth hätte bewachen sollen, mit hinterlassung des schwere=ren Geschüzes entlauffen were, welches be=schehen ist zu Anfang des January.

Den

Den 15ten January bey Tagsanbruch hat der
Churbayrische General Graf Törring von
Passau aus einen Angriff gegen Schärding
fürgenommen, welches General Bärenclau
defendirte: Es hatte aber Graf Törring ab=
=gang nöthiger Kundschafft, Schärding weit
stärcker besezet, als Ihme gesagt worden:
Er hatte sich nit Zeit genommen seine Völcker
vor dieser Stadt sich zu verschanzen lassen,
und erwartete Er auch nit die von Braunau
ihme zu hülff kommende Reüterey; derowege=
=ne Er, ungeachtet die Bayren, sonderbar
die Minuccischen Grenadiers wie Löwen an=
=gegriffen, und eine Menge deren auffalle=
=nden Feinden niedergehauen, endlich,
mit grossem Verlust, von Schärding abzieh=
=en, und sich nach Passau hat retiriren müss=
=en, bey welcher Flucht, 2: fünf Pfündige Can=
=onen, und 2: haubizen mit dem Pferd aus=
Schifften bezaichnet aus dem dasigen burgerl.
Zeughaus verlohren seynd gegangen.

Es

Anno 1743.

Es geschahe den 9ten May darauf abermahl=
=mals ein für beyde unglücklicher Streich bey
Braunau. Alda stunden die Bayrisch Kay=
=serlichen troupen unter obigen general Mi=
=nucci in fünf tausend Mann starck. Die
Oesterreichische armee aber bey Schärding über
den Inn gegangen, und mit 20000 Mann auf
obige fünf tausend los. Die Kayserlichen
griffen an, und trieben den ersten Oester=
=reichischen troupp mit verlurst zurück:
doch Minucci verliesse seinen vortheil, den
Er an der vestung, und brücke hatte, darauf
er überwunden, und nebst 900: gemeinen
gefangen ist worden: darauf wurde Brau=
=nau belegert, und endlich mit hunger von
denen Oesterreichischen bezwungen.

In diesem Jahr 1743: denn wurde wieder=
=umb in Churfürstenthum Bayern eine Königlich
Ungarische Administration aufgestellt, und
muste ganz Bayern die huldigung an die
Königliche

Königliche Apostolische Maiestät zu Ungarn, ab=
=legen.

Ware also dermahls ganz Bayrn wider=
=umb unter Oesterreichischem gebiet.

zu Nieder=Schönfeld ward zwischen Bayrn
und Oesterreich eine gattung einer Neutrali=
=tät getroffen, sowohl vor die Kayserlich Bay=
=rischen Erblanden, als auch vor die Kayser=
=liche Armee, dessen sich aber Bayrn wenig
zu erfreuen hatte.

Anno: 1744: Ward durch die Kayserlichen in
Bayrn aber widerumb erobert, bis auf Brau=
=nau, Schärding, und Passau, wohin sich die
Ungarn zusamen gezogen hatten; die wurden
aber bald widerumb durch die Ungarischen
troupen vertrieben.

Anno: 1745: den 20ten January starbe Kay=
=ser Carolus VII: Churfürst zu Bayrn:
Maximilianus Josephus dessen einziger herr
Sohn, übernahme sogleich die Landregierung
sambt dem titul eines Erzherzogs: Im Merz

darauf

darauf ward erstlich Vilzhoven, sodann Strau=
=bing, und ferners ganz Bayern wiederumben
verlohren, daß er also seine Residenz Münch=
=en mit dem Rucken ansehen, und zu Aug=
=spurg sich aufhalten muste.

Den 22ten Aprilis dieses 1745ten Jahrs
wurden zu Füessen einer bischöfl. Augspurg=
=ischen Stadt gewisse Praeliminar=Friedens Arti=
=cul geschlossen: In welchen der Churfürst
vor sich, und seine Abkömmlinge deren An=
=sprüchen sich begeben, von der Französisch=
=en Allianz sich abgetrennet, seine Wahlstim
vor den Groß Herzog von Toscana Franciscum
zur Kayser=Würde zugeben, sich verbundten:
und Ingolstadt, Braunau, und Schärding,
zum Unterpfand, in Oesterreichischen Händ=
=en, bis nach vollbrachter Wahl, hat lassen
müssen, welche Kayser=Wahl den 13ten
Septembris darauf für sich gegangen ist.

Anno: 1746: geschahe die Verlobung mit der
zweyten Königl. Pohlnisch und Chur Sächsischen Prinz=

Prinzessin Maria Anna Sophia (: gebohren den 29ten Augusti Annô: 1728: :) an ihro Churfürstl: Durchlaucht zu Bayern Maximilian Joseph. das beylager aber wurde bis in das Jahr: 1747: verschoben.

Annô: 1748: Endlich erfolgte der allseitige Fried zwischen Oesterreich und Bayern, wor=durch dann auch alle Bayrische festen Örth=er, darunter auch Schärding, widerumb an ihren Natürlichen Herren zuruck gegeben worden. Man besehe hiervon das Leben Maria There=sia Königin in Ungarn. P. Desing Supplem: Iten Theil. 205. 235. 248.

Annô: 1765: genosse die Stadt Schärding die höchste Ehr der gegenwart deren Kay=serlich Königl: Röm: und Apostolischen Maie=stäten.

Annô: 1770: Ereignete sich zu Schärding, so, wie in ganz Bayern einer Getraydt Sperr und zimliche Theürung desselben, welcher leztern aber durch kluege angestellte untersuchung, und Verordnung bereits alldo zimlich gesteuert ist worden.

Churfürstl:

Churfürstl. Bayrisches Landgericht Schärding.

Das Landgericht Schärding zehlet unter sich nachfolgende Örther:

Andorff ein Marckhfleckhen mit einer Pfarr.

Bronnenthal eine Wallfahrt, und Gnaden=Orth: alda Anno: 1644: ein Gnaden=Hayl= und Gesundheits brunn aufgestiegen, so villen Presthaften geholffen hat; weswegen dann ein ordentliches Gesundheits=baad, mit Wohn= und baad=zimern sehr gelegen, erbaut, dann eine grosse Kirch und Capell aufgeführt, in welcher das schon so vile Jahr hero mit villen Gnaden leuchtende Muettergottes=bild übersezt, die Kirch eingeweyhet. Anno: 1745: aber das erste Einhundertjährige Saeculum, unter anwesenheit vilen Volcks, und Errichtung einer

Ehren=

Heilung=Wassers gehalten ist worden. dieß=es gnaden=Orth würdet von andächtigen Christen weit und breit besuchet, beÿ welchen durch baaden und Waschung noch viele ihr gesundheit erlangen. Es ist solches Orth (:sonst zu Maria=brünnl genannt:) nur kleine 3: viertl Stund weit von Schärding gelegen.

Dierspach hat einen Pfarr, welche vom Kloster Suben durch einen Religiosen versehen wird.

Enzenkirchen ein Marckflecken mit einer Pfarrkirch so eben von Suben aus versehen wird.

Kopfing. Eine Pfarr. S: Maria=Kirchen eine Pfarr, mit ihren filialen: Bodenhofen: Dietrichshoven: Eggersting. / Frÿnberg beÿ S: Wilibald der hiesigen Pfarr S: Severini als eine filial gehörig.

Münzkirchen eine Hofmarch und Pfarr mit ihren filialen: S: Roman: und S: Sebastian.

Oesternberg eine grosse Pfarr.

Raab.

Raab Eine Hofmarch mit einer Pfarr welche
letztere unter Closter Suben gehörig. hat 2:
filialen S: Wilibald, und Antlangkirchen.

Rainbach Eine Pfarr die unter Closter Suben
gehörig ist.

Schärtenberg Eine Pfarr. Item Taufkirchen.
eine Pfarr. Taufkirchen eine grosse
Pfarr mit filial und brunn=Capell zu An=
=drichsfurth.

Vezenaich Eine Pfarr. Zell: Eine Hof=
=March und Pfarr welche von Suben aus ver=
=sehen wird, mit einer filial Zebling genannt.

Andisenhoven Eine Hofmarch mit einer Pfarr,
allwo die Versehung eines Pfarrers denen
Klöstern Suben, und Fornpach obliegt.

Brünnl=Capell nechst der Hofmarch Raab,
die schöne Capell allda hat Ihr Excellenz Graf
Tättenbach Annô: 1734: auf einem hügl ganz
neü erbauen lassen, und dahin die ehemahls
in einer uralt= hölzernen Capell, allwo der
hail=

Heil=brunn seinen Ursprung nehmet:) vor undenklichen Jahren her mit einem berühmten Wunder=Gottesbild übersezet, allwo es sehr zahlreich verehret wird. Das Gesund=brunn alda ist, wegen seinen Mineralischen Wasser sehr berühmt, und wird stark besuchet.

Beratzhausen. Eine Hofmarch und Filial zur Pfarr Oesterberg.

Münichsteur. Eine Hofmarch und Pfarr, die von Kloster Reichersberg versehen wird mit ihren Filialen Osternach: Lamprecht: Capell Chiemsee, und Capell Nauling.

Reichersperg.

Ein Kloster und Probstey deren regulirten Chorherren S: Augustini, Bisthums Passau, Rent=ambts Burghausen, und Landgerichts Schärding.

Dieses berühmte Kloster (: welches ungefähr 2: Stund weit ober Schärding an dem Innfluss gelegen ist:)

hat

hat gestifftet umb das Jahr 1084: Wernher=
=us oder Bernhardus Graf von Pleien
ein Bayrischer Landgraf, mit dessen Gemahl=
=in Dietburga einer Schwester Gebehardi Erz=
=bischoffs zu Salzburg, welcher ein Graf von
Helffenstein oder Hirschberg gewesen.
Dann, nach dem todt seines einigen Sohns
Gebehardi ~~sein~~ hat Graf Wernerus sein
alldasig vestes Schloss Reichersperg zu
einem Kloster verwendet, damit unter
denen anverwandten, der künfftigen Ver=
=lassenschaffts wegen, oder Gelegenheit ein=
=es Streits solte vermieden werden: die
Kirch daselbst ward zur Ehr S: Michaëlis des
Erzengels eingeweyhet, und, wie Aventinus
lib: 10. Rhapsodiarum sagt, hat der seelige
Stiffter selbst allda den heyl. Orden ange=
=tretten. Als auch selbiger noch in Kloster
lebte, hat Albuinus ein Sohn Grafens Aribon=
=is (: welcher ein bruder des Stiffters war:)
sich unterstanden das Kloster Reichersperg
gewaltthätig anzufallen, und die Religios=
=en

=en darauf zubringen: Weswegen Wer=
=netus in seinem Sterbbeth das Kloster dem
heyligen Erzengel Michael zur beschüzung
nochmahlens anbefohlen hat, und seind hierauf
obiger Albuinus, und dessen helffer Adalbero
innerhalb ij: tägen des gähen todts gestorb=
=en.

Deswegen auch Luidgardis eine verlobte braut
obigen Albuini, welche Dieterico, von der Stift=
=ung dieses Klosters ein gewisses dorf Chronat
genannt, und in Cärnthen gelegen, gewalt=
=samb entzogen, seind sie mit dem aussaz
von Gott gestrafft worden; welche Straff auch
hernach gleichfalls erblich, die jenigen betroffen
hat, welche diesem Kloster etwas entziehen
haben wollen. Man lese hievon Wigileum
Hundium in Metrop: Salisburg: tom:3: à fol:
154: Et Christophorum gewoldum fol: 225.

Die Stiftung dieses Klosters wurde mit
päbstlich= und Kayserlichen briefen bestätt=
=iget.

In dem gnaden=brief, welchen Kayser
Conradus

Conradus III: diesem Closter ertheilet hat, dessen folgender Worte.

„Conradus Romanorum Rex. Praecep=
=tis salutaribus moniti, et divina Institutione
instructi, facere Nobis Amicos de Mammona Ini=
=quitatis, ea spe et fiducia, ut et ipsi nos re=
=cipiant in aeterna tabernacula, debemus
Religiosis domibus propensiori cura munimen,
et Auxilium providere, ut in iis commorantes
Pauperes Christi, pro nostris Peccatis abolen=
=dis, et Regni temporalibus motibus ad aeterni=
=tatis quietem dirigendis, valeant interce=
=dere apud Regem Regum, cuius Regnum
est omnium saeculorum etc.

Kayser Friedericus I: in einem andern
Diplomate diesem Closter spricht also:

„Si loca sancta honoramus, et Deo servien=
=tium Quieti pro nostro iure providemus,
per hoc et summae Divinitatis gratiam repropitia=
=re, et Coronam Imperii Lapidibus illis pretiosis
ornare, qui iugiter assistunt, et fulgent ante
Deum" etc.

dero nemlich

Das nämlich die Jenigen, welche denen Klöst=
=ern gutes thuen, sich dadurch den Weeg zu
dem himel erkauffen, von Gott Verzeihung
ihrer Sünden erlangen, und die ewige Ge=
=nad Gottes durch das Gebett deren Relli=
=giosen.

Besondere gutthäter zu diesem Kloster seynd
erst-ernennten Graffen Conradus Erzbischoff
zu Salzburg, und Eberhardus Bischoff zu
Bamberg.

Das Kloster ist zimlich schön, und gut er=
=bauet. die Pfarrkirch aber gehörte vor
=zeiten denen Chorfrauen S: Augustini Ord=
=nis, als eben welche sie, unter obsicht ein=
=es adelichen Probstens, ein Kloster inne=
=nen hatten; es liegen darinn begraben die
adelichen Ritter, und Herren von Schwent,
von Colling, von St: Martin, und von Tren=
=bach.

Aus denen Prelaten dieses Klosters waren
viele von hoch=adelichen familien: als annô:

1228: ~~120~~

1228: Fridericus ein Graf von Ortenburg.
Anno: 1231: Udalricus Freyherr von Baum=
=garten. Anno: 1236: Udalricus II: von
Viechenstein. Anno: 1288: Conradus von
Radek aus einer adelichen Familie deren
Stamm=Schloss in Salzburgischen gelegen.
Anno: 1335: Ortolfus von Teüffenbach.
Anno: 1346: Dietmarus de Bergheim: Anno:
1386. Griffo de Ortenberg. Anno: 1468: Jo=
=annes de Lenberg.

Gerhohus Prælat zu Reichersperg hat eine
schöne Chronic geschrieben, welche man ins=
=gemein Chronicon Reicherspergense nen=
=net, und welches bey der gelehrten Welt
in grossem ansehen stehet. Dieser Ger=
=hohus, hat die Regierung angetretten, als
der 3te Prælat dieses Klosters, anno: 1132:
und 37: Jahr löblichst regiert. Ita Avent=
=inus lib: 6: Annal: paginâ: 391.

Der Erste Prælat aber hiesse Berbinus, wel=
=cher aus Sachsen gekommen, und mit seinem Closter wie=
=derumb

=umb dahin geschikht, allwo er Bischoff ge=
=worden ist. Unter obigen Probst Gerhoho
hat Anno: 1147: Sigismundus damahliger
Weyhbischoff von Passau, die Pfarrkirch zu
Reichersperg zu Ehren der Muttergottes,
sambt zwen altären, eingeweyhet. Arno
der Vierdte Prelat allda hat einige seiner
geistlichen zur Kirch=Versamblung nach Rom
geschickt, allwo die Lehr=Säze deren Lug=
=dunensischen brüedern gänzlich verdamt
worden: und unter ihme wurde die schöne
Münichsteür durch kauff an das Closter
gebracht. Philippus der Sechste Probst hat mit
grosser Mühe, einen bach zum Closter ge=
=leitet. Aribo der 9te Probst hat von Kay=
=ser Henrico VI: vill freyheiten für sein
Stüfft erlanget. Unter Henrico dem
14ten Probst haben umb das Jahr: 1218: die
herren von Waldek, Mospach, und Schönang=
=er dieses Closter geplündert, und verheeret.

Der

da unlängst vorhero die Kirch allda sambt der Bibliothec eingeäschert worden: unter diesem Probst hat Pabst Honorius III. dem Stift einen sonderbaren gnaden=brief verlych=en. Unter Probst Udalrico I: hat Eberhard=us Truchsess Erzbischoff von Salzburg dem Kloster verlyhen das Installierungs=Recht auf die Kirchen Bromberg, und Edliz in Oest=erreich. Als Udalricus II: der 18te Probst regierte, hat Kayser Fridericus II: ao: 1236: Reichersberg Mauthfrey erklärt: und An=no: 1239: der Graf von Wasserberg einige Grund Stück hinzu geschenckt. Wie auch Herzog Ludwig aus Bayern selbiges wieder die Bedrängungen Ludovici von Hagenau sich=er gestellet. Waltherus der 22te Probst erhielte ao: 1272: von Ottone Pfalzgrafen am Rhein, und Herzogen zu Bayern die Mauth=freyheit, und nahm selbiger Herzog das Vogtey=Recht über dies Kloster über sich.

Ortolphus

Ortolfus III: der 33te Prelat ware Kanzler
des Herzogs in Bayren, erhielte von Ottone
dem Bayrischen Herzog Annô: 1339: die
Mauthfreyheit zu Burghausen, und Schärding.
Dietmarus der 34te Prelat erhielte von Al=
=berto Passauischen bischoff Annô: 1374: für sein
Closter die Zoll= und Mauthfreyheit zu Passa=
=au, und Obernberg. unter Paulo dem 37ten
Prelaten hat das Closter Reichersperg annô:
1450. von Pabst Nicolao V: erhalten eine be=
=stättigung aller und jeder freyheiten:
desgleichen auch Annô: 1451: von Alberto Her=
=zog in Ober= und Niederbayren: und annô:
1467: hat Sigismundus Erzbischoff zu Salzburg
dem Closter ertheilet das Investitur= Recht
auf die Pfarr Bütten in unter= Oesterreich.
Bartholomaus der 38te Prelat aô: 1468: ware
Kayserlicher Rath und Hof= Caplan. als
Wolfgangus der 44te Prelat aô: 1558: reg=
=ierte, hat Urbanus bischoff zu Passau, die von
seinem

seinen Vorfahren bischöffen zu Frey an
dem Closter erhaltene Freyheiten vermehret.
Als Joannes IV: der 52te Prelat regierte,
ist Annô: 1622: das Closter mit der Kirch ab=
=gebronnen: welches Jacobus Cristan der
54te Prelat, nebst dem Meyrhof wiederumb
und gänzlich erbaute, und wurde aó: 1644:
die Closter=Kirch von Bartholomeo Kobald
Freysingischen Weyhbischoff zur Ehr des heyligen
Erzengels Michaëlis eingeweyhet. Adam=
=us Pichler der 55te Prelat erlangte von
Pabst Innocentio X: die Infel nebst dem
gebrauch deren Pontificalien; Er wurde
auch einer hochlöbl: Landschaft in Beyrn
erster Verordneter; Er hat von aó: 1650
bis 1675: löblichst regiert. Theobaldus An=
=dichner der 57te Prelat hat das Closter
merklich erweitert. Unter Herculano Kalch=
=grueber dem 59ten Prelat, wurde Annô: 1709:
der Leib des heiligen Claudij in dessen
Stüffts

Stüffts=Kirch feyerlichst beygesezt; und er
wurde der erste Lateranensische abbt in sei=
=nen Kloster. Matthias Führer der 60te
Prelat hat die Bibliothec mit auserlesenen
büchern, und die von ihm neü erbaute Sa=
=cristeÿ mit schönen Paramenten versehen.
Anno: 1733: ist der Meÿrhof des Klosters
von boshaften Landstreichern abgebrennet
worden. Der iezige Herr Prelat* ist der
63te in der Ordnung deren Herren Pre=
=laten zu Reichersperg, mit denen ich die
beschreibung dises Klosters ende. besihe
hiervon Aventinum, et Hundium: item gewoldum.
Sighardting. Ist eine Schloss=Capell der
Graf Rheinstein Tättenbachischen gebiets.

*Ambrosius.

Suben:

Suben ist ein Kloster, und Probsteÿ deren
regulirten Chorherren S: Augustini in Ober=
=Baÿrn Bisthums Passau, Rent=ambt Burg=
=hausen, und Landgerichts Schärding, lieget
an dem

an dem Zuefluße einer Stund weit oberhalb Schär=
=ding. Dieses Kloster haben gestifftet Eng=
=elbertus III: Herzog in Cärnthen aus dem Ge=
=schlecht deren Grafen von Ortenburg, und des=
=en Gemahlin Tutta eine Gräfin von Sulz=
=bach, und Bütten, mithin aus dem Geschlecht
deren Grafen von Schärding; sie liegt
begraben allda zu Suben in der dem heilig=
Lamberto eingeweyhten Stüffts Kirch vor dem
altar des heilig Creüzes: und ist ihre Grab=
=schrifft folgende:

„Hie leit die hochgebohrne Königlichen
geschlechts aus Ungarn genannt Tutta
Stüfterin zu Suben, so gestorben Annô:
1136: Calendis Maij.“

Altmannus ein Bischoff zu Trient, ware gleich=
=sam ein zweyter Stiffter dieses Klosters umb
das Jahr 1142.

Gewoldus, und Hundius haben dieses Klosters
Gnaden= und Schuzbrief beygefüeget, in ihren
Schrifften.

Die Stift=

Die Stüfftung selbst dieses Klosters aber ist be=
=schehen: Annô: 1120.

Das Kloster an sich selbst ist sehr schön er=
=bauet, und hat eine schöne Mutter Gottes=Ca=
=pell in der Stüffts=Kirch, welche annô: 1683:
erbauet ist worden. In der Stüffts Kirchlieg=
=en begraben viele adeliche Geschlechter: als
Preÿsing. Püching. Fränking. Adlshausen. Baum=
=garten. Trenpach. Rott. Späth. Smiechen.
Hohenegg. Höchenbeech. Reittern. Mandorf.
Hahnenreiter. Hirschfelder etc.

Der Erste Probst des Klosters Suben ist ge=
=wesen Hartwicus, welcher den 14ten Aprilis
Annô: 1127. verstorben. Pabo II: der
13te Probst allda war zugleich Probst zu Gurgg.
Walchunus der 20te Probst umb das Jahr: 1331.
hatte eine nützbarliche Regierung, indeme
das Kloster sehr verarmet war. Andre=
=as von Lampoting der 24te Probst ein Salz=
=burgischer Domherr wurde ao: 1358: von Go=
=defrido

=friedo Chiemseeischen Bischoff zur Probstey ge=
=sezt. Joannes de Liebenberg aō: 1380: ware
ebenfalls ein Chiemseeischer Domherr: Wie
auch Sigismundus de Pottendorff der 27te
Probst, welcher nur 3: Monath regieret hat.
Matthaeus Mermoser der 28te Prelat aō: 1422:
ware Chorherr zu Berchtoldsgaden. Eras=
=mus Werder der nachfolgende Prelat ware
ein Religios aus dem Kloster Gars; nach=
=dem selbiger annō: 1471: verstorben, ist
zu Suben 3: Jahr lang kein Prelat erwöhlet
worden, dieweilen das Kloster Suben mit
denen Domherren zu Salzburg in einem
Streit verfallen. Hieronymus Rotenpekh
der 30te Prelat ware auch Domherr zu Salz=
=burg, hat aber die Prelatur zu Suben nit in
besiz genommen, dieweil er eher gestorben.
Leonardus I: Huetter der 33te Prelat ein Ge=
=lehrt=Mann, und für die Freyheiten seines Klost=
=ers beflissener Herr, ware der erste Prelat
zu Suben, so aus denen Religiosen dieses Klost=

=ers

=ner erwählet ist worden zu dieser Prelatur: Er
regierte 19 Jahr, und starb anno: 1493. Joan=
=nes IV: Heiwechk genannt der 32te Prelat
würde sogar von Pabst Alexandro VI: bestättiget,
wie auch der nachfolgende Prelat Petrus Döffl
von Pabst Julio II: confirmiret ist worden.
Michaël Herrig der 40te Prelat ein gleichsam
dritter Stifter dieses Klosters, würde zur Pre=
=latur des Klosters S: Nicolai berufen, al=
=wo er anno: 1502: gestorben ist. Georgius
II: Reichenstorffer der 44te Prelat hat das
Kloster= bräuhaus erbauet, ist gestorben anno:
1622. Matthias Froschhamer der 46te
Prelat hat seine Kirch mit silbern Kirchklaid=
=ern versehen. Georgius III: gugler der
47te Prelat ist gestorben an der Pest, welche
damahls grassirte anno: 1649. Hieronymus
II: Lämbl der 48te Prelat erwählet ao: 1650:
hat S: Catharinæ Capell, alwo er auch begrab=
=en liegt, erbauet. Aquilinus Sadlbogner
der 50te Prelat erwählet anno: 1672: hat die

Prelatur

Prælaten, sambt denen darin hangenden
Portrait=zimmern erbauet. Ernestus Theophil=
=us Schatter der 52te Prælat hat anno: 1684:
für sich und seine Nachfolger die Insul von
Pabst Innocentio XI: erhalten. Gregorius
II: Reiffauer der 53te Prælat hat das ganze
Convent, sambt denen Kellern darunter
von fundament erbauet, die Kirch mit Sil=
=ber und kostbaren Paramenten beziehrt, und
die Reliquien des heyligen martyrs Benini
von Rom erhalten, er ist gestorben: anno:
1720. Patritius Egerpacher der 54te Præ=
=lat hat die Kirch mit köstlichen Ornamenten
geziert, und sehr viel gütes gestiftet: er
hat 28: Jahr regiert, und endlich freywillig
resigniert anno: 1748. Der iezige Herr
Prælat Wilhelmus ist der 57te in der Zahl.
Wer von diesem Kloster ein mehrers zu=
=wissen verlanget, lese Aventinum im 552=
=ten blat etc: Item Hundium.

Wägholming: allda eine Capell ist.

Ende der Geschicht von Schärding:

Die Boÿ oder Bavari (: zu teütsch die Beÿren :) waren unter denen Celten oder Teütschen, schon lang vor Christi Ge=bürt ein streitbares Volck, welches zu zei=ten des Carthaginensischen Anführers Hanni=balis denselben wider die Römer beyge=standen, und zu zeiten Julij Caesaris, nach dessen eigenen Geständnüss lib: I: de bello gallico, mit 32000 Mann denen Schweiz=eren wider die Römer zu hülff gekom=men seÿndt. Man findet in ältisten Geschicht büchern daß sie zu verschiede=nen zeiten, auch in verschiedenen ländern gewohnet haben: als in Welschland, in Sachs=en, in Schwaben, Oesterreich, Böhmen etc: und in dem heütigen Beÿrland.

Von ihren

Von ihren ersten Regenten weis man wen=
=ig zuverlässiges: doch, als Brennus ein
Heerführer deren Teütschen in Tyrol, und
Welschland denen Römern vieles leyd ange=
=than, wären auch unter seinem Volck die
Bayern begriffen.

Soviel ist gewiss das umb das Jahr Christi
508: Theodo I: Herzog aus Bayern ein Sohn
Adalgeri die Römer von Lech= fluss hinab, und
von denen an der Donau befindlichen Länd=
=ern vertrieben, und solche länder bis fast
an den Inn= Strom hinab erobert habe.

Umb das Jahr 520: hat dessen Sohn Theo=
=do II: Herzog deren Bayern, auch aus denen
an der Jenseite hinab gelegenen Ländern
die Römer vertrieben, und unter seine Hülfs=
=Völcker nemlich unter die Bayern, Hunnen,
Avaren, Cärnther, und Slaven, die er=
=oberten länder zum lohn, vertheilet, den=
=en Provinzen aber gewisse, von seinem Ge=
=bot

=bus abstammende Marggrafen hingezogt:
dahero denn solche Bayrische Marggraf=
=en, und Grafen, oder Comites Limitum ent=
=standen seÿndt.

Hienach findet man auch einen Bayrischen
Herzog Theodonem III: welcher sich, nachdem
Er ein Christ geworden, sehr bemühet hat
den wahren Christlichen Glauben in seinen
Landen empor zubringen. Ist auch Ga=
=ribaldus ein Bayrischer Herzog bekannt,
umb das Jahr Christi 556: welcher aus dem
Agilolfingischen Geschlecht, und dessen Tocht=
=er Theodelindis den Autharicum den Kön=
=ig deren Longobarden vermählet ware.

Werden nur Fünferleÿ Geschlechter ge=
=funden, welche von Anno: Christi 508:
bis auf heuntigen Tage die Bayrischen
Landen, und diese Nation regieret haben:
Nämlich Die Agilolfinger: Hernach die
oder Scheyrer Carolinger

Carolinger oder Franken: auf diese folgten drittens das Geschlecht Luitbolds oder Leopolds: sodann viertens die Welfen, oder Scheyrer und Sachsen: und endlich fünftens die Pfalzgrafen von Witelspach, denen nicht nur Bayern (: wiewohl ziemlich verstümmelt:) sondern auch die Rheinische Pfalz zu theil geworden, welche beyde länder sie bis diese Stund in die 590: Jahre rühmlichst regieren. Solche Fünf Geschlechter denn geben mir gelegenheit diese meine Bayrische Histori in Fünf theil abzutheilen.

Agilolfingische Herzogen in Bayern.

Von dem eigentlichen ursprung dieses ihren Geschlechts weiß man nichts zusagen, daß sie aber unvergleichliche Männer gewesen seyen, erhellet aus diesem, dieweil sie in stand gewesen seynd ein so mächtiges Reich, als damahls Bayern gewesen ist, zu regieren.

Diese

Diese Agilolfinger erstreckten einerseits
ihr Herrschaft bis in Welschland, also, daß
sie die Longobarden zu Nachbarn bekommen:
anderer Seits bis an unter=Oesterreich, Steyr=
=Marck, und Kärnthen, welche doch von an=
=deren Völckern bewohnet, und beherrschet word=
=en: gegen Abend war ihr Gränitz der
Lechfluß, und gegen Mitternacht, die Don=
=au, Nab, und Regenflüsse.

Der erste Bayrische Regent aus diesem
Stamm ist gewesen obiger Herzog Theodo I:
umb das Jahr Christi 508. unter ihrer
Regierung ist der Christliche Glaub in ihr=
=en Ländern durch viele Apostolische Männ=
=er, sonderbar aber durch die heilige Salz=
=burgischen Erzbischöffe ausgebreitet worden,
und hat der heilige Bonifacius Maynzisch=
=er Erzbischoff, aus Päbstlichem befehl denen
Bischöffen in Bayrn die Gränzen ihrer
Bisthümer ausgezeichnet, auch ist unter dies=
=em heilige Bonifacio ein bisthum zu Salzburg er=
"richtet

richtet worden; welches ~~alles~~ geschehen ist umb das Jahr Christi 738. Gleichfalls wurden von diesen Agilolfingischen Herzogen viele Klöster in denen Bayrischen Ländern errichtet, und die Bisthümer daselbst von ihnen theils gestiftet, theils ansehnlich beschencket.

Die gewaltsamen Durchzüge der=
=en Barbaren durch unsere Länder haben ih=
=en nicht so viel Schaden gethan, daß sie wer=
=en aus ihren Eigenthümeren vertrieben word=
=en, denn, nach Gelegenheit deren Umständ=
=en, haben sie sich entweder mit denen Stärck=
=eren verbündet, oder sie sind denen Schwäch=
=eren beygestanden.

Hingegen haben sie, nach Gewohnheit deren Teutschen die Länder unter ihre Kinder, und Brüder öfters getheilet, dadurch aber ihre Kräften ziemlich geschwächet, und zu vielen Zanck Gelegenheit gegeben.

Nachdem die Francken in Teutschland sehr mächtig geworden, musten auch diese Herzog=
=en

=en unter dem Gebot denen Fränkischen
Königen zuerst stehen; doch also das diese
Bayrischen Herzogen ihre völlige Regierung,
und die Bayern ihre alte Gesäze und Gewohn=
=heiten behielten, und also nur einige Ober=
=herrlichkeiten darüber denen Fränkischen
Königen vorbehalten waren: als zum Exempl
konnten diese Könige einen Bayrischen Her=
=zog, wann er wieder sie sich auflehnte, ab=
=sezen. Dann die Bayern waren ein also
zahlreich und mächtiges Volck, welches sich keiner
Leibeigenschafft unterwurffe.

Utilo Herzog zu Bayern umb das Jahr Chris=
=ti 737. hatte Himeltrudem eine Tochter
Caroli Martelli des Fränkischen Oberhof Meist=
=ers, und Schwester Königs Pipini deren Fränck=
=en zur Ehe genomen, und begunte hier=
=auf den Königlichen Titul anzunehmen.
König Pipinus darüber erzörnet, bekriegte
ihn, und iagte ihn bis in die hinter dem Gebür=
=ge gelegene Länder: Er machte Fried mit ihm ao: 744.
Stirbt: ao: 748. und ist zu Osterhoven begraben. Thassilo

Thassilo ein Sohn dieses Utilonis (: welcher
von andern auch Odilo genennet wird :) folgte
dem Vatter in der Regierung deren Bayrisch=
=en Landen, und ware der lezte aus dem
Agilolfingischen Stam: Er ware ein eyfriger
Christ, reisete selbst nach Rom, und liesse seinen
kleinen Prinz Theodonem vom Pabst tauffen:
Er beschenkte sonderbar die Bischofthümer
Passau, und Salzburg, stiftete viele Klöster
(: darunter Kremsmünster wohl das fürnehmste
ist :). Daß Er aber denen Franken solte
zu gebot stehen, fiele ihm unerträglich, will=
=ens, weilen selbige ihm zu viles befehlen:
demnach begunte Er als Selbst=herr sich auf=
=zuführen. Carolus Magnus ein Sohn und
nachfolger Königs Pipini brachte ihm mit güte
auf bessere gedanken, da sich auch der Pabst
als Mittler angabe. Hernach wurde Er dreÿ=
=mahl treübrüchig, und darüber vom Pabst in
bann gethan, und mit Macht bezwungen.
auf zureden aber Luitbergis seiner gemahlin

Tochter

suchete er noch nicht: Diese Luitbergis war
eine Tochter des nunmehro zu boden geschlagenen
Longobarder-Königs Desiderii, und der Schmertz,
welchen diese Prinzessin ob dem Unglück ih-
-res Herrn Vatters empfunde, brachte sie auf
-so Kriegerische Gedancken, welche ihr, und ih-
-res Gemahls Untergang bewürckten: Sie
riethe ihrem Gemahl, daß er die Hunnen
(: oder heuntige Ungern:) wider die Francken-
-en zu hülffe solte ruffen: Thassilo folgte
dem Rath seiner Frau, machte sich aber, durch
Beruffung dieses heydnisch- und grausam-
-en Volcks, bey denen frommen Beyern selbst
verhasset, und sie verklagten ihn auf
dem Reichs-tag zu Ingelheim Annô C. 788.
allda die versammelten Reichs-Stände ihn
zum todt verurtheilten. König Carl aus
Francken aber verstossete ihn als einen
Mönch in das Closter Laursheim, allda Thassi-
-lo so from gelebt, daß ihm die Engel das brod
brachten. Luitbergis wurde in das Closter Cochlein-
-geschlossen.

Carolingische Könige in Bayern.

S: Carolus Magnus zoge nun nacher die Regier=
=ung über die Bayerischen Lande, nach Abgang
der Agilolfingischen familie über sich. Er
liesse Bayern durch 12: Grafen (: worunter son=
=derlich Geroldus berühmt ware:) verwalten, und
verordnete, daß die Bischöffe und Äbbte mit
ihnen die Landtäge halten, und auf haltung
deren Gesäzen beflissen seyn solten. unt=
=er ihm erhielte Salzburg die Erzbischöffliche
Würde. Dieser Carolus ward auch Römisch=
=er Kayser. Er ist gestorben: Anno: C: 814.

Ludovicus I: der Fromme genannt, ein
Sohn Caroli Magni, folgte in der Regierung,
welcher aber das Regiment in Bayern sei=
=nem Sohn Lothario anvertraute. Gleichher=
=nach aber Anno: C: 817: sezte er zum König
über die Bayern, seinen andern Sohn Ludo=
=vicum Germanicum genannt. Ludovicus Ger=

Ludovicus germanicus hatte nicht nur das heütige Beÿern allein, sondern auch ganz teütschland unter seinem Scepter, was zwisch=en dem Rhein, Oder=fluss, und der Donau liegt, bis an Friaul, und Dalmatien: darzu noch das Erbtheil aus dem Lothringischen Reich kame, was nemlich an der Maas, Mosel, und Saar liegt etc.

Als Kaÿser Ludovicus II ein Sohn Kaÿsers Lotharij I: Annô: 875: gestorben, entstunde weg=en dem Welschenlanden, und der Kaÿser=würd=e ein Streit. Ludovicus germanicus als älter=schiene das beste Recht zu haben: aber Carol=us Calvus König in frankreich kame ihm mit Geschwindigkeit und list zuvor: ward also teütschland, und Beÿern nun das erstemahl von Kaÿserthum ausgeschlossen; welches aber hernach öfters geschehen ist. Ludovicus germa=nicus ist gestorben: Annô: Christi: 876.

Seine Kinder theilten das weitläüftige teütsche Reich. Carolomannus der ältere be=

kame

deren Bayern, darzu Ungarn, Oesterreich, Steyrmarck, Kärnthen, Tyrol, Böheim, und Mähren gehörten.

Carolomannus also als herr von allen diesen ländern, vertriebe auch annô: 877. den Kayser Carolum Calvum seines vatters bruedern. und sterbe: Annô: 880. Ihme folgte im König=reich Bayern

Ludovicus Junior, welcher zuvor schon König deren Sachsen, Friesen, Thüringer, und Austrasier ware. Wehrend aber nahme der andere bruder Carolus Crassus König in Schwaben, nembl. dem Kayserthum zu sich. Ludovicus Junior sterbe Annô: 882.

Carolus Crassus der dritte brueder über=nahme darauf das Königreich Bayern, welst Francken, und Schwaben, da indessen Arnul=phus ein unächter Sohn Carolomanni als her=zog in Kärnthen Ungarn und Sclavonien ware.

Dieser

Dieser Carolus Crassus bekame alle länder welche seine übrigen brüder besessen hatten, zusamen, und ware also noch mächtiger als obiger Kayser Carolus Magnus: Er erhielte auch die Römische Kaysers=würde. Es ent=stunden aber unter seiner Regierung viele Empörungen: Er wurde von denen Stän=den verlassen Annô: C: 888: und

Arnulphus Ein unehlicher Sohn des obge=dachten Carolomanni wurde von ganz Teutschland, und auch von Bayern als König angenommen. Dieser, als ihme Zwentibold=us Herzog in Mähren den Gehorsam auf=sagte, berufte er wider solchen anno: 892: die Hunnen oder Ungarn zu hülff; dieses Volk, welches bishero hinter Siebenbürgen gesessen war, kame ganz willig in Mähren, und wurde Zwentibold erschlagen, sie sezten sich aber nicht nur in Pannonien (: worunter das heunt=ige Unter Oesterreich und Ober=Ungarn ver=

standen

=standen wurde:) ganz fast zwischen der Do=
=nau, und Drau=flüssen, sondern auch in
Cärnthen, Friaul, und Welschland, in so bald
Kaysers Arnulfi todt annô: 899: erschollen
wäre, machten sie auch einen grausamen Ein=
=fall in Bayern. Und indessen hatten auch
die Mähren zeit sich von Bayrischer herrschaft
loszumachen. Die Hunnen aber haben von
dieser zeit an, bis Annô: 955: in Bayern
unmenschlich geheuset, Kirchen, Klöster, und
Städte zu boden geschlagen, und allen ersinn=
=lichen Muthwillen getrieben. Arnulfus ab=
=er der Kayser starb von beygebrachtem Gift
und liegt begraben zu St: Emeran in Regen=
=spurg; als allwo damahls die gewöhnliche Re=
=sidenz deren Bayrischen Königen ware.

Ludovicus IIII: Infans des Arnulfi Sohn
ein Kind von 7: Jahren übernahme daraus
die Regierung als König in Bayern, welcher
denen

denen Hunnen einen jährlichen tribut der=
=reichen muste. Dieser Ludovicus ware auch
König in teütschland und Römischer Kayser: die=
=weilen Er aber noch minderjährig ware, so führt=
=e Hatto Erzbischoff von Mayntz gleichsam die
Verwaltung des Reichs: Liupoldus aber oder
Leutpoldus (: welchen andere auch Leopoldum nen=
=nen :) aus dem Carolingischen geschlecht ent=
=sprossen bestellte als obrist befehlshaber des
Kriegs=weesens im Nahmen des Kaysers: Liupoldus
ware ein unvergleichlicher Kriegs=held, ein
Verwandter des Königs, und dessen bester freünd,
welcher, so lang er lebte, denen Hunnen solchen
Einhalt thate, daß selbige niemahls weiter, als
bis an den Ens=fluß heraus, mit ihrer über=
=schwemmung kommen konnten; allwo er auch
endlich Annô: 908: in einer Schlacht wieder sie
ritterlich fechtend umbgekommen ist. Annô: 911:
Starb auch dieser König Ludwig ohne leibs Erben,
und ist mit ihme das Königlich Fränkische, oder
*Carolingische=
*Französische geschlecht ~~in teütschland~~ ausgestorben.
Luitpoldische

Liutpoldische Herzogen in Bayern.

Nachdeme obiger tapfere Kriegs=Mann in Bayern Liutpoldus, wie ich schon erzehlet, in einer Schlacht wider die Hunnen todt geblieb=en, hat bemelter König Ludovicus IV: diese Oberste Kriegs Stell Arnolpho einem Sohn dieses Liut=poldi ertheilet, dardurch in dem Sohn die grosse=en Verdiensten des Vatters in etwas zu vergelt=en. Als darauf mit diesem König Ludovico aus der fränkischen Carolingischen Stamm in Teutschland ausgestorben: haben die 4: Haubt=Nationen in Teutschland: nemlich die Bayern: Francken: Sachsen: und Schwaben, sich ihrer iederzeit gebührenden Freyheit ge=brauchende, iederliche aus ihnen sich einen eigenen Herzog erwählet.

Arnolphus demnach ein Sohn Liutpoldi wurde nach Königs Ludovici IV: todt von denen Bayern

als

als ihr König ernennet, welches er auch ange=
=nommen hat. Die Käyser=Würde aber wurde
erstlich dem alten Ottoni Herzog zu Sachsen an=
=getragen, welcher sich aber dessen weigerte:
Arnolphus begehrte gleichfalls solche Kron nicht:
also wurde Conradus I: Herzog deren Franck=
=en König in Teutschland, das ist Römischer
Käyser. Henricus Auceps aber, oder der
Vogler genannt Herzog zu Sachsen ein Sohn
des alten Ottonis widersezte sich Käyser Con=
=rado I: mit welchem Henrico es auch Arnolphus
Herzog deren Bäyren gehalten hat, aber mit so
schlechtem glück, daß er von Conrado mit Frau
und Kindern das Land Bäyern räumen, und
zu denen Feinden in Ungarn sich flüchten müsste.
Eberhardus ein bruder Käysers Conradi be=
=waltete indessen das Bäyern; bis Käyser Con=
=radus Anno: 919: verstorben, und Henric=
=us I: der Vogler kame zum Käyserthum.
Nun kame zwar Arnolphus alsobald aus Un=
=garn wieder in Bäyern an: Er wolte aber sich
Käyser

Kayser Henrico nicht untergeben seyn. bey Regenspurg stunden schon ihr beyde Kriegs=heer einander in Angesicht; der Kayser Henricus einen Fried vorschlug, welchen Arnolphus annahm, mit dem beding, daß ihm der Kayser verleyhen, oder bestättigen solte das Recht die Bischofthümer, und Prelaturen in seinem Land zu vergeben, welches geschehen ist Anno: 923: . Derweilen auch Arnolphus sich anfangs dieser gewalt gebraucht hat, zu Schaden der geistlichkeit ist er Arnolphus malus oder der böse Arnolphus insgemein genannt worden. Jedoch hat er nachgehends sich dieser gewalt begeben, und die die durch der Clerisey zugefügten Schäden ersetzt. Er ist Arnolphus gestorben: Anno: C: 937. und dessen Grab ist bey S: Emeran zu Regenspurg.

Eberhardus denne, aber Kayser Ottonem I: ~~[illegible]~~ darumb zubestürzen, weil er sich der Regierung in Bayern an: seine 2: brüder aber setzten sich auch eigenmächtig darwieder. Otto I:

Otto I: der Kaÿser verwarffe alle dreÿ
ünd sezte zü einem Herzog in Baÿern Bertolf=
=um einen brüder des bösen Arnolphi, wor=
=züe aüch noch die feindlichen Einfäll deren Hün=
=nen kamen. das Ende aber dieses: Eberhard=
=us würde zür Straff in das Elend verwiesen
Annô: 938. die andern zweÿ würden Geistl:
ünd Arnold ware der Stam=Vatter seÿne der=
=en Grafen von Scheurn, aüs denen die heünt=
=igen Herzogen zu Baÿern entsprossen.

Bertolfus ware nür etliche Jahr in bayrn,
ünd Starb beÿläüffig: Annô: 944. Mit ihme
hatte aüch der Luitpoldische Stam in Baÿern
sein Ende.

Es haben also die Agilolfinger in Baÿern regiert
von Annô: C: 508. bis Annô: 788. die Caro=
=linger von Annô: 788: bis Annô: 933. die
Luitpoldiner aber von Annô: 933: bis Annô:
944.

Teütsche ünd

Sächsische und Schwäbische Herzogen in Bayern.

Henricus I: junior oder der jüngere zu-
-genannt, Herzog aus Sachsen ein bruder
Kaysers Ottonis I: würde sodann nach dem
tod Bertolphi mit Bayern belehnt. Unter
diesem geschahe die grosse überschwemmung
Bayerns durch die Hunnen, in welcher viele
Kirchen, Klöster, und Schlösser zerstört
seynd worden. Hierauf aber erfolgte ihr
gänzliche Niederlag in der berühmten Schlacht
bey Augsburg Anno 955: und hierdurch die
Ruhe in Bayern vor diesen haydnischen
Wütrichen. In eben diesem jahr sterbe
Herzog Heinrich; seine Gemahlin Juditha
hat das Kloster NiederMünster zu Regens-
-burg, als ihr grabstatt gestiftet.

Henricus II:

Henricus II: Rixosus oder zänckher genannt
~~…~~
ein Sohn des vorigen Henrici I. Dieser
liesse sich, auf einrathen seiner verwandten,
aufhezen wider Kayser Ottonem II: seines
vatters brudern, und beredete Abrahamum
den Bischoff von Freysing dahin, das er ihme
gegen die Kayserliche Kron in der Kirch zu S:
Emeran in Regenspurg Anno: 974: aufsezte,
indeme Henricus vermeinte aus dem Carolin=
=gischen geschlecht zu seyn. Die Jenigen, welche
disen Henricum dahin bracht hatten: waren
Bertoldus II: Pfalzgraf zu Scheyrn ein Sohn
des verwendten Arnolphi (welcher, als ein Nach=
=kömling aus dem Luitpoldischen geschlecht,
Henricum zu stürzen, und sich der durch die
Kron aufzusezen suchte:): Heinrich Haraldus
König in Dännemarck: Miesico Herzog in
Pohlen: und Boleslaus Herzog in Böhmen etc.
Kayser Otto bekriegte dessentwegen erstlich
disen Haraldum, und zwange ihn auf dem
Reichstag zu Wismar, das er die Lehen von
dem

den Kayßerlichen Thron erheben müste. Bo=
=leslaus, und Miesico wurden durch Feüer,
und Schwerd bezwungen. Bertoldus von Scheürn
kunne zu gewinnen. Henricus aber aus Bayern
sahe keine sichereres Mittel für sich, als zu ent=
=fliehen.

Otto I: Herzog aus Schwaben ein Sohn Lu=
=dolphi eines Bruders Kaysers Ottonis II:
bekame hierauf von diesem Kayser die Re=
=gierung über Bayern Anno: 975. Dieser
hat unter andern, das nämlich von denen Hun=
=nen verwüstete Closter Tegernsee wie=
=derumb aufgerichtet, welches der Kayser mit
vielen Gütern beschencket, und in seinen son=
=derbaren Schuz genommen hat. Der aus
Bayern entflohene Henricus Rixosus, die=
=weilen er noch nit ruhete, wurde von Kay=
=ser gefangen, und nach Mastricht in Ver=
=wahrung gebracht: Aô: 978. Herzog Otto bliebe
auch todt in einer Schlacht zu Benevent: Aô: 982.

Otto II: Ein Sohn des obigen Bayerischen Herzogs Ottonis I: bekame darauf das Herzogthum Bayern auf dem Reichstag zu Verona: Anno: 983. Folgendes Jahr starbe auch Kayser Otto II: deme im Kayser=thum dessen Sohn Otto III: folgte. Henricus Rixosus entkame aus dem Arrest zu Mastricht, machte sich bald einen anhang, und begehrte die Vormundschaft über den iungen Kayser, und hielte auch die Kayser=Kron; weilen er sich aber zu schwach befande, vergliche er sich mit dem Kayser auf dem Reichstag zu Frankfurt. unterdessen ware auch dies=er Bayrische Herzog Otto II: verstorben. und

Henricus III: Hezilo zugenannt ein Sohn des obenbemeldten Herzogs Bertholdi II: Pfalzgrafens zu Scheyrn ware endlich Herzog in Bayern. Der: wie oben gemeldt: aber aus dem Arrest entkommene Henricus Rixosus verlangte gleichfalls sein Herzogthum Bayern

Beÿern wiederumb zurück, worauf ein grosß=
=er Tumult in Beÿern entstanden, welcher
endlich durch Pfalz=Graf Hermannum also beÿgelegt
worden, daß die Beÿrische landen folgend=
=ermassen unter dieße 2: Henricos solten
getheilet werden: Nämlich Henricus Rixos=
=us solte das herzogthum Beÿern wiederumb
besizen: aber die Marck, das ist Nordgau
oder die Obere Pfalz, das land zwischen der
donau und Böhmen, und den grösten theil
des heutigen Franckenlandes erhielte Hezilo
unter dem titul eines Marggrafens, der
den herzogen gleich ware.

Hier ist auch anzumercken, daß die Beÿr=
=ischen landen damahls schon ziemlich geschmäl=
=ert waren: denn, nach der Carolingischen
familie abgang, waren beÿ denen unruhen
schon vom Beÿrischen Königreich abgetretten,
die Böhmen, und die Mährer: die Hunnen hatt=
=en Pannonien, Sclavonien Steÿrmarck, und
das heutige unter=Oesterreich weggenommen,

welches

welches aber nebst Steyrmarck, und ober Un=
=garn, bald wiederumb hinzu gekommen: denn
man findet, daß Annô: 946: Kayser Otto I:
die Marggrafschafft Oesterreich Leopoldo I:
aus der Babenbergischen familie ertheilet,
und, seine Schwester Richardam ihm zur Ehe
gegeben habe. Arnulphus, welcher Aō: 937: ver=
=storben, nennte sich einen König in Bayrn und
der Lombardie, und setzte seinen bruder Berthold=
=um zu einem Herzog in Kärnthen. obiger
Henricus Junior aber hat als Herzog in Bayrn
das Marggrafthum Aquileia erobert: und
Tyrol gehörte gleichfalls zu Bayrn, nebst
einem grossen theil von Welschland.

Nun wieder auf die Bayrischen Herzogen
zu kommen: So starbe Henricus Rixosus
zu Gandersheim den 28ten August: Aō: 995:
Er hinterliesse einen Sohn welcher Henricus
der heilige, oder auch Claudus der hinkende
genannt würde. Dieser

Henricus IV:

Henricus IV: dann Sanctus der heylige ge=
=nannt ein Sohn des Henrici Rixosi wurde,
mit hintansetzung Hezilonis, von denen Beÿern
zu ihrem Herzog erwählet. dessen Gemahlin
ware die heylige Cunigundis. dieser heylige
Henricus hat nebst dem Bisthum Bamberg, 1000:
Kirchen, und Klöster theils neü erbauet, und ge=
=stifftet, theils erneüert. Er wohnte in dem
Schloss Abach, von der Er aber nächtlich zur
Metten nach S: Emeran in Regenspurg, einen
Weeg von 10000: Schritten entfernt, gienge,
es möchte regnen, oder schneyen: In der Kirch
S: Emerans wird noch ein steinerner Stuhl ge=
=zeiget, auf welchem Er sasse bis der Pfortner
die Kirch=thür eröffnete. Mit seiner Gemahlin
Cunigunde lebte er in Jungfraülichem Ehestand.

Anno: 1001: als Kayser Otto III: zu Welsch=
=land ware, verbunden sich viele Herzogen
und Bischöffe zusamen, und wolten unseren Henricum zum
Kayser machen, welcher aber des vorsatz
deren vorigen Bäÿrischen Herzogen eingedenk,
welche alle

(: Welche aber, da sie der Kayserlichen Macht sich
wiedersezet, unglücklich geworden seÿnd.) ~~an~~=
=~~[illegible]~~ das Kayserthum auszuschlagen.

Doch folgenden Jahr: 1002: Nachdeme Kayser
Otto III: verstorben, wurde diesem heiligen
Bayrischen Herzog, unter vielen andern
Mitwerbern, das Kayserthum durch ordent=
=lich und gerechte Wahl zu theil.

Bald darauf forderte offtgemeldter Bay=
=rische Marggraf Henricus Hezilo von ihme
das Herzogthum Bayrn, und da ihme nit gleich
eingewilliget wurde, stiftete er einen aufruhr,
schlosse mit Boleslao Herzog aus Böhemen ein=
=en bund wieder den Kayser, zu welchem bund
sich auch Ernestus ein Sohn Leupoldi Marg=
=grafens in ~~Obe~~ OstBayrn, und Bruno Bischof
zu Augspurg des Kaysers bruder begaben.

Kayser Henricus zoge mit einer Armee
in Bayrn, alwo ihme ein Ritter des Hezilo=
=nis seinen ganzen Schaz raubte, welchen ab=
=er der Kayser bis nach Amerthal verfolgte, das
Orth

Orth bezeuget und geschrieben: Es war solche Stadt Amerdela zu latein genannt, in Francken gelegen. Hezilo wurde zweymahl geschlagen, und flohe endlich in Böhmen, und wurde seine Marggraf=schafft vom Kayser, unter viele andere Lehens=weis ausgetheilet: aus denen denn die Marg=grafen von Cham, die von Vohburg, die Graf=en von Castel, Herzogen zu Meran, wie auch das Bisthum Bamberg entstanden ist. Denen Kindern des Hezilo ist doch noch vieles übrig ge=blieben, welches die in der Obern=Pfalz und Nordg=gau, als Herzogen in Schwaben besessen, bis solches Conradinus der letzte Herzog aus Schwab=en testamentsweis an Ludovicum Strenuum Herzog zu Bayern geschencket hat. dieser Hezilo war aus dem Arnolphisch=Bayrischen Ge=schlecht, und hatte also doch würckliche Prætension auf Bayern: Er ward mit dem Kayser ausgesöhn=et durch den König Stephanum in Ungarn, und starb gar seeliglich zu Giebichenstein auf dem Schloss: Anno: 1017: Er liegt zu Schweinfurt begraben.

Henricus V:

Henricus V: von der Mosel genannt
Herzog in Nieder=Lothringen ein bruder
der heyl. Kayserin Cunigundis wurde Annô:
1005: vom Kayser S: Henrico zu Regen=
=spurg als Herzog in Bayern aufgestellet.
Dieser, weillen Er sich seines bruders Ad=
=alberonis, welcher wieder des Kaysers willen
Erzbischoff zu Trier werden wolte, ange=
=nommen hatte, wurde er vom Kayser Annô:
1008: in Reichs=bannen gethan, doch nach 8:
Jahren wiederumb in Bayern eingesezet.
Er starb: Annô: 1027: und ligt zu Kloster
Osterhoven begraben. Drey Jahr vorhero ist
auch der heyl. Kayser Henricus gestorben,
und ward erwählet zum Kayserthum Con=
=radus II: Herzog in Franken.

Henricus VI: Niger oder der Schwarze
genannt ein Sohn Kaysers Conradi II: ward
Herzog in Bayern: und in sybenden Jahr seines
alters

Alsdann wurde Er Anno: 1028: zu Aachen als Römischer König oder Reichsnachfolger gekrönt. Engelbertus Bischoff zu Freysing musste ihn auf dem Schloss Andechs erziehen. Anno: 1033: er=langte Er durch testament Rudolphi des letzten Burgundischen Königs das land Burgund; und Anno: 1039: nach Kaysers Conradi II: todt, wurde Er Römischer Kayser unter dem Nahm Henri=ci II. Er hatte abwechselndes glück in dem Krieg wider Bracislaum Herzog in Böhmen: Anno: 1043: als Petrus König in Ungarn von O=vone vertriben zu Kayser Heinrich die zu=flucht nahme, hat hingegen Ovo die Bayrische=n landen zu verwüsten angefangen; welch=en aber Adalbero, oder Adalbert Marggraf in OstBayrn (:oder Oesterreich:) mit blutigen Köpffen abgetrieben hat: und als sich selbige Anno: 1051: widerum beregten, wurden sie ab=ermahlens von denen Bayrn geschlagen, und Haimburg (:anjezo einer Statt in unter=Oesterreich:)

als die

als die Gränitz=Stadt der Bayrischen Marck
widerumb erbauet, und mit einer Besatzung
versehen.

Henricus VII: Ein bruders Sohn der heyl:
Kayserin Cunigundis, erhielte als ein Lött=
=er des erstgemeldten Henrici VI: das
Herzogthum Bayern Anno: 1043. Er starbe
Anno: 1047: zu Trier, allwo er auch begrab=
=en worden. Ihme folgte

Otto III: Pfalzgraf am Rhein aus dem
Arnulphischen Geschlecht. Nach solchem kame

Conradus aus ungarischem Geschlecht,
welcher aber bald abgesetzt ist worden, die=
=weilen er den bischoff von Regenspurg
das Städtlein Parckstein in der Pfalz ab=
=genommen hatte: Anno: 1053.

Henricus VIII: Ein dreyjähriger Prinz
Kaysers Henrici III: wurde darauf noch in
selbigem Jahr von seinem Herrn Vatter, mit
Einstimmung

Einstimmung deren Reichs=Ständen auf dem
Reichs=Tag zu Triber Römischer König er=
=klärt, und ihme das Herzogthum Bayern
gegeben. und dieser ist jener unglückseel=
=ige Kayser welcher den Kayserlichen thron
unter dem Nahmen Kaysers Henrici IV: besess=
=en, mit denen Päbsten Viles zuthun ge=
=habt, und von ihnen Excomunicirt Annô:
1506: zu beren gestorben ist. Der (:wie
gleich oben gemeldt:) abgesezte Conradus aus
Bayern suchte seine Wiedereinsezung, hienge
sich dessentwegen an die Grafen von Scheyrn,
und nahme seine zuflucht zu König Andream
in Ungarn, allwo Er aber im Elend gestorben
ist: Annô: 1055. Gebhardus Ein Schwab,
und bischoff von Eichstädt ware des jungen
Henrici VIII: HofMeister, und zugleich Stadt=
=halter in Bayern, welcher hernach unter dem
Nahmen Victor II: Aô: 1054: Römischer Pabst ist
geworden. Kayser Heinrich III: Starb Annô:
1056: und wille seine gemahlin die Kayserin

Agnes

Agnes schwanger zu Leibe ware, würde Ihr die Verwaltung des Herzogthum Beyern über=lassen, und zugleich die Vormundschafft über den jungen Kayser Heinrich IV. Annô: 1062: aber liesse sie Beyern fahren, welches von Ihr bekamen

Otto IV: Herzog von Göttingen oder Northeim aus Sachsen: Welcher gegen die Kayserin understunde selbige von der Vor=mundschafft und Verwaltung des Reichs aus=zuschliessen helffen: Es würde Ihme aber mit gleichem vergolten; indeme Er annô: 1069: wiederumb abgesezet, und er von dem Kay=ser in die Acht, als ein offenbahrer Feind, er=klärt ist worden. Er hezte nachhero die Sachsen wieder den Kayser auf, würde darüber geschlagen, kame dessenwiederumb in Kayserliche Gnad: und hatte sich kurz vor seinem Todt abermahlen als ein Feind des Kaysers erklärt: Annô: 1083.

Welfo.

Welfo aus dem alten geschlechte deren Herzogen von Altorff in Schwaben, war ein Sohn Azonis Marggrafens von Este in der Lombardey. Es hatten diese Welfen auch in Schwaben, und Bäyern ansehnliche güter, und verwalteten eine zeitlang das herzog=thumb Kärnthen. dieser würde von Käyser Henrico IV: zum Herzog in Bäyern eingesezet Annô: 1070. Von dem Welfischen geschlecht ist dieses überhaubts anzumerken, daß in denen Spaltungen zwischen denen Käysern, und Päbsten, die Welfen meistens denen Päbsten geholffen haben; darüber sie von diesen Käysern vieles böses haben ad erdulten müssen.

Dieser Welfo auch, nachdem Käyser Heinrich IV: mit dem Pabst zerfallen, belägerte selbigen Aô: 1086: in Regenspurg, hernach in Würzburg; und als der Käyser mit 20000: Mann wieder ihn zu feld zohe, schlunge er ihme den 11ten Augusti auf dem Schlachtfeld 4000: zu todt. Annô: 1089: an heylig Christtag verehligte er

heimlich

heimlich die Stadt Augspurg, und rissen ihre
Mauren darnieder. Auf einrathen Pabsts
Urbani II: vermählte er Welfonem seinen Sohn
mit Mathilde der berühmten Marggräfin
in Thuscien, welche schon 43: Jahr alt und ent=
=schlossen ware die Jungfrauschafft, gleichwie
mit Godefriedo ihrem vorigen gemahl, also
auch mit diesem Welfen zuhalten. durch
diese heürath ist endlich die Päbstliche gewalt
mächtig gestärcket, Kayser Henricus IV: ab=
=er geschwächet worden: wodurch die Erbitter=
=ung zwischen Kaysern, und Päbsten ange=
=feüert, und in Teutschland das Welfisch und
Gibellinische Unwesen eingeführet ist worden.
Inzwischen hatte sich der junge Welfo annô:
1094: von Mathilde scheiden lassen, und
selbige nahme auch ihre güter wiederum
zu sich. Entzwischen starbe auch Azo Marg=
=graf von Este der vatter unseres Herzogs
Welfonis, und Welfo ware im begriff dessen
Erbschafft einzuziehen, welche ihme aber von
denen

denen Kindern Azonis aus der zweyten Ehe
abgesprochen würde: umb nun disen handl
in Welschland auszumachen, verglichte er sich
vorhero mit dem Kayser, welcher ihme ver=
=sprache nach dessen todt das herzogthum Bayrn
dem iungen Welfoni zukommen zulassen.

Umb selbige zeit giengen die Kreüzzüg
in das gelobte land an. zwey grafen von Scheürn
Otto, und Echard mit dem bundschuh zugenannt
halffen Jerusalem erobern: dessentwegen ~~er~~ auch
Annô: 1100: der alte herzog Welfo mit einem
grossen Bayrischen adel in das heylige land
zoge: Er kame aber mit gar wenigen dahin,
und sturbe in Cypern. dessen leichnam von
Paphus heraus gebracht in Kloster Weingarten
in Schwaben begraben ist worden.

Welfo II: folgte also dem vatter nach in
der Regierung Bayrlands. Annô: 1101.
Unter ihme hat Berengarius graf zu Sulzbach
mit Cuno seinem bruder, und mutter Irmen=
=garde

=garde des Stüfft Berchtoldsgaden für die
regulierten Chorherren Anno: 1108: gestifftet.
Anno: 1118: haben auch die Gottsseligen Graffen von
Scheürn und Wittelspach ihr uraltes Stam=
=Schloss Scheürn in ein Benedictiner=Kloster
verwandelt. Welfo II: Regierete das
zeitliche zu Kauffringen Anno: 1120: und
ligt begraben im Kloster Weingarten.

Henricus IX: Sein bruder folgte ihm
in der Regierung. dieses Henrici Sohn Con=
=radus verliesse heimlich den Hof begabe sich
zü dem heiligen Bernardum Abten zu Clare=
=vall, tratte in diesen Orden, zohe nach Jerusa=
=lem, allwo er auf einem bergleine Clausen
für sich bauete, und endlich zu Bari in Apulien
sterbe. der Vatter folgte dem beyspiel
des Sohns mit seiner Gemahlin Hulphilde ein=
=er Prinzessin tochter Herzogs Magni in Sach=
=sen: er legte im Kloster Weingarten das
~~Kloster~~ Ordens gelübd ab, und Starb: Aô: 1125.

Henricus X:

Henricus: X: dieser Sohn würde von einem erdlichen genennet Superbus oder der Stolze; weilen er ihnen scharff auf die Häuber sahe, und gute Zucht in dem Herzog=thum hielte. Umb sein ansehen zu stärcken, nahm Er zur Ehe Gertrudem Kaysers Lotharij II: aus Sachsen tochter zur gemahlin, und würde die hochzeit ausser Augspurg auf dem freyen Lechfeld zwischen Friedberg, und Mähringen prächtigst gehalten. unter seiner Regierung hat Theobaldus Graf von Vohburg das Closter Reichenbach am Regen=fluss Anno: 1130: ge=stifftet: der Graf von Bogen aber erwond=ete erstlich den von Herzog Henrico in Regen=spurg aufgestellten Stadt Pfleger; und, als ihm hierüber das Schloss Falkenstein abge=nommen worden, verheerte Er des Herzogs Ländern zu Altorff, Ravenspurg, Memingen etc: zohe auf seiner Seite den Graf von Wolfraths=hausen, müste doch endlich, nachdem dieser letztere, nebst anderen, auch sein Schloss Ombras

am Inn

an ihm bey ihm Krieg verlohren, und schön=
=es Wetter bitten. Aus welchem aber die
weitsichtige Macht dieser Grafen sowohl, als
des Herzogs abzunehmen ist.

Anno: 1133: zoge Herzog Heinrich mit
Kayser Lothario nach Rom zur Kayserlichen
Krönung. Pabst Innocentius II: gabe dem
Kayser auf Verlehnung zu Lehen die Güter+,
+ nemlich Toscana
welche weyland die Gräfin Mathildis einer
Gemahlin des jungen Welfo, dem Römisch=
=en Stuhl vermacht hatte, vor einen jährlich=
=en Lehen=geld von 100 Pfund Silber: welche Ver=
=leyhung auch auf Herzog Heinrich erweitert
ist worden.

Zwey Jahr hernach gienge der andere
Römerzug an. Damahls bekame Heinrich
von Kayser zu Lehen: das Schloss Garda
am Garder=See, und die Marggrafschaft
Thuscien + oder Toscana; Er eroberte auch von König Ro=
=gerio aus Sicilien die Provinz Apulien,
und Benevent; darüber von Pabst und Kayser

zum

zum Stadthalter gesezet ist worden Ranulph=
=es ein Teütscher. auf dem Rückweeg stirbt
Kayser Lotharius in Tyrol, und übergiebt
die Kayserlichen Kleinodien in Verwahrung
unsers Herzogs.

Dieses, und die eigene Macht erweckten in
Herzog Heinrich noch grössern Stolz, und gr=
=össere Hoffnung zur Kaysers=Würde. denn
Er hatte nebst Bayern, Thuscien, und denen
welfischen Landen in Schwaben, von Kayser
auch Sachsen bekommen, welches damahls an
sich selbst bis an die Dännemark, und an dem
Belt reichte: weilen Er aber umb die Kay=
=ser Kron, aus Stolz, nicht selbst anhalten wolte,
sondern wartete, bis sie Ihme von denen
Reichs=Ständen selbst angetragen würden werd=
=en, so kame Er hierinn zu kurz: denn
es würde zu Coblenz den 1ten Merz Annô:
1138: Conradus III: Herzog aus Schwaben
ein alter Feind unsers Herzogs als Römisch=
=er Kayser erwählet. Herzog Heinrich übergabe
hierauf

Hierauf sperrte dem neüen Kayser die ihm
von dem sterbenden Kayser Lothario an=
=vertraute Reichs Kleinodien, und erschiene
auch bey dem andern Reichstag zu Augspurg,
aber mit einer Mächtigen Armee an dem
Lechfluss: dessentwegen Er in die Reichs=
=acht erklärt, und aller Länder entsez=
=et ist worden; welche doch von dem Balth=
=ischen Meer bis an das Adriatische Meer,
und von dannen weiter, durch Italien bis
an das Mittelländische Meer, und über
Sardinien; nach der breite aber, von
dem Raabfluss in Ungarn, bis über den
Lech; und anderer Seits, bis an den Rhein
sich erstreckten (: wie alle geschicht Schreib=
=er hierinn einstimmig zeügen:). Albertus
Ursus Graf von Ascanien risse Sachsen
zu sich, worunter damahls nit allein Sach=
=sen an der Elbe, sondern auch die Sächsisch=
=en Länder an der Weser (: Braunschweig
Lüneburg

Lüneburg:) bestanden würden: Henric=
=us Jasomirgott ~~der~~ ein ~~letzte~~ Marggraf aus
Oesterreich risse Beyern zu sich: und so weiter
würden alle diese unrichtige Lender zerstück=
=et. Weillen sich iedermann für den Kay=
=serlichen bann förchtete, so würde der
entsezte Beyerische Herzog Henricus Super=
=bus von seinen Leuthen so sehr verlassen,
daß er kaum iemand zu seiner nothwendigen
bedienung hatte: Er durchwanderte dieses
land von Orth zu Orth seinen kleinen Prinz=
=en (: welcher nachmahlens Henricus Leo, oder
der Löw zugenannt worden:) auf den Arm
tragend, und dem Volk vorzeigend; durch welch=
=es Lande ansehen, und bewegliches flehen Er
die treu des Volks wiederumb erweckte; Nach=
dem Er seinen Leuthen wiederumb erlanget
hatte durch Waffen, Starbe Er Anno: 1139.
Sein Sohn Henricus Leo aber gelangte erst
nach 28: Jahren zur Regierung Beyerlands.

Leopoldus

Leopoldus aus diesem Marggrafen zu
Oesterreich des Nahmens der Fünffte an=
=sonst Largus oder der Freygebige genannt
ein Sohn des heÿligen Oesterreichischen Marg=
=grafens Leopoldi erhielte von Kaÿser Con=
=rado III: zu lehen das Herzogthum Baÿern.
die Welfischen Güter aber in ~~Batt~~ Schwab=
=en konnte Er nicht erobern. Er verliesse
das zeitliche Anno: 1141.

Henricus XI: * Jasomergott dieses Leopoldi bruder
wurde zu Regenspurg von erstgemeldt=
=en Kaÿser mit Baÿern belehnt; da Er
also, gleichwie der obige Leopoldus, zugleich
Marggraf in Oesterreich bliebe. Henricus
Leo aber der nachgelassene Prinz des Hen=
=rici X: Superbi wurde überredet, daß Er all=
=es anspruchs auf Baÿern anbrachte: welch=
=es Er hernach Anno: 1147: auf dem Reichstag
zu Frankfurt wiederhohlte, weil er der=
=mahls

=wehls noch minderjährig gewesen ware.
dieser Henricus XI: ist mit dem Kayser
auf dem Unglücklichen zug nach Palaestina
gegangen Anno: 1147. Indessen hat der
junge Henricus Leo, seines Vatters bruder
Welfo, und seine anhänger die grafen von
Wittelspach sich gerüstet das herzogthum
Bayern wiederumb zuerobern; allein als
der von Wittelspach in seinem Schloß Kehl=
=heim belägeret, und ihme andere Örther
genomen worden, suchte er gnad bey
dem Kayser.

Anno: 1152: Starbe Kayser Conradus III:
und Friedericus der Rothbart genannt, wurde
Kayser erwählet. dieser nahme des Löw=
=nes Klagen gerichtlich an, forderte Henric=
=um den Oesterreicher auf etlichen Reichs=
=tägen hintereinander zu gericht: Weile
denn dieser nicht erschienen, so ward Heinrich
dem Löwen das herzogthum Bayern zuge=
=sprochen auf dem Reichstag zu goslar: Aô: 1153.

zuvor

zuvor aber musste dieser Heinrich der Löw noch einen Zug mit dem Kayser Frie=derico I: Rothbart, in Welschland thun; al=wo Er und Otto der grosse von Wittel=spach, sein von Gott schon bestimmter Nach=folger, schöne Proben ihrer Tapferkeit abgeleget haben: dieser leztere sonderlich, als Albericus von Verona mit 500: Mann den Pass durch die Venedische Clausen dem Kayser verleget, hat Otto mit 200: Soldaten das Gebürg hinterwärts über=stiegen, und dieses Gesindl verjaget.

Henricus XII: Leo oder der Löw

zugenannt ein Sohn des abgeschribenen Henrici Superbi wurde demnach Anno: 1154: auf dem Reichs=tag zu Regenspurg feÿ=erlich von Kayser Friderico I: zum Her=zogen in Baÿern eingesezet.

Mit diesem ware Henricus Jasomergott der

Oesterreicher

Oesterreicher nit zufrieden: dahero der
Kayser endlich dieser beyde herrn Anno:
1156: auf dem Reichstag zu Regenspurg
den 8ten Septembris also verglichen hat:
daß Henricus der Löw das Herzogthum
Bayern behalten solte: Ober=Oesterreich
aber oder das Land ob der Enns solte von
Bayern entnommen, und mit dem Marggraf=
=thum Unter=Oesterreich auf ewige zeit=
=en vereiniget werden: dieses gantze
Oesterreich sodann solte nit mehr eine
Marggrafschafft seyn, sondern ein
Herzogthum genannt werden, daß also
Henricus Jasomergott, und alle seine Nach=
=folger vor sich freye und allein dem
Kayser untergebene Herzogen von Oest=
=erreich und denen anhangenden Ländern
seyn, und genannt werden sollen. N:B:
dann seithero, und von anbeginn, waren die
Marggrafen zu Oesterreich, Steyrmarck, Istrien
etc: Bayrische Land=Stände. Anno: 1158:

Anno: 1158: hat Kayser Fridericus I: der Rothbart einen Zug in Italien vorgenommen, welchem auch Herzog Henricus der Löw mit einer schönen Armee begleitete. Der Kayser hatte kurz vorhero die Ihme wider=spänstige Stadt Mayland gedemüthiget, und besorgte sich also von selbiger keines bösens. Beatrix die Kayserin gienge in die Stadt umb solche zu besehen, die May=länder aber ergriffen selbige, setzten sie rückling auf einen alten Esel, und mußte sie an statt des Zaums den Esels=Schweif in der Hand führen; und in solchem Auf=zug liessen sie Ihre Frau zum andern Thor widerumb hinaus. Es ist sich leichtlich vorzustellen, das der Kayser Ihr Gemahl über solchen Schimpf äusserst werde erzür=net worden seye, und er verschwure sich die Stadt Mayland zu zerstören. Henricus der Löw aber bezeugte keine lust zu solcher belagerung; und des Kaysers Völcker waren

zuwenig eine so grosse Stadt einzuschliess=
=en. Desswegen der Kayser diesmahl
aller seiner Hoheit und Ehrbegierde bey Seite
sezte, und dem Bayerischen Herzog Henrico
dem Löwen einen Fussfall zuthun sich
anerbote, umb Ihn zu vermögen, daß er
mit seinem Volck die belägerung May=
=land mit betreiben solte: der Herzog
wolte zwar diese Demüthigung des
Kaysers nicht annehmen, aber dessen Kriegs=
=haubtmann Jordan von Truchsess, so da=
=bey stunde, solle zu dem Herzog also ge=
=sagt haben: Gnädiger Herr! Sie lass=
=en dieses geschehen; die Kron, so iezo zu
Ihren Füssen liegt, kan wohl noch auf
Ihr haubt kommen. Womit er zu ver=
=stehen geben wolte, daß der Kayser bereit
wäre Ihn auch zu seinem Kron=folger an=
=zunehmen. Allein alles halffe nichts;
Heinrich der Löw brache mit seinem Volck nach
Teutschland

teütschland auf. Der Kayser musste mit Schimpff die belagerung Mayland aufheb=en; sich in einem Stall Knecht verkleyd=end der gefahr entgehen, und also kümmer=lich sein leben erretten: Hierwohl er bald hernach aus Schwaben, und Burgund frisches Volck herbeygezogen hat, und dies=es Mayland aus dem grund verheeret hat.

In dem Anno: 1159: regierenden Kirch-Spalt hielten es unter andern, mit dem rechtmässig=ig erwehlten Pabst Alexandro II: Welfo Heinrichs des löwens Vötter (: welcher Sar=dinien Thuscien (: Toscana:) Ferrara und Viele anderes in Italien besesse:) und unser Heinrich der löw etc. Mit Pabst Victore aber hielte es Kayser Fridericus I. Otto von Wittelspach etc.

Indessen ist Anno: 1164. Gebhardus der lezte Graf von Burghausen verstorben, und dessen lande mit Bayern vereiniget worden. Anno: 1167: Starbe der jüngere

Welfo

Welfo: der ältere Welfo aber ein Vatt=
=ers bruder Herzogs Heinrichs des löwen
hat alle seine güeter in Schwaben (: Altorff
und, was an der donau herab umb Lauing=
=en ligt etc:) dem Kayser Friderich I: red=
=lich überlassen; weill Heinrich der löw das
zuegesagte gold seinem Vätter auszuzahl=
=en verzogen. Eben dis Jahr ware Otto
von Wittelspach Kayserlicher Gesandter zu
Constantinopel.

Annô: 1171: Reisete Heinrich der Löw
eine Wahlfahrt für sich in das heilige land:
unter andern abentheüren haben ihme
200000: Servier den weeg verlegt: ob=
=wohl nun unser Löw nicht vill über tau=
=send in seinem Glait hatte, besiegte er
sie doch. zu Jerusalem schenkte er denen
teütschen Rittern tausend Markh Silber,
liesse die Kirch daselbst / das heylige Creütz mit
Mosaischer arbeit bezieren; beschenkte das
heylige Grab Christi mit grossem Gold, und liesse

an eben Orthen einer grossen Freygebigkeit
sehen. Folgendes Jahr kame er durch Un=
=gnad wiederumb nach Haus, und wurde
zu Augspurg von Kayser freündlich empfangen.

Anno: 1175. hat dieser Heinrich der Löw
angefangen zu erbauen die grosse und
herrliche anjezo Churbayrische Residenz=
=Stadt München. Es ware an diesem
Orth anfangs ein Mayrhof denen Mönchen
des Klosters Scheftlarn gehörig, daher
auch diese neüe Stadt den Nahmen Monachium,
München, oder Mönchen=Orth bekommen hat.
Die ursach zur Erbauung dieser Stadt
mag gegeben haben, dieweilen der Kay=
=ser Anno: 1156: die bishero gewöhnliche
Residenz=Stadt deren Herzogen zu Bayern
Regenspurg ihnen entnommen, und zu ein=
=er freyen Reichs=Stadt gemacht hatte.

Anno: 1180: Endlich kame unseren Bayrisch=
en Löwen namlich Herzogen Henrico Leoni
alles

alles Unglück auf einmahl auf den Hals.
Es hatte Heinrich der Löw Anno: 1178: zu
Speyer alle Stände des Sachsenlands bey
dem Kayser verklaget, welche, nachdem
sie alle zusammenkamen, als Feinde des Her=
=zogs gleichfalls verschiedenes wieder ihn
geschmiedet hatten; doch glaubte ihnen Kayser
Fridericus nicht alles: sondern Henricus
der Löw würde gefordert auf dem Reichs=
=tag zu Worms zu erscheinen: Er erschiene
nicht: Es würde ihm eine Straff von 40000
gold gulden auferleget: Er schlunge es
in den Wind: Er würde wiederum auf
den Reichs=tag zu Goslar, und abermahl
nach Regenspurg gefordert: Er verach=
=te aber alles. Endlich ergienge
Anno: 1180: den 13ten July die schärffste
Acht über ihn, so auch zu Würzburg und
Schwäbisch=Gmündt wiederholt würde. Dar=
=auf gienge die Vollstreckung des Urtheils

an:

den: der Kayser Fridericus I: eroberte
Bayern und Sachsen. Sachsen würde
Bernhardo von Anhalt oder Ascanien ei=
=nem Sohn Alberti Ursi eingegeben. Bayern
aber würde eingeräumet Ottoni Pfalz=
=grafen von Wittelspach. Henricus
der Löw verbarge sich in Stade: kame
darauf zu dem Kayser bey dem Reichs=
=tag zu Quedlinburg, und thate ihm ei=
=nen Fußfall, worüber der Kayser sich
der Zähren nit enthalten konnte, und
ihn von der Erde aufhebte: Er wolte ihm
auch los sprechen: allein die Reichs=Stände
verhinderten es: und ward ihm aufer=
=legt drey Jahr lang außer des Römisch=
=en Reichs Grund, und ~~zu~~ boden zubleiben,
dargegen die ihm versprochen, daß sein=
=em Land nichts böses widerfahren solte.
(: N: B: hier ist auch noch zu mercken; daß bey
dermahliger Zergliederung deren Bayrischen
Landen, die an der Etsch gelegene Bayr=
=ische

=ische Provinzen dem Erzbischoff von Cölln: Westphalen, und ein Theil von Sachsen de=nen Bischöffen von Bremen, Magdeburg, Halberstatt, Hildesheim, und Minden, zu Theil geworden: die gefürstete Marg=grafschafft Tyrol aber hatte der Kay=ser denen Marggrafen in Histria oder Osterreich Bertholdo aus dem Tau=rischen Stamm deren grafen von Diess=en und Andechs (verehret:) welches vor=hero lauter Bayrische güter gewesen:

Heinrich der Löw begabe sich hier=auf mit Mechtilde seiner gemahlin zu König Heinrich in Engelland seinem Schwieger Vatter. Schier nach 3. Jahr=en kamme er wiederumb zurück, sam=lete einige Macht, und bekame die Braun=schweig-Lüneburgische Länder, auf Fürbitt seines Schwieger Vatters wiederumb, und zwar

zeiten auf lebenslang zu geniessen. Man
traueten Ihme aber doch nicht, Derowegen=
=en muste Er Kayser Henrico VI: Sei=
=nen Sohn zur Geissel ausliefern, und
die Mauern der Stadt Braunschweig
niederreissen. Er entschliefe endlich
in der Stadt Braunschweig den 6ten
Augusti: Anno: 1195. Otto Puer od=
=er das Kind genannt, hat, endlich, nach
vielen Schwürigkeiten, als ein Enckel
Heinrichs des Löwens, Braunschweig
Lüneburg als erster Herzog zu Lehen be=
=kommen vom Kayser Friderico II: auf
dem Reichs=tag zu Mayntz: Anno: 1235.

Mit diesem Henrico Leone denn hatten
auch die Sächsisch Schwäbische Herzogen in
Bayern ihre Endtschafft erreichet, welche
Bayern von Anno: 944: bis Anno: 1180:
und also durch 236. Jahr regieret haben.

Wittelspachische

Wittelspachische Herzogen in Beyern Von Annô: Christi 1180. Regieren noch iezo in Beÿern Annô: 1771.

Das Haus deren Grafen, nachmahls Herzogen, von Wittelspach hat zu ihrem ersten Stamm Vatter gehabt den Pfalzgrafen Luitpoldum aus dem Königlich Fränkischen Carolingischen Stamm, welcher Luitpoldus (: wie ich oben in 157ten blat erzehlet:) Annô: 908: in einer Schlacht wieder die Hunnen umbgekommen ist. Arnoldus aus diesem Geschlecht ware der erste Graf von Scheÿern und Wittelspach genennet umb das Jahr 938. aus solcher Stamm Linie deren wund=me (: Nachkommen die fast 200: Jahr zu ihrem angebohrnen Recht auf Beÿern nit gelangen haben können :) Endlich die Haupt zweig noch in Beÿern

Bayern regierenden Herzogen genommen.

Maximilianus Josephus Ihro dermahlen regierende Churfürstliche Durchlaucht zu Ober= und Niederbayern, auch der Obern Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, Landgraf zu Leüchtenberg etc. Seÿnd ebe= =n aus dieser Wittelspachischen Familie entsprossen; mit welchem aber (: welches Gott noch lang verhüten wolle :) wann Er, ohne Männlichen Erben, absterben würde, solches Haus in Bayern erloschen würde.

Otto IV: Graf von Wittelspach der Grosse zugenannt (: von deme ich schon oben in 147ten und 152ten blat gemeldet habe :) würde also Anno: 1180. den 29ten Juny auf dem Reichs=tag zu Regenspurg von Kay=ser Friderico I: Rothbart, als Herzog in Bayern erkläret, und ihme die Lehen deren üb=

er

er ertheilet: Es ware zwar das Herzog=thum Bayern, als Er es überkame, ziemlich beschnitten: denn Regenspurg die bis=herige Haubtstadt deren Herzogen zu Bayern ware zu einer freyen und dem Kayser al=lein untergebenen Reichs=Stadt gemacht worden von eben diesem Kayser: die Graf=en, und Marggrafen deren benachbarten Landen, welche bishero als die Land Ständ, von Bayern gewesen, und unter die Ordnung derer=ren Bayrischen Herzogen gehörten, würden von Bayrischer aufsicht losgezehlet: auf solche weis würde Henricus Jasomergott aus ein=em Bayrischen Marggraf ein allein von Kayser abhangender Herzog von ganz Oest=erreich: Graf Berthold von Andechs würde Herzog von Meran; Ottocar Herzog in Steyrmarck, und andere in Tyrol und zu Görz aufgestellet. Von denen dem Bay=rischen gebiet entzogenen Ländern deswegen, habe ich schon oben in 155ten etc: blat gemeldet.

Wieder

Kinder solches alters aber dürfte Otto den
neü anscheinenden Lehens Mann nichts einwend=
=en
Dieser Otto IV: hat die herrschaft Dachaü
denen lezten Grafen vor 10: Mark golds
und 800: Mark Silbers abgekaüffet.
auch hat Er Raning, zwischen beyden Lab=
=er= flüssen gelegen, eingezogen: Kel=
=heim sein geburts=Orth zu einer Stadt
gemacht: Landshuet zu erbauen ange=
=fangen. Er ist Anno: 1183: den 11ten
July gestorben, und in seinem Stammhaus
nemlich zu Scheyrn begraben worden.

Ludovicus V: dieser noch unmündig=
=er Sohn stunde einer zeitlang unter vor=
=mundschafft seines vatters brüdern Con=
=radi von Wittelspach Erzbischoffs von Maynz.
Mit Alberto Grafen von Bogen, und Henrico
zu Ortenberg, welche in denen geistlichen güet=
=ern übel hauseten, hatte Er händel: Krig=
=ser

=ser Henricus VI: forderte derowegen
diese zwey Graffen für sich; und würde der
Graf von Pogen nach Neapel in das Elend
verwiesen. Bertholdus der lezte Graf
von Vohburg starbe Anno: 1204: dessen
schöne Güter in der Pfalz, Chamb etc:
wie auch in Bayern zu dem Herzogthum
geschlagen seynd worden:

Anno: 1208: hat Otto ein Pfalzgraf
von Wittelspach Kayser Philippum zu Bam=
=berg erstochen. Weill nun auch der Graf
von Andechs mit Ihme verschworen war,
so würden beyde von andern Kayser Ot=
=tone IV: in Reichs= bann gethan, und ihre
güter unserm Herzog Ludovico eingeraumt,
Wittlspach und Andechs aus dem Grund ge=
=schleifet; auch die Herrschaft Mehringen,
und andere Herzogs Heinrichs des Löwen
Güter, welche die Herzogen aus Schwaben
bishero ~~besessen~~ innegehalten, unserm Her=
=zog Ludovico zugestellt. Die Pfalzgräf=

=liche Würde in Bayern bekommen die
Grafen von Ortenburg.

Umb dieser zeit Anno: 1218: ist auch
Straubing zu einer Stadt erweitert word=
=en. auch hat dieser Herzog Ludwig die
Stadt Landau in Bayern erbauet. Din=
=gelfing erweitert. die Grafschaft Kirch=
=berg, nach abgang Calhohi, eingezogen,
und die Oberaufsicht über den Königlichen
König Henricum Kaysers Friderici II: Sohn
getragen.

Den größten Wachsthum bekame Herzog
Ludwig durch Erbschaft: Indeme er weg=
=en seines Prinzens Ottonis Gemahlin,
die Pfalz am Rhein erbte: denn diese,
Agnes mit Nahmen, ware eine tochter Henri=
=ci letzten Marggrafens, welcher Henricus
Anno: 1227: gestorben, und ein bruder
ware des gewesenen Kaysers Ottonis IV:
aus dem Haus Braunschweig, und dem ge=
=blüet

=blüet Herzog Heinrichs des Löwens: Das also
gleichwohl noch die angeerbte güeter des
Löwens dem Haus Wittelspach seynd zu
theil, und der Löw in die Beyrischen Wap=
=pen gesetzt worden. Hierdurch würde auch
ersetzet, was Anno: 1180: dem Herzogthum
in Tyrol Steyrmarck etc: abgezogen ware. ~~Es~~
~~bestehe also dieser Ludovicus, welcher sonst~~
~~auch Severus, oder der Strenge zubenahme=~~
~~=t wird~~, Endlich ist Herzog Ludwig Anno:
1231: den 16ten Septembris zu Kelheim
der Residenz=Stadt seines Vatters, auf
der bruckhen von einem Meuchel Mörder
(: wie Brunnerus p: 3: pag: 683: zeigt:) er=
=bärmlich erstochen worden. Bemelter
Brunnerus zeigt: Es habe Innocentius IV: Röm=
=ischer Pabst offentlich gemeldet; das Frie=
=dericus II: Römischer Kayser, als Feind der
Religion, als ein sonderbarer Feind des
Römischen Stuehls, diesen Herzog Ludovicum
habe durch Meuchelmörderisch tödten lassen.
Er liegt zu Scheyrn in der grufft begraben. ~~Otto~~ V.

unter diesem Herzog Ludwig hat Herzog
~~Ludwig~~ Leopold von Oesterreich, als Ver=
=mächtiger besitzer der Graffschafft Schär=
=ding, mit Ludwigs bewilligung, das
Schloss zu Scharding erbauet.

Otto: VI: Illustris zugenannt

~~[illegible]~~
ein Sohn Ludwigs, Herzog in Beÿern
und Pfalzgraf am Rhein, hat die Graff=
=schafft Phalaÿ, und Liebenau, welche aus=
=gestorben, mit seinem bruder Heinrich [illegible].
zugleichen die weitläuffigen Güter der=
=en Graffen von Bogen, so von Regen=
=spurg bis Passau zwischen der Donau,
und Böhmerwald herabliegen: [illegible]
diser ünruhige Graffen Annô: 1242: mit
Alberto dem lezten dises Stammes ausge=
=storben seÿnd: unter denen Güttern dis=
=er Graffen von Pogen, waren, nebst an=
=dern Herzschaft: Falkenstein: Mitterfels:
Hogenberg

Bogenberg: Windberg: Weissenstein:
Flinsberg, Schüttenhofen, Natternberg:
Plätling etc.

Übrigens hat dieser Otto VI. dem Kay=
=ser Friderico II: wider den Pabst, welcher
den Kayser in Bann gethan hatte, ange=
=hangen; darumb in gantz Bayern der
öffentliche Gottes=dienst von Pabst Anno:
1247: verbotten; jene aber von Ottone
heftig verfolget worden, so sich an das päbst=
=liche Verbot halten wolten. Conradus Graf
von Wasserburg, weil er den päbstlichen
bottschaffter Albertum Bohemum aufge=
=nommen, wurde belägert, und in das Elend
verwiesen, allwo, nachdem er gestorben,
seine Güter dem Herzogthum Bayern
einverleibt gesündt worden. Nicht mind=
=er musste Otto von Meran der lezte aus
dem Hauß Andechs, und deren, welche Graf=
=en in Burgund waren, von Kayser, weilen

Er so

Kreüs mit Pabst Innocentio hielte, in die
Acht erklärt; seine Güter, die Herr=
=schafft Schärding, und Neuburg am Inn,
den Bayern überlassen, ingleichen, was
er in Schwaben hatte; Herzog Meinrad
von Görz nahme Tyrol zu sich; die Voit=
=ländischen Güter würden denen
Bischofthümern Bamberg, und Würz=
=burg zu theil; die Verwandten nehm=
=en, was ihnen am nächsten gelegen
ware.

In Oesterreich ware unterdessen
mit Herzog Friderico II: dem Kriege=
=rischen zugenannt, Anno: 1246: der
Männlich Babenbergische Stamm ausge=
=storben. und geschahe dieser Zeit eben
dasselbe, da das Römische Reich ohne
würcklichen Oberhaubt ware, und das
Faust=Recht regierte: derowegen be=
=warben sich verschiedene Prinzen umb das

das Herzogthum Oesterreich: als näm=
=lich die Herzogen zu Bayern wegen Alt=
=ern Ansprüchen auf alle diese Land, so
ehemahls zu Bayern gehört hatten: der
König in Ungarn, wegen guter Gelegen=
=heit: König Ottokar aus Böhmen, wegen
seiner Gemahlin Margaretha einer Prinz=
=essin aus Oesterreich: der Marggraf
von Baaden: die jungen Marggraf=
=en von Meissen. Theils Oesterreichische
Herren verlangten Henricum einen Sohn
unsers Herzogs Ottonis zu ihrem Herrn
zu haben; allein Otto hielte mit dem Kö=
nig Belam in Ungarn des Heinrichs Schwieg=
=ervattern und Rath: indessen hatte
König Ottokar das unter=Oesterreich zu
sich gerissen, und Marggraf Hermann
das Obere, oder Land ob der Enns; welch=
=es aber, sambt Ried Herzog Otto Beytrags=
=weis von ihm bekame. Aº: 1253. Herzog Otto
starbe

Starbe noch selbigen Jahr den 29ten Novemb=
=ris: und zwar des Kirchen=bannes noch nicht
entladiget: dahero er 10: Jahr lang un=
=begraben geblieben: bis endlich der Pabst
durch die Bischöffe von Freysing, und Regen=
=spurg untersuchen liesse, ob er busse=
=fertig gestorben: Man erkennte die Stift=
=ung des heyligen geist=Spitals zu Münch=
=en so er kürzlich vor seinem todt errich=
=tet: für ein zaichen seiner busse, und
liesse derowegen seinen Cörper in der
Krufft zu Scheyern begraben.

Seine zwey Söhne theilten die länder
unter sich. Herr Ludovicus VII: welcher her=
=nach Severus oder der Strenge genannt
worden, nahme die Pfalz am Rhein:
das Burggrafthum Regenspurg: Reisen=
=Steins, Lengenfeld, Calmünz, und Ober=
=Bergen: er brachte auch Herzogthums=weis
die obere Pfalz sambt dem Norder=gäu,
und Neuburgischen landen, von Conradino
auf

aus Schatzbau an sich, als selbiger den zug in Italien wider Carl von Anjou zu Eroberung seines Vätterlichen Erb Reichs fürnahme, und hierzu Geld bedurffte.

Henricus XIII: der andere Sohn Herzogs Ottonis bekame Nieder-Bayrn: Chamb: Kelheim, Erding, Landshuet, Oeting, Burg=hausen, Straubing, Vilshofen: Landau: Schärding, Dingelfing, Braunau etc. Er starbe / ließe seinen Sohn unbeerbet. Ich weiter unten

Ludovicus II: Severus oder der Strenge zugenant, hat den Nahmen des Streng=en auf folgende weis bekomen.

In der Pfalz abwesend hinterliesse Er zu Danauwerth seine Gemahlin Maria eine Tochter Henrici des Großmüthigen Herzogs in Braband: Diese schribe Ma=ria zwey brief, einen nemlich an ihren Ge=mahl, den andern an einem Rau=Graf=en; der bott fehlte in deren außhändig=ung, und gabe den an den Rau=Grafen ge=

geschriebenen brief, in die hände herzogs
Ludovici: welcher, aus unzeitiger Eyfer=
=sucht die derinn geschriebene wort seiner
gemahlin auf das ärgiste auslegte: Er
voller zorn darauf iagte er dem un=
=glücklichen briefträger das Schwerd in
leib, und eylte schnurstraks auf Danau=
=wörth zurück; der Schloss=haubtmann,
welcher, seinem herrn aufzuwarten, vor
das thor getretten, wurde von dem her=
=zog an der stell erstochen, desgleichen
Helica von Eisenberg eine Camerfräu=
=lein der herzogin: die alte Oberhof=
=Meisterin würffe er in dem Schloss von
fenster herunter: und die unschuldige
herzogin Maria, muste, aller bitten
ungeachtet, durch einen Scharfrichter ent=
=haubtet werden. Als sich aber herzog
Ludovicus hierauf zur nächtlichen Ruhe
begeben wolte, machte ihn sein böses
gewissen, wegen so vielen verübten Mord=thaten

=thaten, dergestalten durch die greuze Nacht, das Er des andern Tags (: obwohlen er erst in dem Siben und zwainzigsten Jahr seines alters ware:) Eysgrau gleich einem 80: Jäh=rigen Mann außsahe. zur versöhnung der göttlichen Rach, erbaute Er hierauf das herrliche Kloster Fürstenfeld des Ordens S: Bernhardi. dieses geschicht hat sich begeben: Annô: 1256.

Unter Herzogs Ludovici Vormundschaft stunde Conradinus der lezte Herzog aus Schwaben, dessen Frau=Mutter ware Eli=sabetha Herzogs Ludovici Schwester. Es war=en Ludovico schon vor diesem verpfändet die Stadt DonauWörth, Höchstadt, Lauing=en, Item Merdingen, Schongau, Peitingau, Amer=gau, Abensperg, Schwabek etc: diese ver=kauffte nun vollends Conradinus, da Er nach Italien zur Schlachtbank eylte: beseh oben schon von disen ländern in 169ten blat.

Annô: 1273.

Annô: 1273: würde Rudolphus I: von
Habspurg Römischer Kayser erwöhlet,
worzue Herzog Ludwig, und dessen obige-
=ner brueder Henricus XIII: ihr einstimmig-
=es Votum gaben. Herzog Ludovicus
nahme zur Ehe Mechtildem die tochter
dieses Kaysers Rudolphi, erhielte von ihme
die verzeihung obiger Mordthaten, und
die bestättigung über die oben gedachte,
und andere verlassenschafft, des im
welschland bereits enthaubteten Herzogs
Conradini: Nemlich Stauffen, Inglingen:
Durchheim: Möhringen: Heibisch: Tap-
=heim: Neumarkt: Pergau: Schönenberg:
weiters die Lehen Herspruk: Vilsek: Am-
=berg: Auerbach: Holenstein etc.

Das geschlecht deren grafen von
Mosburg erloschen Annô: 1279: mit Conra-
=do, und bekamme dessen güter Herzog
Ludwig vom Kayser zu Lehen. desgleich-
=en

=en Stiftern aus die Geistlichen, und Herren
von Landsperg: Mernau: Vilsbiberg: Dorn=
=berg, und mehrere andere, zu grossen
Wachsthum des Herzogthums Bayern.

Umb diese Zeit fiengen auch an die
Uneinigkeiten zwischen Oesterreich und
Bayern: Herzog Heinrich XIII: zu Nieder=
Bayern hatte es öfters mit König Ottocar
aus Böhmen wider Kayser Rudolphum I:
gehalten, desswegen ihme das Land ob
der Enns, oder Ober=Oesterreich abge=
=sprochen würde: unterdessen würde des
Kaysers Sohn Albertus mit dem Herzogthum
Oesterreich Anno: 1282: belehnet: dieser Al=
=bertus forderte sogleich Ober=Oesterreich,
dessen sich der Bayerische Herzog Heinrich
weigerte, und kame es zu Waffen; doch
würde derowegen durch die Bischöffe ein
Vergleich getroffen, welches aber nit lang
daurete. Herzog Heinrich Starb Ao: 1290.

Otto dieser=

Otto dessen Sohn, und Nachfolger in Nied=
=er=Bayern machte sich denen aufrührisch=
=en Oesterreichern, und Steyermarkern an,
und liesse dem Churfürstlichen Collegio auf
dem Wahltag zu Franckfurt erklären,
daß er gedenke, auf den Ihr Wahl Stim=
=me stellen würden, für seinen Kayser er=
=kennen wolle, wenn es nur nicht Albert=
=us von Oesterreich wäre.

bald hernach wäre Herzog Ludovicus II:
Strenuus Herzog aus Ober=Bayern zu Hei=
=delberg Anno: 1292: den I ten January
gestorben. Er hinterliesse zwey Söhne
Rudolphum, und Ludovicum III: welcher
insgemein Ludovicus Bavarus oder Ludwig
der Bayer benamst, und hernach Römischer
Kayser unter dem Nahmen Ludovici IV: ge=
=worden ist. Rudolphus würde Churfürst
zu Pfalz: Ludovicus aber würde Herzog
in Bayern Anno: 1294. und dieser gründet

die

Die Stiffter deren beyden Wittelsphach=
=ischen Haubt Geschlechts=Linien, nemlich der
Rudolphinischen, und Ludwigischen.
Die geriethen bald in die äusserste feind=
=schafft (welche auch in ihrer Nachkommenschafft
fortgepflanzet ist worden.). Denn als
Ludovicus der Bayer Rudolphs bruder mit
Friderico dem Herzog zu Oesterreich umb
die Kayser=Kron buhlten, hat Rudolph
seine Wahl=Stim dem Oesterreicher ge=
=geben; welches Ludovicum den Bayern
also verdrossen hat, das er diesen seinen
missgünstigen bruder Rudolphum annô:
1316: von land und leuthen vertrieben, wo=
=rinn er auch in Engelland verstorben ist
Annô: 1319. Rudolphs Söhne erhielten zwar
von Ludovico dem Bayern als Römischen
Kayser aô: 1329: ihre länder zurück, doch
mit der bedingnüss, das die Pfälzische
Chur=würde hinfüro von beyden häusern

Pfalz

Rudolphin=
=ische in der
Pfalz.
Ludwigische
in Bayern.

Pfaltz und Bayern wechselweis solten ge=
=tragen werden.

Otto der Hertzog in Nieder=Bayern mußte nach der zeit einen glücks=ball abgeben: die Ungarischen Stände beruffen ihn zum thron: Anno: 1305. der Er denen seiner Bayern, sonderlich die Grafen von Hals, und Fraun=berg zu denen höchsten Aembtern beförderte, worwider die Ungarn murreten: Er schick=te seine getreüe Bayern nach Haus, und hiemit ware Er allainig in denen Händen einer schwüriger Nation. Ladislaus der Woÿwod von Siebenbürgen scheüte sich nit Ottonem seinen König so gar auf dem weeg zufangen und in den scheündlichen Kerker zu stecken, worinn Er auch verschmachtet würde seyn, wenn Ihm nicht über ein Jahr heimlich des Woÿwoden Gemahlin, aus Mit=leÿden, einen Weeg zur flucht eröffnet hätte.

Anno: 1310: als zu Oesterreich Hertzog

Friderich

Friedrich der Schöne zugenannt regierte, hielten die Bürger ein, nehmen Neuburg am Inn, und Schärding denen Oester=reichern hinweg, und hatten hier einen von 70000: zu fuss, nebst einer hierzu geziemenden Reüterey: Anno: 1330: Siehe oben das 47te blat.

Herzog Otto hatte lust sich nun an de=nen Ungern zu rächen; weilen Er aber hierzu geld gebrauchte: So hat er denen Bischöffen, Prelaten, Edlen, und Städten Erlaubnüss gegeben, die Verbrecher, die nicht Halsbrechend oder Criminal wären, selbst zubestraffen, zu diesem Ende, Ihre Richter aufzustellen, und also ganz dieser Gerichtbarkeit zuhaben, wann sie Ihme mit einer ergiebigen Suma gelds würden an die hand gehen: (: N: B: solche Niedere Gerichtbarkeit nennet man sonst Jurisdictionem Bassa :): dieser Vertrag

wurde

wurde aufgerichtet zu Landshuet im Mo=
=nath Junij: Anno: 1311. umb das Verlang=
=te Geld aufzubringen, musten die Unt=
=erthanen dazumahl den achten Theil alles
ihres Vermögens, und dazumahl eine
Kopff=Steüer (so allein ihnen sich geben
(: denn dazumahl hielte man es für gar
unchristlich, auf die Köpffe deren Mensch=
=en eine Steüer zulegen :). auch musten
die Kauffleüth und Krämer, item die Ge=
=treyd=händler einen grossen Accis geb=
=en: doch die geistlichen Zehenden, Schi=
=del=güter, und dergleichen waren aus=
=genommen. Allein Ehe Otto Ungarn
gieng, sturbe Er den 9ten Septembris An=
=no: 1311.

Er hinterliesse einen 13: ~~jährigen~~ tägigen
Prinzen Henricum genannt, über welch=
=en, auf einladung eines Theils des Bay=
=rischen Adels, Herzog Friderich aus Oester=
=reich

sich die Vormundschafft verlangte: aber
Herzog Ludwig aus Ober=Bayern ware
von Ottone als Vormund testamentarie
eingesetzt. Aus dieser Quelle dann ist
eine verderbliche Feindschafft zwischen
diesen beyden Herren entstanden, welche
durch die Eyfersucht, wegen der Kayserlich=
=en Würde, hernach noch heftiger angeflam=
=met ist worden:

Dann nachdem Kayser Albertus durch
seinen Enkel Joannem entleibt, und
der folgende Kayser Henricus VII: mit
Gifft hingerichtet worden, bewarbe sich
Fridericus der Schöne genannt Herzog
aus Oesterreich umb das Kayserthum,
und hatte auch einen Theil deren Wahl=
=Fürsten auf seiner Seite. Ein ander=
=er Theil hingegen benennte zur Kay=
=serl=Würde Ludovicum Bavarum oder
den Bayern zugenannt, welcher Herzog
in Ober=Bayern ware: dis aber beschah: Aō: 1314.

Hierauf würden durch zweyspaltige Wahl
den 20ten Octobris Annô: 1314. zwey
Kayser zugleich erwählet nemlich dieser
Herzog Fridericus Pulcher oder der Schöne,
aus Oesterreich, und

Ludovicus VIII: als Kayser aber Lu=
dovicus IV: genannt, welcher insge=
=mein den Nahmen Ludwig der Bayer
führte: Er ware Herzog in Ober=Beyern
und ein Sohn des oben in 175ten blat
gemeldten Bayerischen Herzogs Ludovi=
=ci des Strengen zugenannt. Her=
=zog in Ober=Beyern ware er schon
Annô: 1294: geworden.

Diese beyden Kayser denn müst=
=en ihr Recht gegeneinander mit dem Schwerd
behaupten, und des Kayserthum dem=
=jenigen aus ihnen verbleiben, welcher den
anderen überwinden würde. Annô: 1322:

Anno: 1322: den 28ten Septembris also
kame es zwischen diesen beiden Kaysern
zwischen Mühldorff, und Aukhing in Bayrn
zu einer entscheidenden Schlacht: Kayser
Fridericus aus Oesterreich wurde überwund=
=en und gefangen auf das Schlosz Traus=
=niz gesezt, alwo er bis Anno: 1325: ge=
=blieben ist. Ludovicus bliebe also alleinig
Kayser, und hatte solchen Sieg erworben
durch seine bundtsgenossene, welche ge=
=wesen seündt: Joannes König in Böhm=
=en: Henricus herzog in Niderbayrn:
Fridericus burggraf von Nürnberg: Bern=
=hardus herzog aus Schlesien: Wilhelmus
graf von Montfort: die grafen von Oet=
=ingen, und Hohenloë: etc. Sehr vill hat
zu dem Sieg beygetragen, das der burg=
=graf mit fliegenden Oesterreichischen
fahnen auf Kaysers Friderichs heer an=
=gezogen, dasz er von selben für freünd

angesehen

angesehen, denen Oesterreichern leichtlich
hat in Rücken kommen können. Der Bayr=
=ische General Sigfried Schweppermann ob=
=er Comandirte auch sehr wohl, und Albert=
=us Rindsmaul ein gemeiner Reuter
bekame Kayser Friedericum gefangen.

Durch diese bisherige von Ao: 1314:
bis 1322: gedauerte Mißhelligkeiten
wurde Kayser Ludwig also arm geword=
=en, daß, als er von München aus in das
Feld zoge, in dem Kriegs=Zahl=Ambt nicht
mehrers vorhanden waren als fünf Pfund
Heller=Pfenning: derowegen konnte er
auch nicht (: wie doch alle vorherige Kayser
gethan haben :) nach Antritt der Kayser=
=lichen Regierung, seine Erbländer an=
=dern zu Lehen geben, sondern muste er
die eine weil für sich behalten, und seine
Residenz zu München aufschlagen. Die
Römischen Reichs aber bestellte er dem Reichs Hof Rath.
dem König

Dem König Joanni Lützelburgico in Böh-
-men hat Er, für die Ihme treülich geleistete
Hülff gegeben: die Stadt Eger, Altenburg,
Wilzow, und Zwiz, als dermahlige Reichs-
-güter, Pfandschafftsweis umb 10000 Marck.

Das Haus Bayrn nahme unter Ihm ei-
-nen ziemlichen Wachsthum: dann erstlich
gienge Anno: 1322: das Ascanische Geschlecht
deren Marggraffen, und Churfürsten zu
Brandenburg ab: dieses gabe der Kayser
zu Lehen seinem Sohn Ludovico, dem welchem
Er auch Tyrol brachte. Hernach nahme der
Kayser zur Gemahlin Margaretham ei-
-ne Tochter Wilhelmi Graffens von Henneg-
-au, Holland, Seeland, und Friesland,
durch welches band hernach diese schöne Nie-
-derlanden an des Kaysers dritten Sohn
Herzog Wilhelmum, zu Bayrn gelanget
seynd. Ferners starb: Anno: 1340: Joann-
-es lezter Herzog in Niderbayrn, dessen
Erbert

gebiet der Kayser mit dem seinigen ver=
=einigte, und ein Gesez verfaszte, daß
die hinfüro solten unzertheilt bleiben. Es
ist aber solches von denen Nachfolgern nit
beobachtet worden.

Kayser Ludovicus IV: wurde zwar
zu Rom gekrönt, verfiele aber ferners
mit dem Pabst in Uneinigkeit wegen dem
Investitur=Recht über die Geistlichkeit, und
wegen andern dingen: Er wurde darüb=
=er von Pabst in bann gelegt, und sezte
demselben zu troz einen After=Pabst ein
nemlich Petrum de Corbario unter dem Nahmen
Pabsts Nicolai V:. Sein zug in welschland
wider den rechtmässigen Pabst hatte an=
=fangs einen starcken fortgang, liesse aber
zulezt übel ab. Die teutschen Stände ver=
=liessen endlich Kayser Ludovicum, und er=
=wählten Annô: 1346: Carolum IV: einen Sohn
Joannis des Königs in Böhmen, welcher aber,

solang Ludovicus lebte, das Kayserthum
nicht behaubten konnte. Die Absezung Kay=
=sers Ludovici ware zwar schon Annô: 1338:
beschehen: welches hier wohl zu merken ist:
Denn der nachfolgende Kayser Carolus
IV: hat zwar alle von Kayser Ludovico IV:
ertheilte Freyheiten, Privilegien, und Ge=
=säze, für als von einem verworfenen
Kayser ertheilte Sachen für ungültig er=
=kläret; da er doch keine andere Ver=
=ordnungen Kaysers Ludwigs hat dafür
erklären können, als die jenigen, welche
dieser Kayser, nachdem er von dem ge=
=raumbten Reich der Cron verlustigt
erkläret ist worden, etwann ergehen hat
lassen. Kayser Ludovicus IV: stürzte
auf der Jagd mit dem Pferd, welches ihm
den Todt brachte: den 11ten Octobris Annô:
1347. Man sagt, das der todte Leichnam
dieses Kaysers in der Stifftischen unser lieben
Frauen

Frauen=Kirch zu München in einer gruft
in einem Sargl aufbewahrt wird. Churfürst ~~Herzog~~
Maximilian aus Bayrn hat Anno: 1622:
diesem Kayser Ludovico IV: oben in dieser
unser lieben Frauen=Kirch ein überaus
herrliches erhebenes grabmahl oder Mau=
=soleum zurichten lassen.
Es hat dieser Ludovicus als Herzog in Bayrn
regiert 53: Jahr: als Kayser aber 33: Jahr.
Georgius von Herwart Bayrischer Canzler
hat diesen Kayser in einem schönen Anno: 1618:
erlassenen buch wider dessen Verläumbder
stattlich beschüzet: Man besehe sonderbar des=
=selben Cap: II: 5tes blat etc.

Dieser Kayser Ludovicus hat hinterlass=
=en 6: Söhne, und ~~vier~~ töchter. Nemlich:
I: Ludovicus Senior war Churfürst zu
Brandenburg und graf in Tyrol, welcher
mit seiner gemahlin frau Margaretha
Maultasch einen Sohn Meinhardum genannt
erzeuget

erzeuget hat, von deren beiden brüder eine
nachher wird zuspreche seyn: dieser Ludwig
hat die Chur Würde seinem brüder ab=
=getretten, und ist gestorben Anno: 1361.
II: Stephanus Fibulatus bekame das her=
=zogthum Beyern, und stirbt: Anno: 1375.
III: Wilhelmus ware graf in holland und
starbe ohne Kinder Anno: 1377. IV: Albert=
=us Erbte nach ihme Holland, stirbt ao: 1404:
dessen Sohn Wilhelm anno: 1417: starb und
eine tochter Jacobeam als Erbin hinterliesse,
die aber ihr gantzes land hennegau, hol=
=land, Seeland, und Friesland Anno: 1433:
abgetretten hat an Philippum Bonum her=
=zog in Burgund als ihrer mutter brud=
=ers Sohn. V: Ludovicus Romanus übernahme
Brandenburg bis Anno: 1366. VI: Otto be=
=kame auch dieses ao: 1366: trate es aber
Anno: 1373: ab an Kayser Carln IV: als
seinem Schwieger=vatter, und starbe un=
=beerbt

=brachte: Annô: 1379. VII: Elisabetha
ward einer gemahlin herzogs Joannis des
lezten in Nieder-bayern, und nach dessen
todt Ulrici XI: Graffens zu Würtemberg.
VIII: Noch eine tochter Mechtildis genant
Eine gemahlin Friderici Severi Marggraffens
in Meissen; Sie starb vor dem Vatter Annô:
1346.

Stephanus Fibulatus also der zweyte
Sohn Kaysers Ludovici wurde herzog in Bayern
Unter Ihme hat Kayser Carolus IV: Annô:
1356: in der goldenen Bulla zu Nürnberg
verordnet das hinfüro die Pfälzische Chur=
=würde nicht mehr Wechselweis (: wie Kayser
Ludovicus IV: † oben im 176ten blat zulesen:)
mit Bayern† solte getragen werden, son=
=dern es solte Pfalz allein das Churfürst=
=enthum besizen.
Annô: 1362: Starbe Prinz Meinhardus

ein Sohn

ein Sohn Ludovici Churfürstens von Brand=
=enburg (: siehe oben in 188ten blat:) und Mar=
=garetha Maultasch, welche frau Marga=
=retha denn in selbigen Jahr zu Bozen
ein Testament machte, und zu Erben deren
Tyrolischen ländern einsezte die herzogen
von Oesterreich; Sie heyrathete auch herzog
Rudolphum von Oesterreich. Bayern suchte
die Tyrolischen länder widerumb zu erhalt=
=en, der Kayser aber gebote frid, und
wurde Anno: 1369: durch den Pfalzgraf,
und den Erzbischoff von Salzburg zu Schär=
=ding ein Vertrag gemacht, Vermög welch=
=en, denen herzogen zu Oesterreich die
Grafschafften Tyrol, und Görz, wie auch
Landek, Matrey, und Schlossberg Tyrolische
Örther, welche von Bayern in besiz waren ge=
=nommen worden, neuerdings abgetretten werden.
der herzog in Bayern aber bekame dafür
Schärding (: welches die Oesterreicher genommen
hatten:)

hetten; wie auch in Tyrol die Örther Kopf=
=stein, Rattenberg, Küzbüchl, und 116000:
Ducaten an Geld.

Herzog Stephanus ist gestorben: Aō: 1377.
Es ist nicht zu übergehen, daß umb diese zeit
Kayser Carolus IV: dem Herzog Ottoni
aus Beyrn das Churfürstenthum Brand=
=enburg abgekauffet hat, und weil er den
Kauff=Schilling nicht ganz erleget hat kön=
=nen, hat er die Pfälzische Ständt zu ei=
=nem Pfand eingesezet, welche vorhero als
ein Heyraths=Guet an Böheim gekommen
waren: Nemlich: Lauffen: Herspruk:
Reichenek: Sulzbach: Rosenberg: Hirsch=
=au: Pernau: Mühlberg. etc. Herzog
Stephanus Fibulatus hat hinterlassen 3: Söhne:

Stephanus II: Fridericus. Joannes:

welche erstlich als Herzoge zu Beyrn gemein=
=schaftlich mit einander regieret bis Annô: 1392.

hernach

Hernach aber theilten sie die Länder unter sich, folgender gestalten:

zu Ingolstadt schlüge seinen Siz auf Herzog Stephanus II: dieser hatte das Näuburgische, Koffstein, Küzbühl, Ratt=enberg, Wasserburg, Cling, Schärdau, Schrobenhausen, Friedberg, Aicha, Rain, Hilpoltstein, Donauwörth, Weissenhorn etc. dessen geschlecht gienge ab Anno: 1445: und fielen dessen güter denen andern zwey Linien zu.

zu Landshuet sasse Friedericus als Her=zog, und bekame ganz Niederbayern, wie auch Reichenhall, Traunstein, Burg=hausen, Braunau, Oetting, Ried, Rosen=heim, Mosburg, Erding, Biburg, Neumarkt.

zu München regierte Herzog Joannes welcher beherschte besasse: Mitterwald, Tölz, Wolfertshausen

Wolfartshausen, Weilheim, Schongau, Lands=berg, Möhring, Schwabeck, Weichs, Stadt=amhof, Vohburg, Neüstadt, Pfaffenhofen, Regenstauff, Schorndorff, Lengenfeld, Kalmünz, Schmidmühlen, Vohlbürg, Sulz=bürg, Hemaü, Rieden. und dieser Joannes ist der Stamm Vatter deren heütig=en Churfürsten in Bayern.

Über dieß regierte noch zu Straubing Albertus der dritte Sohn Kaysers Ludo=vici IV: und ware selbiger zugleich Herzog in Holland etc. Er ist gestorben: Annô: 1404. be=sihe daselbe oben das 188te blat.

Joannes Herzog zu München ist gestorb=en Annô: 1397: den 8ten Augusti. Seine Söhne waren Ernestus (welcher Aô: 1438: gestorben:) und Wilhelmus, welcher Aô: 1435: das zeitliche verlassen, und mit Adolpho, und Wilhelmo seinen Söhnen sein geschlecht beschloss=en hat.

=nehet. Albertus III: Ein Sohn Ernesti wurde der Fromme zugenannt, und Starb Annô: 1460: Er hatte 4: Söhne nemlich: Joannes: Starb: Annô: 1463. Sigismund=us: Starb: Annô: 1501. Christophorus der Starke zugenannt: Starb: Annô: 1493. Albertus IV: Sapiens oder der weise zugenannt bekamme ganz Bayern zu=seyen, wie hernach solle gezeigt werden. Er ist gestorben Annô: 1508.

Herzog Stephanus II: zu Ingolstadt verliesse das zeitliche Annô: 1413. Sein Sohn Ludovicus Barbatus oder der bärtige zugenannt (: welcher Annô: 1447: verstorben:) hatte sich mit dem Haus Bourbon ehelich ver=knüpfet, und solle von ihme herrühren der Kleinodien=Schaz, welcher theils zu Alten=Oetingen, theils bey der hohen Schuel zu In=golstadt aufbehalten wird. Ludovicus der

Ludovicus der bucklete oder gibbosus zu=
=genannt, ein Sohn Ludovici Barbati be=
=schlosse die Ingolstädtische Herzogen=Linie
Anno: 1445. und theilten sich die beyden
übrigen Linien in die Verlassenschaft.

Fridericus Herzog zu Landshuet, welcher Anno: 1393: todts verfahren, hinter=
=liesse Henricum den Reichen zugenannt,
der Anno: 1450: abgienge, und Margaretham
eine Tochter Erzherzogs Alberti IV: zur Ehe
hatte. Sein E. Sohn Ludovicus der Reiche
starbe: Anno: 1479. Ihm erbte sein Sohn
Georgius der Reiche, welcher, da er An=
=no: 1503: das ziel seiner tägen erreichet,
eine einzige Tochter und Erbin hinterliesse
nemlich Elisabetham Gemahlin Pfalzgraf=
=ens Ruperti. Da nun in Kraft des vät=
=terlichen Testaments, Sie und ihr Gemahl
Rupertus die Erbschaft antretten wolten,

oder Herzog Albertus IV: Sapiens zu Münch=
=en bemerket, Ersiehet einer mit dem Vetter
errichteten Erb=Vereinigung, diese wurden
mit denen seinigen zusprechnüssen, und
derowegen entstunde damahls der be=
=kannte Bayrische Krieg, und die aufricht=
=ung des neuen Herzogthums Neuburg.

Und so viel von der ordentlichen Geschlechts=
=Folge deren Herzogen in Bayern vor der
in Alberto IV: beschriebenen Vereinigung.
Jezt wollen wir das denkwürdigste nach=
=holen, was unter solchen zeitläuffen sich zu=
=getragen hat.

Anno: 1411: als in Tyrol regierte Erz=
=herzog Fridericus mit der leeren taschen
zugenannt, ließen sich Stephanus, Ernest=
=us, und Wilhelmus die drey in Bayern reg=
=ierenden Herzogen, durch Henricum von
Rotenburg Landshaubtmann an der Etsch be=
=reden.

=reden in Tyrol einzufallen; aber ob schon
man das Salz=wesen zu Hall ruinirte,
hatte man doch übrigens von diesem drey=
=jährigen Krieg weder Ehr noch Nuzen.

Anno: 1421: und folgende Jahre erregte
Herzog Ludovicus Barbatus zu Ingolstadt
Landsverderbliche Unruhen wider seine
Herren Vettern. Kayser Sigismundus be=
=fahle ihme zu widerhollenmahlen das Er=
=riechen solte: als es aber nichts verfienge,
und Er auch die Kirchen angegriffen hatte,
müste der Kayser mit der Reichs=acht,
und die Kirch=versamlung zu Basel mit
dem Kirch=bann trohen. Er wußte sich
darauf dem Kayser zu füessen, und erhielte
Fried unter folgenden bedingnüssen:

Erstlich Donauwörth (: welche Stadt schon eine
zeit vorhero zu denen Reichs=Städten abge=
=fallen ware:) solle hinfüro eine Reichs=Stadt
verbleiben. Zweytens: Eine grosse Suma
Gelds

geldt, welche sie dem Kayser vorgestreckt
hatte, muste sie selbige lassen. Drittens:
denen Kirchen das abgenommene wiederumb
erstatten.

Ao: 1436: Albertus III: sein Sohn herzogs Ernesti zu
München hatte sich unziemlich in Agnes
Bernauerin einer Barbierers tochter in Aug=
=spurg verliebt, und weil sie überaus schön
war, so konnte ihm sein herr Vatter weder
mit guten noch bösen dieselbe abwendig
machen. Darumb denn diese Agnes, auf
befehl herzogs Ernesti, zu Straubing durch
den henker über die donau=brücke hin=
=ab gestürzet wurde; die konnte zwar mit
Schwimmen wiederumb an das gestatt, würde
aber von dem henker, nachdeme er ihr eine
lange Stang in das haar gebunden hin=
=ein gestossen, und also ertränket. Auf
bitt herzogs Alberti III: hat sein herr Vatter
nachdem den Orth der Ertränkung, einer Ca=
=pell

=pell, zur beerdigung ihres leichnams auf=
=richten lassen. Man liset von diser
geschicht des weitern bey dem Bayrischen Creuz=
=ler herrn Adelzreiter Part:2: lib: VII: num 80: etc.

Anno: 1443. hat obiger Bayrischer herzog
Ludovicus Barbatus abermahls neüe unruehen
in Bayern angefangen: denn er suchte
seinen Sohn Ludovicum Gibbosum oder den
bucklichten zugenannt zu enterben, die
länder aber seinem unehlichen Bastard zu=
=zuwenden: ~~Henricus~~ Ludovicus Gibbosus ab=
=er verbande sich mit Henrico herzog zu
Landshuet, und Alberto Achile Marggrafen zu
Brandenburg, als seinem Schwägern, und be=
=lägerte den Vatter zu Neuburg an der
Donau, bekame ihn gefangen, und gabe
ihn dem Brandenburger umb 9000: Ducat=
=en zu verwahren; diser führte den 80: jähr=
=igen Ludovicum Barbatum gefangen nach
Onolzbach, und hielte ihn sehr hart: Weillen er
aber

aber nicht zubewegen ware sich in ein Lös=
=geld einzulassen, so wurde Er den Her=
=zog Henricum zu Landshuet umb 32000:
Ducaten verkaufet, alwo Er es nicht besser=
=er hatte. Endlich suchten der König in
Frankreich, die Churfürsten, und Herzog
Albertus der Fromme, dessen befreÿung
nachdrücklich beÿ dem Kaÿser; welcher eine
Comission zur Untersuchung anstellte, und
endlich mit scharfen befehlen dessen be=
=freÿung beorderte: Es ware aber in=
=dessen Herzog Ludwig Barbatus in dem
Kercker zu Burghausen schon gestorben;
Er hatte die Kirch unser lieben Frau zu
Ingolstadt erbauet. Seine Länder hat
Henricus von Landshuet (: denn es ware
unterdessen auch Ludwig der buckel
gestorben:) allein eingenomen. Her=
=zog Albertus von München, als Er er=
=inneret wurde den Ihme gehörigen antheil
mit Macht

mit Macht zubehaubten, gabe zur Antwort:
Er seye ihme Ruhe und Fried deren befreünd=
=ten Länderen vill lieber, als seine eyg=
=nen Macht: und diese Gelassenheit ist
seinen Nachkommen reichlich vergolten
worden; indeme sie nicht nur die Ingol=
=Städtische= sondern auch die Landshuetische
Verlassenschaft zu seinen überkommen hab=
=en.

Eben so aufrichtig hat dieser Herzog
Albertus die Kron ausgeschlagen, als
ihme die Böhmen solche angetragen hab=
=en: denn, weil Ladislaus ein kleiner
Prinz aus Böhmen noch vorhanden wäre,
sagte Albertus; es seye unChristlich die
Wäyslen ihres vätterlichen Erbs beraub=
=en wollen. auch hat er die Juden anno:
1442: aus München vertrieben, ihre Sy=
=nagog seinem Leib=Arzt Johanni Hart=
=lieb geschenket, welcher darbey eine
Capell

Capell unßer lieben Frau=Empfängnuß und H:H: Cosma und Damiani erbauet, und solches wegen des Creuz der Mutter Gottes geschenckt hat: dies schaut zu Tag die sogenannte Krufft.

Ludovicus Dives oder der Reiche zu=
=genannt, Herzog zu Landshuet ein Sohn des reichen Herzog Heinrichs erzörnte wid=
=er sich Kayser Fridericum III. dann schließ=
=lich Anno: 1458: verbunde er sich mit Frie=
=derich dem Pfalzgraf (: welchen man insge=
=mein den bösen Friz nennte :) mit Al=
=berto Achille von Brandenburg, mit Ul=
=rich von Würtemberg etc: und nahme die Stadt Donauwörth wiederumb ein: der Kayser haltet zu Nürnberg einen Reichs=
=tag, und tragt eben diesem Achilli von Brandenburg auf, das er Donauwörth wie=
=derumb zu dem Reich hin erobere; welch=

=es dann

=ren denn auch Ludovicum zwingen seiner
belagerung herauszuziehen. Hernach da
dieser Marggraf Albertus Achilles zu Brand=
=enburg als Kayserlich bestelter Richter,
viele Stände vor gericht lude, leistete
Ludwig keine folge, sondern zwange ihn
die Kayserlichen briefe ihm auszuhänd=
=igen, welche er noch darzu in einer ver=
=sammlung zu Nürnberg Anno: 1459. off=
=entlich zerrisse. Dieses sahe der Kays=
=er als ein laster der beleydigten Maie=
=stät an, und bote die benachbarten Reichs=
=länder wieder ihn auf: Ludwig schobe
auch die hände nicht in sack, ruffete Böh=
=misch und Österreichische volker an, und dem
Kayser zu troz, schlunge er sich zu dess=
=en unruhigen bruder Erzherzog Al=
=brecht, und zu dem aufrührischen Churfürst
Ludwig von der Pfalz: Er starbe aber noch
vor Endigung des handels Anno: 1479. zu

Zu München aber ist schon Anno: 1460:
Herzog Albertus der Fromme gestorben, und
dessen Leichnam auf dem heiligen berg An=
=dechs bestattet worden. In seinem Tes=
=tament hat Er verordnet, daß die Land
nicht getheilet werden, sondern die zwey
ältere aus seinen Söhnen die Regierung
gemeinschafftlich führen solten: diese
zwey ältere Söhne waren: Joannes, und
Sigismundus. Joannes Stürbe an der
Pest Anno: 1463: und wurde auch zu Andechs
begraben. Sigismundus aber, nachdem
Er noch zwey Jahr lang allein regieret,
legte Er freywillig die Regierung ab in
die hände seines bruders Alberti IV: wel=
=cher Sapiens oder der Weise zugenannt ist
worden. Sigismundus dann ein herr von
26: Jahren, brachte sein übriges leben un=
=verehlicht zur zu Menzing in gesellschaft
gelehrt= und frommer leuthen, mit bedienung

und der=

und verschlagung deren armen, auszier=
=ung deren Kirchen, und übung anderer
guten werckhen. Er hat Anno: 1468: den
ersten Stain gelegt zur Erbauung der
herrlichen unser lieben Frauen Kirch zu
München allwo er auch (: Nachdeme er in
angezogenem Franciscaner=Habit, die
Zeit der Ewigkeit, den 1ten februarij anno:
1501: angetretten hat:) begraben ist worden.

Albertus IV: der weise oder Sapiens
zugenannt, fuehrte also allainig das Re=
=giment über alle Bayrische Landen,
welche er antrette Anno: 1465. Herzog
Christophorus aber dessen bruder wolte,
vermög des obigen Vätterlichen testaments
Herzogs Alberti des Frommen, gleichfalls
seinen antheil an der Regierung nehmen.
Es kame so weit das Herzog Albert IV: dies=
=en seinen bruder Christophorum, als er
einstens

einsmals zu später Nachtszeit zu München im bad ware, aufheben lassen: Anno: 1470. Der jüngste bruder Wolfgangus erschracke hierüber so sehr, daß er nach Augspurg ent=flohe, und den Kayser selbst, in gegen=wart Herzogs Alberti IV. den Handel be=weglich fürtruge auf dem Reichstag zu Regenspurg: Herzog Albert behaubtete seine That so kräftig, daß der Kayser nicht weiter in ihn trunge: allein Pfalz=graf Otto Herzog zu NeuMarck truge Mitleyden mit dem gefangenen Herzog Christoph, und begabe sich verkleidet mit einer Anzahl Soldaten nach München, schlugen in Eyl eine brücke über den Stadt=graben, und wolte den gefangenen entführen; die Schwanen aber in dem Stadt=graben fiengen=en an zu schreyen, darüber die Wacht in=das gewöhr kame, und den Pfalz=graf

mit denen

mit denen geringen Verbrecher. Endlich auf
Fürbitt aller Verwandten, Herzogen, und
Pfalzgrafen, wurde Herzog Christoph nach
anderthalbjähriger Gefangenschaft ent=
=lassen, und wurden ihme Landsberg, und
Weilheim zum zehenjährigen Genuss ein=
=geraumet.

Von dieses Bayerischen Herzogs Chris=
=toph verwunderlicher Leibs=Stärcke muss
ich auch etwas melden. Als Georg der
Reiche Herzog zu Landshuet Beylager
hielte mit Hedwig einer Pohlnischen Prinz=
=essin, forderte der Woywod von Lublin
alle teutsche Ritter zu einem zweykampfe
heraus, die teutsche Turnier ein Kinder=
=spiel nennend. Dieser Pohlack ware von
einer selben Riesen=Grösse: Herzog
Christoph erbote sich mit ihme zu streitten,
als demnach der Pohlack zu Pferd auf
dem Turnier=Platz erschiene, begehrte Herzog

Herzog Christoph den Kampff zu füsse
anzutretten; der Woywod wolte nicht von
dem Pferd, denn Er hatte sich mit Riemen
auf den Sattel hinauf binden lassen; desse=
=wegen würden ihme die Riemen, unter
grossem Gelächter Herzogs Alberti, deren
meisten teutschen Fürsten, des Frauen=
=zimmers, und des Kaysers selbst, abgeschnitt=
=en: Nachdeme solches geschehen, schwunge sich
Herzog Christoph hurtig auf das Pferd, der
Pohlack aber muste durch seine bedienten
mit grosser Mühe und auch zu Pferd gebracht
werden: als nun der Ritt geschahe, brache
die feindliche Lanze an dem Herzog, und
flohe in die Lufft, der Pohlack aber würde
auf die Erde hingestürzt, und spie blut
aus, das Er nach 3: tagen starbe: dieses ist
geschehen Anno: 1475:
Die Stärcke dieses Herzogs Christoph ware
also beschaffen, daß Er einen Stein von 364:
Pfund

Pfund nicht nur leichtlich von der Erde auf=
=hebte, sondern auch viele Schritt weit von
sich hinweggeworffen; dieser Stein an ei=
=ner Ketten hängend, wird noch zu München
in Eingang der Churfürstl. Residenz ge=
=zeiget: In eben diesem Eingang seynd
Zeichen oder Nägel geschlagen, welche die
Höhe anzeigen, welche dieser Herzog mit
Springen erreichet hat; der höchste ist
12: Werck=Schuh hoch.
Hernach hat Herzog Christoph unter König
Matthia Corvino Kriegs=Dienst gethan, bis
dieser König gegen den Kayser die Waff=
=en gewendet. Anno: 1485: hat er
den Graf Nicolaum von Abensperg den
letzten dieses Geschlechts, außerhalb Frey=
=sing etwann 1000 Schritt von der Münch=
=ner=Strasse angegriffen, und ist selbig=
=er von einem von Fraunberg gar ermord=
=et worden; die Ursach ware, weilen dieser
Graf

Weil der einige gewesen ist, welcher Herzogen Christoph nämlich aus dem Land in das Gefäng=
=nüsse geholet hatte: an dem Orth des Mords ist noch ein steinernes Kreüz zu sehen:
Der von Rorbach, und Bayern, die von Her=
=zog selbst freündt getödtet worden, liegen zu ~~Frey~~ Freysing in S: Georgen Pfarr=Kirch begraben; die Güter ~~seyndt~~ des Getödten seyndt dem Herzog Alberto IV: zu München von Kayser ge=
=geben worden.

Darnach hat Herzog Christoph mit Kay=
=ser Friderich einen Zug in Niderland für=
=genommen, als der Römische König Maxmi=
=lian I: von denen Bruggern gefangen gehalten worden Anno: 1488.

Anno: 1490: hat Herzog Christoph dem König Maximiliano geholffen Oesterreich, und Ungern einzunehmen. Endlich nahme diser Herzog Christoph Anno: 1493: eine Reys für in das gelobte Land: auf dem Rukweeg

Kame er

Kamer Er bis in die Insul Rhodus, allwo Er
im 45ten Jahr seines alters gestorben ist.

Bevor ich aber von dem Weisen Herzog
Alberto IV: zu München meine Erzehlung schliesse,
Muss ich noch den Reichen Herzog Ludwig
zu Landshuet vor seinem tods berühren; sih
seye, Herzog Ludwig den Reichen
Denn selbiger hat in dem Schloss zu Burg=
=hausen einen Thurn mit geld angefüllt
hinterlassen, wie Aventinus im 8ten buch
im 455ten blat meldet. zu Ingolstadt hat
Er Anno: 1472: die hohe Schul angelegt, und
reichlich begabt. Seine tochter Margaretham
gabe Er zur Ehe Philippo dem Pfalz=grafen,
und wurde die hochzeit mit ausserordentlichem
Pracht gehalten zu Amberg Anno: 1474.

Mit noch grösserem Pracht die hochzeits=
Festin, als sein Sohn Herzog Georg der
Reiche zu Landshuet Anno: 1475. mit Hed=
=Wig einer Königlich Pohlnischen Prinzessin

beylager

beÿlager hielte zu Landshuet. Es waren
dabeÿ zugegen: Kayser Fridericus
mit seinem Sohn Maximiliano, der ganze
Reichs=Adel. Item Erzherzog Sigmund aus
Oesterreich: Albert Churfürst zu Branden=
=burg, sambt seiner Gemahlin, und Sohn
Friderico: Philippus Pfalzgraf beÿ Rhein
ein Schwieger Sohn des reichen Herzogs Lud=
=wigs, mit seiner Gemahlin Margaretha:
Albert und Christoph Herzogen zu Münch=
=en: Pfalzgraf Otto sambt seinem bruder
Joanne: Herzog Ulrich von Würtemberg
sambt seinem Sohn Eberhard: Ladislaus
Königlich Pohlnischer Prinz: Eberhard von
Baaden: eine ungemeine Anzahl des
Frauenzimmers: Mehr als 40. Grafen: über
100. Freÿherren: 6 Erz= und Bischöffe:
die abgesandten von dem König aus Böh=
=men, Churfürsten von Heÿdelberg, Chur=
=fürsten von Sachsen, Bischoffen von Würz=
=burg, Meister des teutschen Ritter=Ordens:

Es waren

Herren bey sich 9260: Pferd. Die
Mahlzeit wurde gehalten auf freyen feld,
und hat das Festin gedauret 14: Tage.
darbey seynd verzehret worden:
Ungarische Ochsen 300. Hüener 62000.
Gänse 5000. Krebsen 75000. Wild=
=Schwein 75. Hirschen 62. Schaaf=hämmeln
1772. Grosse Fässer Landshuter=Wein
170. ausländischen Weins=Fässer 200.
Welschen Weins=Fässer 70. Es hat alles
gekostet 70760: Ducaten, und ware Es eine
Zeit, allwo man umb einen Gulden mehr=
=eres bekomen, als izo umb 6: oder 7: Gulden.
Dieser Reiche Herzog Ludwig ist gestorben
den 17ten Januarij: Anno: 1479. und
hatte zu seinem Nachfolger in der Regier=
=ung seinen Sohn Herzog Georg den
Reichen: welcher das letztere Reichthum geerbet.
Nun wiederumb auf Herzog Albert IV: zu
München zukomen.

Sollen hiebey

So verfiele selbiger in Strittigkeiten mit
Kayser Friderich. Erstlich weilen Er die
Stadt Regenspurg, auf ihr begehren, in sei=
=nen Schuz und Pflicht genommen: hernach,
weilen Er die Kayserliche Prinzessin Chu=
=nigund zur braut genommen, und dem
Erzherzog Sigmund die Grafschafft Tyrol
zum Heurath=gut abgeschwäzt hat. zu=
=dem so hat auch Herzog Georg zu Landshut,
mit Einstimmung Erzherzogs Sigmund, aber
ohne Vorwissen des Kaysers, die dem
Stifft Augspurg verpfändete Marggraf=
=schafft Burgau vor 32000 Ducaten ein=
=gelöset. Diesen zubegegnen hat der
Kayser den Schwäbischen bund aufgebot=
=ten: die Bayrischen Herzogen aber hab=
=en Anno: 1489: zu Amberg eine Versamm=
=lung gehalten, und mit denen Pfalz=
=grafen, König in Böhmen, mit Sachsen,
Braunschweig, Hessen, Würzburg, Bamberg,

Regenspurg, Worms, Speyer, und der
Stadt Nürnberg, wieder dem Befehl des
Kaysers sich verbündeten. Herzog Georg
liesse sich davon abtreiben, und gabe
Bürgen von sich. Herzog Albert schiene da=
=hero in grosser Noth zu seyn, der endlich
durch den Röm. könig. Kayser Maximilian I:
der Fried zuwegen gebracht worden Anno:
1492. Regenspurg wurde an das Reich
abgetretten: die Grafschaft Abensperg
als ein Reichs=lehen der Prinzessin Chuni=
=gund zum Braut=Schatz, jedoch nur Schutz=
=herrschafts weis von Kayser überlassen.

Annô: 1503: ist das für Bayern so ung=
=lückliche Feuer ausgebrochen, der fast ein
ganzes Land, ja noch mehrers dem Herzog=
=thum Bayern entrissen ist worden: welches ich
schon oben in 30ten, und 31ten blat etc:
erzehlet habe. Die Ursach hierzu hat gegeben:
Herzog Georg

„Herzog Georg der Reiche zu Landshuet, und
Ingolstadt hatte schlechte oder keine hoffnung
zu Manns=Erben. Darumb ware Herzog
Albert IV: der Weise genannt zu München
bedacht, dessen Land mit Ober=Beÿern zu=
=vereinigen, und endlich das schon lang ge=
=wunschte, und von Kaÿser Ludovico IV: verord=
=nete Recht der Erst=geburt einzuführen,
umb das ganze Beÿern wider dessen Fein=
=de, und Neider kräfftiger zumachen:
Er hatte darumb mit Herzog Georg unter=
=redung geschlossen, und dieser schon die
Erbfolg zugesagt. Bald brache aber
Herzog Georg seiner Gedanken, weis nicht
warumb, verehlichte seine einzige Tochter
Elisabetham an Pfalz=Graf Ruprecht er=
=wöhlten Bischoff zu Freysing. Auch hatte
Herzog Albert vom Kaÿser Maximiliano I:
eine briefliche Anwartschafft auf die Nieder=
=Beÿrische Lande erhalten. Da nun Herzog
Georg

Georg Anno: 1503: den 29ten Novembris
das zeitliche verlassen, und noch, bey seinen
lebzeiten, obigen Pfalzgraf Ruperto, als sei=
=nem Schwieger=Sohn, die obere Pfalz sambt
Naüburg, und mehreren Orthen an der Donau
übergeben hatte, machte solches grosse Verwir=
=rung; dann die Bischöffe von Bamberg, Würz=
=burg, Eichstädt, Uladislaus IV: König in
Böheim, ia selbst König Ludovicus XII:
König in Frankreich als Executor des Tes=
=taments herzogs Georgen, waren auf der
Seite Pfalzgrafens Ruperti.

Kayser Maximilianus I: konnte diese
Verordnungen, als wider des Reichs Rech=
=ten, und Rechten laüffende, nicht billigen,
schriebe indeß einen Tag den 1ten Decemb=
=ris nach Ulm aus; worinnen er herzog Albert=
=um IV: von München mit des verstorbenen
herzogs Georgs landen belehnte, den Pfalz=
=graf Rupertum aber von aller thätlichkeit
abmahnte.

abmarschierte. In einem andern zu Augsburg den 4ten Au… ~~[illegible]~~ Anno: 1504: ausgesetzten des Römischen Kayser Königs, die Rechten beyder Partheyen, und setzte auch zuletzt, in beyseyn deren Chur- und Fürsten, auch deren Reichs-Kammer Räthen, den richterlichen Ausspruch wider Pfalzgrafen Rupert, und für Herzog Albert IV.

Pfalzgraf Rupert, welcher sich nun auch Herzog zu Nieder-Bayern nannte, hatte bald nach dem todt Herzogs Georg des Reichens, sich der Stadt und Schloss Burghausen, und des darinn von dem Reichen Georgs hinterlassenen Schatzes bemächtigt, welchen Er, unter starker Begleitung, auf 70: sechsspännigen Wägen von Burghausen, nach Neuburg an der Donau schlagen, führen liesse. Weilen Er aber dem Kayserlichen Urtheil sich nit unterwerfen, wurde Er samt seinem Vatter Churfürsten zu Pfalz den 14ten

Juny

Junij bezeichten Jahrs, in den Reichs-bann gethan.

Pfalz-graf Rupert hatte zu helfferen den König in Böhmen, den Marggraf zu Brandenburg, den Bischoff von Würzburg, und viele unruhige vom adel aus Beyern: meist=ens aber verliesse er sich auf das erhezte Silber; 13: silberne schwere bildnissen in manns-grösse, liesse er in Münzen schlag=en, welche Münz man Knaken nennte, und zwey Knaben zeigten, die einen löwen den Rachen aufrissen:

Der weise Herzog Albert IV: von München aber hatte hülff von Kayser Maximilian I: von Ulrich Herzog von Würtemberg (: als welchem der Herzog Albert seine tochter sambt 120000: gulden braut-Schaz versprochen hatte;) wie auch ihre beystunden Marggraf Christoph zu Baaden, Pfalzgraf Alexander zu Veldenz, die Stadt Nürnberg, und den gegen Schwäbischen bund deren Reichs-Städten.

Cardenen

Waren beÿderseitige Helffer auf ihren eÿgennuz gänzlich bedacht, wie sich am Ende dises Kriegs weisen wird. Man be=sehe hievon auch den Oesterreichischen Ehren=Spiegl Sigmunds von Birken:

Rupertus der Pfalzgraf eroberte Brau=nau in Beÿern, und deme Pienzenauer Comendant zu Kopfstein in Tyrol übergebe ihm, gegen Recompens 30000: gulden, diese unvergleichliche Vestung. Herzog Albert entgegen eroberte Ingolstadt, Fried=berg, Lauingen, Wembdingen, Schroben=hausen, und was derzeiten liegt. Die Nürnberger nahmen dem Rupert hinweg Lauff, Herspruck, Altdorff, Hohenstein, Velden etc: Würtenberg, und Hessen ver=heerete indessen iämmerlich die Chur= oder untere Pfalz. Kaÿser Maximilian, nach=deme Er dem Pfälzischen Churfürst die Landvogteÿ, und die Ortenau abgenommen, gienge gegen Kufstein, seze beÿ Lieder=

=händen

=hausen über den Nab=flusse, und schlugen
die Böhmen bey Wenzenbach. Er eroberte
auch Kufstein wiederumb, und liesse den
Pinzenauer nebst 20: andern enthaupten;
in dieser Vestung hat man unter andern
bruch gefunden 30000: Gulden in lauter
Schwarzen Pfenningen, welche denen Sol=
=daten sodann preiß gegeben seynd worden.
Der Krieg würde nicht allein in der Obern=
und untern=Pfalz, in Ober= und Nieder=
Bayern, sondern auch in Elsass, Schwaben,
und Tyrol geführet, das edle Bayrland
aber von seinen eigenen Landskindern,
und von denen Böhmen, Franken, ~~und~~ und
Schwaben, und Oesterreichern entsetzlich ver=
=wüstet; allwo unter andern auch die
~~Pulverthurn~~ Stadt Burghausen von ein=
=em entzündeten Pulverthurn in Rauch
aufgegangen ist.

Anno: 1504: endlich starbe an 20ten Au=
=gust zu Landshuet Pfalzgraf Rupert, dann

Den 6ten Septembris in Todt nachfolgte des=
=sen gemahlin, so ihme auch hoch schwang=
=eren guten Kriegs=Dienst gethan hat.

Endlich tretten die Bischöffe in das Mittl: Salzburg, Freysing, Trier, Würzburg etc: und die Schlichtung der Sach wurde von beyden Partheyen dem Kayser Maximi=lian I: als Schied=Richter überlassen; welcher dann hierzu einen Reichs=Tag den 19ten May Anno: 1505: ausschriebe; worauf den 30ten July eine Landes=Theil=ung beschlossen ist worden; welche aber, weil sie nicht angenehm ware, auf einem andern Reichs=Tag zu Costanz Anno: 1507: geändert, hauptsächlich in folgenden Puncten verglichen ist worden.

„ I: Für die beyden Kinder des verstorbe=nen Pfalz Graffens Ruperts wurde auf=gericht ein neues Herzogthum Neuburg, so hernach die junge Pfalz genannt ist worden: Es bestehet aus Neuburg, Höchstädt, Lauingen, Reichertshofen etc. Item Sulzbach,

Weiden

Weiden, Lengenfeld, Regenstauff, Hallburg, Kalmünz: Hilpoltstein, Haideck etc:.

II: Kayser Maximilian, und andere bundsgenossen Herzogs Alberti IV: behielte für die aufgewandte Kriegs unkosten von Bayern folgende Örther, und Stücke (: welche ich schon oben in 35ten blat etc: benennet habe, und welche ich in dem Oesterreichischen Ehren=Spiegel in 1158ten blat des mehr=ern zufinden gewußt:). Demnach also hat dieser Kayser von Bayern wiederumb zurück bekommen, Kützbüchl, Kopfstein, und Rotenberg, welche Anno: 1369: an Bayern gekommen waren. Die Nürnberger bekam=en für ihre Mühe, Herspruck, Reicheneck, Lauff, Altdorff, Sternberg, Betzenstein, Graefen=berg, Velden, und Hohenstein: die Graf=en von Ortenburg aber erhielten Mattigkov.

Nachdem also der Kayser, unbefragt die Herzogs Albert, dem Gegentheil fried, und

Vergleich

dergleichen angetragen, sahe Herzog Albert IV. ein, wie übel er daran wäre, und hätte er durch diesen Krieg, und Fried nichts erlanget, sondern viel mehrers verlohren; die Feind=seeligkeiten zwischen denen zweyen Wittel=spachischen Häusern nehmlich Churpfalz, und Bayern wurden nur vermehret, und Oester=reich wurde darüber von Bayern nit lieblich=er angesehen, als vorhin.

Nach solchem geschlichteten Händeln, ließe Herzog Albert IV. seine gröste Sorg seyn, mit seinem noch übrigen Bruder Herzog Wilhelm in der Still sich zubereden, und gesambter Hand das Recht der Erstgeburt im Herzogthum Bayern für ein Grundgesetz einzuführen. Dieses wurde ordentlich ver=fasset, durch 64. Geistlich= und weltliche Land=Stände besiegelt, und endlich durch Kayser=liche Maiestät bestättiget. Hierdurch wurde Bayern befestiget, und die wahre Religion darinn sicher gestellt.

Herzog Albert IV: Starbe endlich, seeliglich
den 10ten Merz: Anno: 1508. Seine drey
Söhne waren Guilielmus, Ludovicus, und
Ernestus. der VorMund über sie ware des
Vatters bruder Herzog Wolfgang.

Guilielmus oder Wilhelmus IV:

Herzog in ganz Bayern, bekame einig=
=ge weniger Händel mit seinem Herrn
bruder Ludovico wegen der Regierung.
Die Sach wurde der landschafft zur Entscheid=
=ung übergegeben, welches Sie auch thate;
der Kayser aber sahe solches als einen Ein=
=griff an, und machte einen andern Aus=
=spruch, daß nemlich Ludwig den Vierten
theil des Herzogthums Bayern besizen solte,
Herzog Wilhelm gabe ihme freywillig noch
mehreres darzue; Herzog Ludwig aber hatte
keine freud an der Regierung, und übergabe
solche wiederumb in die Hände Herzogs Wilhelms.

Hieronymus

Hieronymus von Stauffen Obrist Hof Meister,
der sich unterstanden hatte die Uneinigkeit
anzublasen, müeste zu Ingolstadt auf dem
Salz=Markt dem henker den halß bieten.

Auf Erhaltung der wahren Religion in
Bayern ware Herzog Wilhelm eyfrigst be=
=dacht, und haben hierinn ihren Eyfer sonder=
=bar verspühren lassen: Joannes Ekius
Professor Theologiæ zu Ingolstadt: Christoph
Graf von Schwarzenberg, Leonhard von Eck:
Augustin Lösch, Franz Burkhard: ingleich=
=en Caspar Schatzger ein Franciscaner, und
vile andere geistliche. Dem Salzburg=
=ischen Erzbischoff Matthæo Lang hat er hülff
zugeschickt wider dessen rebellische bauren,
worfür zur Dankbarkeit hernach des Her=
=zogs jüngster herr bruder Ernestus bischöflich=
=er Administrator des Bischoffthums Passau
das Erzbisthum Salzburg erlanget hat.
Anno: 1541: seynd auch die P: P: Jesuiten in
Bayern eingeführt worden. Anno: 1544.

Anno: 1544. Starbe herzog Ludwig unver=
=ehlicht. als Anno: 1530: Kayser Carl V.
es dahin brachte, daß sein bruder Ferdinand
zum Römischen König erwöhlet würde, ware
herzog Wilhelm missvergnügt, und schlosse
mit König Francisco I: aus Frankreich einen
bündnüss ein zur beschüzung teutscher frey=
=heit; als er aber vermerkte daß König
Franciscus denen Smalcaldischen Protest=
=anten, nemlich Lutheranern, und Calvinisten
vorschub thue, sagte er den bund auf.
Anno: 1546: schluge er nicht allein diesen
Schmalcaldischen Kezern die bündnüss ab,
worzu sie ihn, unter grossen vortheilen,
einzuleiten suchten, sondern nahme auch
in Ingolstadt, Rain, und Landshuet Kayser=
=liche besazungen ein. Herzogs Wilhelmi
Sohn Albertus nahme zur Ehe Annam die
Prinzessin des Römischen Königs Ferdinandi.
Herzog Wilhelm aber verliesse dieses Sterb=
=liche den 6ten Marz: Anno: 1550.

Albertus V:

Albertus V: Ein Sohn Herzogs Wilhelmi hatte viel Kriegsvolks in seinen Landen zu=
=erhalten, als Churfürst Mauritius zu Sach=
=sen wieder den Kayser die Waffen ergriffen:
denn dieser Sächsische Armee hat, unter an=
=dern die Bayrischen Klöster Benedictbeyrn,
Rotenbuech, Habach, und Ettal übel heimge=
=suchet, und seynd alda von denen Ketzer=
=ischen Soldaten viele Gottlosigkeiten aus=
=geübet worden. Annô: 1556: ist dieser
Herzog Albertus als Kayserlicher Comissa=
=rius auf dem Reichstag zu Regenspurg
gewesen. Er hat Annô: 1561: der allgemei=
=nen Kirchenversamlung zu Trident vorstel=
=len lassen, ob es nicht rathsam wäre denen
Weltlichen den Gebrauch des Kelchs, und denen
Priestern die Ehe zuzulassen. Man lese
hievon P: Anselm: Desing: Auxil: Histor: 2ten theil
volum: I: in 820ten blat. Herzog Albertus starbe
den 24ten Octobris Annô: 1579.

Seine Kinder

Seine Kinder waren Wilhelm V. Ferdinand:
: Maria dem Erzherzog Carl vermählet, eine
Stam=Mutter des heuntigen hauses Oester=
=reichs: Friederich: Carl (: welcher iung gestorb=
=en:) Ernest Churfürst zu Cölln wider den
abtrinnigen Gebhard Truchsess aldort er=
=wöhlet.

Guilielmus V: oder Wilhelmus: liebte
gar sehr die P.P. Jesuiten, als beschüzer
des wahren glaubens: Er erbaute ihnen den
herrlichen Tempel S: Michaëlis zu München,
raumte ihnen das Kloster S: Pauli zu Reg=
=enspurg, so der heylige Wolfgang für Jung=
=frauen, nach absterben der Äbtissin, ein:
bezahlte die Schulden des Collegii zu Inn=
=spruck; Einverleibte ihnen die Klöster
Ebersberg, Münster, Biburg etc. Ao: 1596:
dankte er die Regierung ab, und übergabe
solche seinem Sohn Maximiliano I. Nachdeme
er zuvor mit denen Bischöffen, und Geistlich=
=keit

Weil seinen Landen Anno: 1583: die Concor=data wegen gebrauch geistlicher gewalt, Weihungen etc: aufgerichtet hatte: Feliciánus Ninguarda Bischoff zu Scala, welcher als päbstlicher Comissarius bey errichtung dieser Concordaten gewesen, hat dadurch zu Rom schlechte Ehr, und lob verdient: und (:wie ein gewisser geschicht=Schreiber bemerket:) so waren bey diesem handel, die Abge=ordneten des Herzogs weit kluger gewesen, als jene deren Bischöffen. Man besehe dessen=wegen P. Anselm: Desing Auxil: Histor: 2ten theil volum: I: in 823ten blat.

Herzog Wilhelm lebte, nach aufgebung der Regierung noch 30: jahr, er sahe das haus Bayern in grossem ansehen, und glück sich erheben: Er entschliefe in frieden den 7ten februarij Anno: 1626: dessen herr=liches grabmahl ist zu München in der Kirch S: Michaëlis bey denen P.P: Jesuiten zu sehen.

Maximilianus I:

Maximilianus I: Ein Sohn Herzogs Wilhelmi V: tratte an die Regierung des Herzogthums Bayrn Anno: 1596. Einer deren grösten Helden, und mächtigsten beschüzer des Catholischen glaubens, von deme vieles zuzuschreiben ist.

Die Reichs=Stadt DonauWörth (: von welch=er schon öfters gemeldet worden :) ware selb Lutherisch geworden, und hatte denen Ca=tholischen, wider den Religions fried, vil=unbilden angethan, die Kirchen abzunem=en etc: Anno: 1605: als der Rath mit mehr schwürigen Handwercks=Leuthen besezet ware, entstunde neuer zwist: der Abbt zum heyl. Kreüz daselbst führte mit Kreüz und fahnen, dem alten brauch nach, den 16ten Marti die Procession aus; diese würde von dem Volk mit zerrissenen fahn=en zurück getrieben, und vom Rath eine Ver=ordnung gethan, das die Catholisch geword=nen

=nen aus der Stadt verbannet seyn solten;
und mehr anders. Die Klag kame für
Kayser Rudolph II: und von diesem kam ver=
=bot an die Stadt Annô: 1606. Nichtsdestowen=
=iger triebe die Stadt das Spiel fort. dar=
=auf der Kayser den 26ten Merz aō: 1607:
Herzog Maximiliano I: die Vollstreckung
der wieder die Stadt von ihm ergangenen
Reichs=Acht aufgetragen hat. Herzog
Maximilian I: schickte erstlich zwey seiner
Räthe dahin, welche aber, nach aller ange=
=wendeten guten bemühung genöthiget
wurden sich darvon zu machen: Schimpf
noch Viel machens, wiedersetzens, wehrens,
bedingens vorbey; bis endlich, auf Kay=
=serlichen befehl, Herzog Maximilian mit
einer stattlichen Armee vor die Stadt Don=
=auwörth rückte, worauf sich diese ergeben,
und von Kayser dem Haus Bayern Pfand=
=schaftweis einverleibt ist worden, bis die
Stadt die aufgewendeten Kosten abgetragen
haben würde.

Von diesem

Von diesem Handel, und von dem Erbfolge=
=Streit wegen denen Jülichschen Landen,
der Annô: 1609: entbrennen, ist die Gelegen=
=heit genomen worden zu zerrüttung
des ganzen teütschen Reichs, zu dem 30=
=iährigen Krieg, zur Erneürung der Zwist=
=igkeit zwischen denen Häusern Bayrn,
und Pfalz; entgegen aber auch zur wieder=
=vereinigung deren Häusern Bayrn,
und Oesterreich:

Die Schwäbischen Stände sonderlich die
Protestantischen waren missvergnügt,
daß die Vollstreckung der Reichs=acht wie=
=der die Stadt Donau Wörth nicht dem Schwäb=
=ischen Kraiß seye aufgetragen worden;
und behaubteten, es seye dem Herkomen
gemäß; andere deüteten es dahin, daß
man die Protestantische (:Lutherisch und Cal=
=vinische:) Religion zu unterdrucken beschlos=
=se. Hierdurch andere wolten durchaus,
es solle am Kayserlichen Hof kein Rechts=Handel
vorgenomen

vorgenommen werden, sondern allein bey dem
Reichs=Cammer=Gericht (: da Sie doch kurtz
hernach eben diesem Gericht des Reichs Kaiser=
Jurisdiction zuentziehen wolten :/, und hier=
=durch verriethen, daß Ihr Vorhaben nur dies=
=es seye, allen Gehorsam zu versagen :).
andere endlich wären bemühet die Calvin=
=ische Sect, welche bishero nicht geduldet word=
=en, einzuführen, und in den Religi=
=ons=Fried einzuschliessen. Die Sach äusser=
=erte sich auf dem Reichs=Tag zu Regenspurg
Anno: 1608: Des Kaysers begehren
wären folgende Stück 1: Wie man dem türck=
=ischen Einbruch begegnen könnte, und wolte?
2: Was dem Reichs=Cammer=Gericht zu ver=
=bessern? 3: Wie die Unruhe in Nieder=
=land zu stillen? 4: Wie der Münz=Un=
=ordnung abzuhelfen wäre?

Die Protestanten wolten sich in keinen
dieser Puncten einlassen, bis man ihnen nicht
die folgenden würde zugestanden haben.

1: Donauwörth

1: DonauWörth soll wiederumb zurückge=
=stellt: 2: am Kayserlichen Hof kein Process
aufgenommen: 3: das Cammergericht ver=
=bessert, und: 4: zu selben die Vor= und
beysitzer von Lutherischen in gleicher zahl mit
denen Catholischen gestellt: 5: die ordent=
=liche besuchung= und untersuchungen unter=
=lassen: 6: die Pralaten, und Priores etc:
ihre Rechts=händel selbst zuführen unfähig
erkläret: 7: denen Catholischen Bischöff=
=en kein fürstlich Recht, und Siz zugestand=
=en: 8: die Protestantische Kirchen von Ca=
=tholischen beschreibungen nicht ausgeschloss=
=en: 9: aller Päbstlicher gewalt aus dem
Reich abgeschaffet: 10: die Lehens=Eyd=
formul geändert, und endlich: 11: die
Reichs=Schlüsse nicht, nach Vielheit deren
Stimmen, sondern, nach richtung der Klug=
und Weisheit verfasset werden.

Da man nun diese unbillige ding keines=
=wegs

=wegs eingehen konnte, giengen die Pro=
=testanten weiter, versammelten sich besond=
=ers zu Aschhausen, sich verbindend, nicht
zu ruhen, bis sie ihr begehren, mit gewalt,
würden ausgewürcket haben.

Es ware schon lang die gewohnheit der=
=en Protestanten, das, so offt der Kayser,
wegen dem Türken, die Reichs=hülff be=
=gehrte, sie selbige abzuschlagen, bis
man ihnen ihre so unbillig als billiche
Gegenforderungen zugesagte. In ge=
=dachter ihrer versamlung zu Aschhaus=
=en, wurde Pfalzgraf Friedrich IV:
zum haubtmann bestellt, den Kayser
Rudolphum aber durch eine gesandschafft
bedrohet; das, wofern das zu Regen=
=spurg (: siehe oben in 234ten blat:) durch
sie begehrte, ihnen nicht eingeraumet
würde, könnte man ihnen nicht übel nehm=
=en, wenn sie selbst, auf was immer für art
sich recht schaffeten. Anno: 1610:

Anno: 1610. Würde zu Schwäbisch Hall von denen Protestanten die berufene Union aufgerichtet, worin die Holländ=er gezogen, die Französisch= und Venedisch= Welschen zum Grund der Hoffnung gelegt, und der Anfang gemacht mit Angriff des Kayserlichen Comissarij in Jülichischen Landen Erzherzogs Leopoldi.

Zu Gegentheil stiessen auch die Catholischen die Köpfe zusammen, und errichteten wieder die Protestantische Union, die sogenannte Liga, welche zu München beschlossen ward. Herzog Maximilian aus Bayern ware das Haubt darbey; die andern Glieder waren obiger Erzherzog Leopold Bischoff zu Passau, und Straßburg, die Bischöffe Julius zu Würzburg, Heinrich zu Augsburg, Wolfgang zu Regensburg, Heinrich Abbt zu Kempten, und Christoph Probst zu Ell=Wangen.

Unterdessen

Unterdessen hat Wolfgang Dietrich von
Raitenau Salzburgischer Erzbischof ein
hitziger Herr, den Preiß des Salzes, welch=
=es den Bayern, nach alten Verträgen ver=
=kauffet wird, zu steigern, auch das brenn=
=holz denen Bayrischen Salz=pfannen
zu Reichenhall zu schmählern angefang=
=en, und sogar Herzog Ferdinandum des
Maximilians Herrn bruder Probst zu
Berchtoldsgaden aus dem besiz dieser
Probstey vertrieben. Herzog Maximilian
wolte lang keinen gewalt dargegen ge=
=brauchen, doch endlich, auf öfters ersuch=
=en des Salzburgischen Dom=Capituls,
rückte er mit seinem Volk in das Salz=
=burgische gebiet ein, nahm Titmonning
hinweeg, und den Erzbischof unterwegs
gefangen, welchen er dem Dom=Capitl
zu selbst eigener verwahrung auf das
Schloss zu Salzburg gabe Anno: 1611.

Anno: 1617:

Anno: 1617: als man auf die Römische
Königs=Wahl Erzherzogs Ferdinandi II:
umbgienge, wolte obiger Pfalzgraf
Friderich IV: durchaus den Bayrischen
Herzog Maximilian I: zu solcher Würde
fürzuschlagen: nit zwar aus guter Neig=
=ung, sondern aus absicht, beyde Häuser,
Oesterreich, und Bayern zutrennen, und
hernach eines nach dem anderen, durch die
Protestantische Macht zu unterdrücken: Er
reisete selbst nach München zu Herzog
Maximilian, fande aber selbigen Fürsten
nicht nach seinem begehren gesinnet.

Anno: 1618: bekame Herzog Maximilian
die Herrschaft Mindelheim: Streitt=
=en bey denen Reichs=gerichten darumb
die Grafen von Maxelrain, und Fugger.
Der erstere des Streites müde, verehrte
seinen Anspruch an Bayern, denen der
Graf

Georg Fugger endlich auch nachfolgte, und seinen Abschied ebenfalls von Herzog Ma=ximilian verlangte; darauf denn die=ser Herzog die Lehen darüber vom Kayser erhalten hat.

In eben diesem Jahr erhobe sich durch die Rebellion in Böhmen der 30: jährige Krieg; die Böhmen verwarffen den Kay=ser, und suchten sich einen eigenen König zu erwählen, welche Kron sie auch unserm Herzog Maximilian antrugen, der aber mit denen Protestanten nichts wolte zuthun haben. Hierauf erneuerten Anno: 1619: die Catholischen Fürsten ihre Liga (: oder Bund:) worzu auch Churfürst Joannes zu Maÿnz trette, und Kayser Ferdinandus II: kame selbst nach München, alwo er mit Maximiliano noch besondere Verträge er=richtete, welche zulesen sind bey Adlzreuter Part: 3: lib. IV: Num: XXVI.

Anno: 1620.

Annô: 1620. Als die Ober=Oesterreicher (: deren viele lutherisch waren:) dem Kayser den Gehorsam aufgesagt, und sich mit denen rebellischen Böhmen verbunden hatten, rückte Herzog Maximilian zu erst in Ober=Oesterreich, zwange durch Waffen das=selbige, daß es den Böhmischen bund ver=lassen müste, und würde ihm sodann dieses Ober=Oesterreich Pfandschaftsweis für die aufgewandte Kriegs=Kosten unter=dessen eingeraumet.

Darauf machte sich Herzog Maximilian über die Böhmen, welche obgenannten Pfalzgraf Friedrich IV: zu ihrem König erwählet hatten (: so hernach, dieweilen er nur von ~~herbst~~ einen Winter bis auf den andern König gewesen, der Winterkö=nig genennet ist worden:) den 8ten No=vembris Annô: 1620: an einem Sonntag, da man eben in der Kirch das Evangelium

vorlesete

vorlegete: Gebet dem Kayßer, was
des Kayßers ist, und Gott, was Gottes ist:
schlüge Herzog Maximilian, die wieder
dem Kayßer rebellische Böhmen mit ihr=
=em Winter=König, bey Prag auf dem
Weißenberg: wordurch er das ganze
Königreich Böhmen wiederumb zu Kayß=
=erlichen Gehorsam brachte.

Annô: 1621: fienge Er an die über
den Pfalz=Graf Friederich IV: ergang=
=ene Kayßerliche Acht zu vollstrecken in
der obern Pfalz, da indessen General
Spinola mit seinen Spaniern, eben das=
=selbe in der untern Pfalz verrichtete.
Der Anfang wurde gemacht mit der
Stadt, und Herrschaft Chamb, welches,
nach 10: tägen, und gelegter Breche sich
mit Accord ergeben hat. Amberg, welches
ohne belagerung ware, eröffnete sogleich die

Thor

Thör; daher folgte Neü Marck, und das Ungar=
land. Annô: 1622: würde Heydelberg nach
einer fürtrefflichen belagerung, von Beyer=
=ischen General Tilly mit Sturm erobert,
und darinn die Urkunden der Protestant=
=ischen Union erbeutet; daher bald die
übrige Pfaltz nachfolgen muste.

Annô: 1623: hielte Kayser Ferdinandus II:
persöhnlich einen Reichs=tag zu Regenspurg,
und brachte vor: Erstlich: die Entsez=
=ung Pfaltz=Grafens Friderici IV: von
der Pfaltzischen Chur=würde, und her=
=nach die Einsezung des Beyerischen Her=
=zogs Maximiliani I: in gedachte Chur=
=würde. auf das erste würde von ein=
=igen geantwortet: vermög der Ca=
=pitulation hätte der Pfaltz=Graf Friedrich
vor Ergehung des urtheils, sollen vor Gericht
geladen, und, nach Ordnung Rechtens, mit ihrer

verpflichtet worden. Darwieder der Kayser einwendete: die That seye so Welt=
=kündig, landrüchig, und gefährlich ge=
=wesen, auch Friderich so vielfältig ab=
=gemahnet worden, daß man, ohne Verwirk=
=ung noch größern übels, nicht länger habe verziehen können. Zeugnus:
(: Sagten andere :) der Pfalzgraf habe sich
in erklärt, daß er gegen Seiner Maie=
=stät allen Gehorsam bezeigen wolle; und
seye dieses, was er in Böhmen vorgenommen
habe, nur dem Erzhaus Oesterreich zuwid=
=er geschehen ~~worden~~, der Kayser aber,
und das Reich dadurch nit angegriffen
worden: auf welches von Kayserlicher
Seite erwiedert wurde: das eben hier=
=durch der Pfalzgraf bedeuten wolle,
weil er den Erzherzog Ferdinandum nicht
für seinen Kayser erkenne: zudeme, wenn
es umb Wort=gefechte zuthun wäre, so könnte
man auch

nen auch sagen; der Kayser habe nicht
Fridericum IV: nicht den Pfaltz-Grafen,
sondern den angemaßten König in Böh=
=en in die Acht erkläret: und, wofern Frie=
=derich sich zum Gehorsam begeben wolte,
wolte ihm der Kayser nicht alle Gnad und
Verzeihung versagen, noch ihn, und seine
Erben aller Landen gänzlich berauben.

Wegen der Bayrischen Chur, waren
die Meinungen wiederum zertheilt:
die Protestanten überhaubts sprachen Nein
darzu. andere sahen es ungern, daß
der Kayser die Vergebung der Chur-Würde
sich allein zueignen wolte, und glaubten,
diese Sach stehe dem Chur-Collegio selbst zu.
der König in Frankreich aber, der Pabst,
und die Catholischen Stände waren damit
zufrieden. der Spanische Gesandte ar=
=beitete äußerst entgegen; denn damals
war der Englische Kron-Prinz in Spanien
gewesen

geneigt; man hatte hoffnung ihm eine
Spanische Infantin zuzutrauen, und so=
=wohl ihm, als dem Königreich Engeland
den beweg, und lust zu der alten wahren
Religion zumachen; an welchem ihr mehr
als an einer Chur-Würde wäre gelegen
gewesen. Man förchtete, es würde Engel=
=land vor dem Kopfe gestossen werden, und
alles zurückgehen, wenn Pfalzgraf Frie=
=drich ein Schwieger Sohn dieses Königs
solte der Chur entsezet, und Beyern da=
=mit bekleydet werden.

Der Kayser war aber entschlossen
die Sach hinaus zuführen; doch ergriffe
er dieses Mittel: daß er den Bayrisch=
=en Herzog Maximilian I. nur auf lebens=
=lang mit der Chur-Würde belehnte, an=
=deren ihre Rechten ungekränket, wann je=
=mand einige dazu zuhaben meynte, welche

er denn

Er denn nach ordentlichem Abzug des Recht=
=mäs̈igen Königs (: denn es lebte noch
der vertriebene Pfalzgraf Friderich, ob=
wohl unglücklich in Holland, allwo er Aō: 1632:
verstorben, und einen Sohn Carl Ludwig ge=
=nannt hinterlassen hatte :) . Die belehn=
=ung Herzogs Maximilian mit der Pfälz=
=ischen Churwürde geschahe zu Regenspurg
den 6ten Merz : Annô: 1623: allwo Selb=
=iger öffentlich an der Kayserlichen Tafel
mit Auftragung der ersten Schüssel, das
Erz= Truchsess= Amt verrichtete.

Annô: 1624: Als aus der Spanischen Heÿ=
=rath nichts geworden, vermählte Ludwig
XIII: König in Frankreich seine Schwester Hen=
=riettam an Prinz Carl aus Engelland,
und würde zwischen Frankreich, Engelland,
Savoÿen, Venedig, und Schweiz eine Bünd=
=nüss errichtet, unter andern zu diesem End,
das der Pfalz=graf wiederumb in seine
Würden

Würden solte eingesezet werden. Die=
=sen bündnüss ist auch noch selbiges Jahr der
König in Schweden beygetretten.

Annô: 1625: hat Churfürst Maximi=
=lian die Protestantische Jrrthümer in Ober=
=Oesterreich, und folgendes Jahr, auch in der
Obern=Pfalz abgeschafft: darüber ist
in Ober=Oesterreich der bauern=Krieg
entstanden: Nachdeme aber der Bayrische
General Pappenheim mit Kayserlicher hülff
über 1000 verhezte Bauern, mit nicht ge=
=ringer Mühe getödtet, und ihre Rädels=
führer hinrichten lassen, auch denen Städt=
=en ihre Freyheiten zerrissen, und ebent=
=selben Bayrische Dragoner eingelegt,
hatte auch dieser halbjährig bluetige bau=
=ern=Krieg seine Endschafft erreicht.

Annô: 1628: wurde zu München der
Vertrag geschlossen, das Churfürst Ma=
=ximilian

ximilian das verpfändete Ober-Oesterr=
=reich, und die aufgewandten Kriegs-Kosten
solte gehoben lassen; entgegen räumte
ihme der Kayser die Ober Pfalz erblich
ein, und noch 4: Landgerichter in der untern
Pfalz: zudem erweiterte der Kayser
die erhaltene Chur-Würde, auf das ganze
Bayerische haus, so von Wilhelmo des Ma=
=ximiliani herrn Vatter rechtmässig
abstammen würde.

Anno: 1632: als gustavus Adolphus
König in Schweden mit einem Protestant=
=ischen Volk bis an den Lech in Bayern
einzudringen, hat sich General Tilly auch
dahin gelagert und mit dem Kloster Thier=
=haubten. Churfürst Maximilian ware
selbst in dem Lager, und beyde Armeen
beschossen bey Rain hefftig einander über
den Lechfluss: da nun Tilly sich zu weithin=
=ausgewagte, bekame er eine feindliche Falconet=
Kugl

=Kugl in die rechte Knye, an welcher Wunde er etliche tag hernach in 73 ten Jahr seines alters zu Ingolstadt gestorben ist: Er ware einer aus denen glücklichsten und berühmt= =esten Generalen, welcher niemahls ein Weibsbild berühret, sich niemahls voll ge= =trunken, und täglich das brevier, wie ein Priester, gebettet hat. Sonst waren bey obigem treffen an Bayrischer Seit nicht 30: Mann todt geblieben; doch weilen die Armeen allzu ungleich waren, so zoge sich Churfürst Maximilian mit seinen Völk= =ern auf Ingolstadt, die Schweden aber giengen nach Augspurg.

Zu Ende des Aprilis kame König Gus= =tavus für Ingolstadt, nachdem er aber allda sehr viller leüth eingebüsset, und ihme durch ein Stuck die Friezen genommen, das Pferd unter dem leib erschossen word= =en (: dessen Fell noch in dem Zeüghaus al= =da gezeiget wird:) habe er die belägerung auf=

hierauf

Hierauf zohe der König nach Freÿsing,
welches Er, nebst Landshuet und München hin=
=wegzunehmen: Er hatte willens München ein=
=zuäschern, weill die Kaÿserlichen Magde=
=burg eingeäschert hatten: der französische
Gesandte aber verhinderte es, und wurd=
=en die Schlüssel der Stadt dem König ent=
=gegen getragen, welcher von München
300000 Gulden Brandschatzung forderte,
und indessen 40. Geisseln begehrte, welche
aber selbst von denen Schweden freündl. be=
=wirthet worden. Der König bewohnte
den Churfürstlichen Pallast, welcher ihme
sowohl gefiele, daß Er wünschte selbigen
möchte auf Rädern stehen, so wolte Er
ihn nach Schweden abführen lassen: Er
besahe auch, mit Verwunderung die unser
lieben Frau=Kirch, würffe im Herumreit=
=en in der Stadt kleine Kupfer=Münz unter
das Volck. zum freündlichen abschied aber
hat er die Churfürstliche Kunst=Kammer und
Bibliothek

Bibliothec ziemlich beschädiget, und 140: Stuck grobes Geschüz mit sich nach Augspurg hin=weggeführet, unter welchen 12: grosse Carthaunen waren, welche man die 12: Apos=tel nante: von diesen sprache der König lachend; Er müsse diese Apostel mit sich in die Welt führen, und sie überall predig=en lassen.

Gustavus wolte weiter gegen dem Ein=flüsse in Oesterreich gehen, und sein Gene=ral Horn ware schon im begriff Ehrenberg den Pass in Tyrol anzugreiffen, als Er sich genöthiget sahe gegen Nürnberg auf=zubrechen; weilen sich unterdessen der Churfürst aus Bayern mit denen Kayser=lichen bey Eger vereiniget hatte. Er bestürm=te das Lager des Churfürstens und des Wallensteins, muste aber mit grossen Ver=lurst darvon abziehen. Das Gnadenbild zu Alten=Oeting sambt dem Kirch=Schaz, und der Churfürstin Elisabetha waren indessen zu Salzburg.

Nach dem

Nachdem König gustavus in der Schlacht
bey Lützen todt geblieben, wurde Beyern
nicht desto weniger viel trübseeliges von
denen Schweden an der donau herab, ub=
=er sich ergehen lassen: Anno: 1633. Re=
=gensburg eroberte der feindliche gene=
=ral herzog Bernhard von Sachsen=Weymar,
deme die geistlichkeit übel tractirt wurde:
Chamb wurde von der burgerschaft selbst
verrathen: Straubing, und deckendorff
eingenommen, auch die obere Pfalz von her=
=zog von Birkenfeld mit feindlichen Völk=
=ern besezet.

Anno: 1634: belagerte, und eroberte
Ferdinandus III: Ungarischer König mit Chur=
=fürst Maximilian die Stadt Regensburg
widerumb; der inzwischen obiger herzog
von Weymar die Stadt Landshuet mit Sturm
eroberte, welche er 13 täge lang plünderte
und verwüstete, sonderbar aber mit denen
geistlichen

geistlichen Barbarisch verfahren, und ihnen
unter andern den Schwedischen trunck
geben liessen, Nemlich man gosse ihnen
häuffiges Wasser ein, würffe sie hernach
zu boden, und trette mit füssen auf sie
herumb, bis das Wasser also wiederumb
zum Maul ausliesse.

Dieses Jahr regierte auch eine Pest in
Bayern, und die bauern nahe an dem Inn=
=flüsse, dem Krieg abzuhelffen, erregten
einen Aufstand, worüber sie aber von
denen Soldaten gar übel gehalten wurd=
=en. Die Bayrischen Soldaten leistet=
=en übrigens dem Kayser grosse hülff
wider die Schweden, und trugen vieles
bey zu dem grossen Sieg deren Kayser=
=lichen bey Nördlingen.

Anno: 1635: belagerte der Churbayr=
=ische General Graf Wahl die Stadt Aug=
=spurg, welcher sie 7. Monath lang die zufuhr
abgeschnitten

abschnitte: dessentwegen daran endlich ein
Schaff Korn 100 thaler, und ein Ey 4: Grosch=
=en kostete: lezlich aber alle Hunde, Mäuse,
Leder, und die schon lang begrabenen, und
selbst verfaulte Menschen=Cörper aufge=
=zehret wurden. darauf sich diese Stadt
endlich ergabe, und ihr zugestanden wurde,
daß sie eine unmittelbare Reichs=Stadt
verbleiben, die Religion in vorigem Stand
gebracht, und die von München durch König
Gustav dahin entführte Stuck, Schaz, und
Kunst=Kammer zurückgegeben werden
solte; darauf graf Wahl die Stadt=
=halterschaft in der obern Pfalz erhalt=
=en, und die Städte Chamb, Neumarkt,
Herspruck etc: erobert hat.

Anno: 1641: als eben der Kayser auf
dem Reichstag zu Regenspurg war, ist
im Monath Januario der Schwedische gene=
=ral Banier in die obere Pfalz ein, her=
=geschoben,

Verwüsteten Waldgegenden, welche sich von Chamb, Fürth, Naüburg vorm Wald, etc: Meister, und berennete Regensburg selbst. Allein die Bayrisch= und Kayser=lichen versammleten sich in aller Still, und kamen denen Schweden also geschwind über den Hals, daß er kümmerlich durch den Böhmer=Wald entflohe. Es würde zu lang fallen, alles zu erzehlen, was die Bayrischen Völker durch diesen Krieg bis Anno: 1647. ausserhalb Bayern in Schwaben, Elsass, Sachsen etc: ausgericht=et haben.

Anno: 1646: überrumpelte der Schwed=ische General Königsmark die Stadt Do=nauwörth, und Rain, plünderte Frey=sing, und würde auch München (: worinn nur 600 Mann Besatzung lagen:) in seine Hände gefallen seyn, wenn er nicht gäh=lings selbst umbgekehrt hätte: Er plünd=erte auch Landsperg, Weilheim, Mindelheim etc: der

der Churfürst Maximilian endlich sein
Land von gäntzlichen Verderben zubefrey=
=en (: weillen Er den Kayser zu einem al=
=gemeinen Stillstand nicht bewegen konnte:)
schlosse einen besondern Waffen=Still=
=stand mit Schweden, und Frankreich im
Monath Merz Anno: 1647: zu Ulm, unt=
=er folgenden bedingnüssen: der Chur=
=fürst solle seine Völcker von denen Kay=
=serlichen absondern, sich ferners neutral
halten, Donauwörth, Rain, Wembding,
und Mindelheim werd ihme zurückgegeben;
Er solle aber darfür an die Schweden, und
Franzosen abtretten, Memmingen, und
Überling, auch denen Franzosen besonders
einräumen Lauingen, Gundelfing, Höch=
=städt etc. Der Kayser hierüber ent=
=rüstet ließe, durch Avocatoria, seine Offi=
=cier und gemeine aus denen Bayrischen
diensten abzufordern; diesem geschahen
der

der Bayrische General Hanns von der
Wörth, Sporck, Cruz, und andere sambt
9: Regimentern, welche sich gegen Böhei=
=en zogen, doch aber bald wiederumb sich
aber zurückgiengen, der Hanns von der
Wörth also, und Sporck allein zu denen
Kayserlichen kamen.

Kaum aber waren 6: Monath verflos=
=en, als die Schweden den mit Churbayern
geschlossenen Waffen Stillstand brachen:
dessentwegen auch Churfürst Maximilian
sich wiederumb mit seinen Völkern zur
Kayserlichen Armee begabe; da dann die
Schweden, und Franzosen (: nachdeme der
Bayrische General Graf Gronsfeld den
Lechfluss ungefähr verlassen :) wieder=
=umb Bayern überschwemmeten, das sich also
der Churbayrische ganze Hof nach Salzburg
in die flucht begeben müste. Freysing, Lands=
=hut, und andere Orth musten abermahls

vieles

Villers laüfen, vor Wasserburg aber kont=
=en sie nichts außrichten, und so giengen sie ih=
=nen auch vor Mühldorff, allwo sie von
denen Kaÿserlichen zum Ruckzug ge=
=nöthiget wurden, darauf sie ihren Zorn
an Neümarckt, Eggenfelden, und Gin=
=gelfing ausliessen; der Schwedische Ge=
=neral Horn wurde auf der Hirsch=Jagd
zu Dachau, mit villen andern gefangen,
und zimlich geschäzet, worauf dise feinde
über den Lech, und donau zuruckgiengen,
und Baÿern raümeten Annô: 1648.

Annô: 1648: darauf wurde durch den
Münsterisch= Osnabrügischen frid den
30: jährigen Religions=Krieg ein Ende
gemacht, welcher frid insgemein der
Westphälische frid genannt wird.

Vermög dises friedens erhielte Chur=
=fürst Maximilian aus Baÿern die bestätt=
=igung seiner Chur=würde in der Obern=
=Pfalz

=Pfalz, und würde solche Chur-Würde dem
Hauß Bayern aus der Wilhelminischen Linie
(: aus welcher unser Maximilian der zweyte, sein
Herr Vatter Herzog Wilhelmus aber der Stamm-Vat-
=ter gewesen :) Erblich zugeschrieben, gleichwie
Er sich auch das Jus reformandi in der Ober-
=Pfalz etc: sich vorbehalten hat, auch in jenen
Orthen, welche erst nach annô: 1624: Lu-
=therisch geworden (: worwider auch im Nürnberg-
=ischen Executions-tractat nichts eingewendet
ist worden :). Er erhielte als Churfürst die
Erste Stell im Churfürsten Collegio, nach dem
König in Böheim. Er müste aber auch 13: Millionen Kriegs-
unkosten, welche er in dem Krieg aufzuwenden hatte, fahren lassen.

Carl Ludwig aber der Sohn des der
Churwürde entsetzten Winterkönigs, nem-
=lich des Pfälzischen Friderici, kame durch
geendigten westphälischen Friede, widerumb
zu denen Landen seines Herrn Vatters,
in die alte Stell der Chur-Würde aber
konnte er folgsam nicht mehr gelangen, in-
=dem Bayern solche Würde bekleydete; son-
dern es

=deren es würde eine neue, und also die
achte Chur aufgerichtet, welche ihme, und
zwar den lezten Orth, sambt dem neü an=
=gestelten Erz=Schaz Meisters=ambt des
heylig Röm: Reichs verliehen würde.
Doch hat das haus Pfalz über die Chur=
=würde und oberpfälzische lande annoch
die Mit=belehnung zu suchen, auch den
Rückfall zu gewarten, wenn die Bayrische
Wilhelminische Linie erlöschen solte.

Churfürst Maximilian, als er eine Wohl=
=fahrt nach St: Salvator bey Ingolstadt ver=
=richtete, erkranckte daselbst, und Sturbe den
27ten Septembris Anno: 1651. Seine Grab=
=Stadt ist in der Kirch S: Michaëlis bey denen
P: P: Jesuiten zu München. Er hat in Bayern
regiert 55: Jahr, und sein alter erstrecket
auf 78: Jahr, 5: Monath, und 14: täge. Seine
Gemahlin ware Maria Anna Kaysers Fer=
=dinandi II: tochter, mit welcher Er erzeuget
hat

hat Ferdinandum Mariam seinen Nachfolg=
=er, und Maximilianum, deme die Land=
=grafschaft Leuchtenberg zum Genuß ge=
=geben worden, und dir, der Er anno: 1705:
gestorben, grosse legata zur aufrichtung
deren Schulen etc: gemacht, und diese
seine landgrafschaft der damahligen
Kayserlichen Administration hinterlassen
hat; solches Leuchtenberg denn ist zwar da=
=rauf vom Kayser dem Haus Lamberg zu
lehen gereichet, aber Anno: 1715: ver=
=mög des Badischen friedens, wiederumb
an Churbayern ausgehändiget worden.

Ferdinandus Maria zweyter

Churfürst aus Bayern, ein Sohn Chur=
=fürsts Maximiliani I: bekame Anno:
1657: Streit mit Pfaltz wegen dem Reichs
Vicariat, welches jeder aus ihnen (: als damahls
der kayserliche thron leer stunde:) üben wolte

wolte. Beÿern begehrte solches, weil das
Vicariat ein anhang der Chur-Würde seÿe,
so nunmehro auf seine Linie übergesezt. Chur-
Pfalz aber bemühte sich dagegen, aus der
Ursach, weil das Vicariat zur Würde, und
amt des Pfalzgrafs beÿ Rhein gehöre,
in dessen besiz die Rupertinische Linie
nunmehro wiederumb seÿe. Dieser Streit
ist erst in gegenwärtigem saeculo aus-
-gemachet worden, das diese beÿde Hohe
Häuser das Reichs Vicariat, in Erwartung-
-ung des Kaÿsers gemeinschaftlich führen
solten.

In diesem Jahr 1657. nach erfolgtem zeit-
-lichen Hintritt Kaÿsers Ferdinandi III: als
Franckreich, Schweden, Dänemarck, und
Engelland bemühet waren das Erzhaus
Oesterreich von der Kaÿser-Kron aus zu-
-schliessen, kamen nach München, der franz-
-ösische gesandte Gramond, der Maÿnzische
Baron von Boineburg, der Cölnische Graf

Wilhelm von Fürstenberg, welcher dem Chur=
=fürst Ferdinando Maria die Römische Kron
antragen: Allein die verwittibte Chur=
=fürstin Ferdinands Frau Mutter eine Erz=
=herzogin, und der treue Bayrische Minister
Graf Kurz verhinderten, daß dieser Herr
mit dem jungen Churfürst nicht allein zusprech=
=en können, sondern selbiger vielmehr, auf
triftige Vorstellungen seiner getreuen Räth=
=en, diesem Gesandten sämbtlich den bescheid
ertheilte: Er, und seine Lande seyen zur
Unterstützung einer so schweren Last, viel zu
unkräftig; es würde auch gar übel stehen,
wenn ein Römischer Kayser ein Pfründt=
=ner, oder Pensionist des Königs in Frank=
=reich seyn solte; und endlich seye es ihme
vorträglicher, ein reicher Churfürst, als ein
armer Kayser zu seyn. Er hat auch ge=
=wißlich hierinn recht gehabt: denn das mächt=
=ige Haus Oesterreich würde Er zum Feinde ge=
=habt haben, die Protestanten hätten seiner nicht
geachtet,

geachtet, und Frankreich letzlich das gespött mit ihm getrieben haben.

Doch, als hernach der Krieg zwischen Deutschland, und Frankreich ausgebrochen, tratte Churfürst Ferdinand auf keine Seite, doch hatte er eine ziemliche Armee beysammen, mit welcher er sich aber in seinem land still verhielte; damit er auch gegen der Kron Frankreich nichts feindseeliges unternehme, wurden ihme von dieser Potenz grosse geld=summen übergeschickt, wordurch er seinen Schaz nicht wenig bereichert hat; hingegen aber von Oesterreich, und andern Reichsständen deswegen übel angesehen ist worden. Er verliesse das zeitliche durch einen gächen tod, den 26ten May: Aō: 1679.

Maximilianus II: Emanuel dritter

Churfürst in Bayern, ein Sohn Churfürsts Ferdinandi Maria tratte die Regierung an aō: 1679.

Er ware anfänglich dem Erzhaus Oester=
=reich gänzlich ergeben, und als Ihme Kay=
=ser Leopoldus I: zu alten=Oeting einen
Rosenkranz dazu verehret, gebrauchte Er
solchen tapfermüthig wider den Türk=
=ischen Erbfeind. Er führte derowegen
eine Bayrische Armee von ungefähr
8000 Mann auserlesenes Volk mit sich
nach Wienn Anno: 1683. und truge da=
=nechst nicht wenig bey, daß die Türken
von Wienn den 12ten Septembris hinweg=
geschlagen wurden. Er halfe die Türk=
=en bey Barcan schlagen; und aô: 1684:
Ofen (: obwohl vergeblich :) belagern.
Annô: 1685: wurde Ihme die Kayser=
=liche Prinzessin Maria Antonia zur Ehe
gegeben, und truge er vieles bey zur
Eroberung Neuhäusl in Ungarn. Annô:
1686: eroberte Er mit stürmender Hand
das Schloss zu Ofen mit der Stadt, allwo
hernach

hernach aber Bayrischer General Feld Com=
=mendant würde. Annô: 1687: führte Chur=
=fürst Maximilian II: die Kayserliche Ar=
=mee in Ober=Ungarn, schlunge die Türk=
=en bey Mohaz, und Siclos aus dem feld.
Er eroberte auch Annô: 1688: mit der
ihm untergebenen Kayserlichen armee,
durch Sturm die ungarische haubt=vest=
=ung Belgrad, welche die Türken seit
Annô: 1525: innegehabt hatten.

Annô: 1689. führte Churfürst Maximi=
=lian II: die Kayserlich und Spanischen
völker in Reich, und in Spanisch=Nieder=
=landen wider die Franzosen, denen
er auch Maynz und Bonn abnahme,
und Annô: 1692: von Kayser die Span=
=ischen Niederlanden zu verwalten be=
=kame. Annô: 1695: eroberte er von
denen Franzosen die unbezwingliche
vestung Namür, und helffe die Schlacht
bey Nerwinden gewinnen. Mit seiner

Mit seiner Gemahlin Maria Antonia
hatte er Prinz Josephum erzeuget, welcher
Prinz denn als Erbfolger der ganzen
Spanischen Monarchie bestimmet ware; die=
=weillen die Frau Mutter Maria Antonia
eine tochter ware der Margaretha There=
=siæ einer Schwester des Spanischen Kön=
=igs Caroli II. Es ist aber dieser zarte
Prinz, als man ihn zu frühezeitig aus
Beyern in die Spanischen Niederlanden
abführte, zu Brüssel, nit ohne argwohn
beygebrachten Gifts, gestorben: Aō: 1699.

Indessen ware König Carolus II: aus
Spanien verstorben; der Kayserliche
Prinz Carl als Erzherzog zu Oesterreich,
nahme wegen der Erbfolg, die Spanisch=
=en länder in besiz, Frankreich aber be=
=gehrte, vermög eines von dem verstorbe=
=nen Spanischen König Carolo II: aufzuweis=
=enden Testaments, die besizung der Span=
=ischen

-sischen Monarchie für den Königlich
Französischen Prinz Philippo von Anjou.
Churfürst Maximilian II: tratte alsogleich
die gedachten Spanischen Niederlanden
(worinn Er Stadthalter ware:) an Frank-
-reich ab, und gienge nach München, al-
-da Er vom Kayser die Vergüetung
aller, zum Vortheil des Haus Oesterreich
von ihm aufgewendten Unkosten be-
-gehrte. Anno: 1700.

Als Er aber hierinn nicht bald Vergnüeg-
-et worden, ergriffe Er, und sein Herr
brueder Joseph Clemens Churfürst zu Cölln
öffentlich die Französische Parthey, und
machte Churfürst Maximilian den An-
-fang deren Feindseeligkeiten Anno:
1702: Mit überrumplung der Reichs-
-Stadt Ulm, Er nahme auch Memingen,
Neuburg an der Donau, Regenspurg,
und Passau hinweg. Man besehe darvon
schon oben in fol: 55: et 67. Anno: 1703:

Anno: 1703: Machte Er mit seinen Bayr=
=ischen Völkern einen mit unglücklichen Ein=
=fall in Tyrol, eroberte in einer Woche die
Vestungen Rattenberg, und Kofstein, welches
lezteres sonderheitlich als Neuer gerichtet wird,
zu Insprugg nahme Er die huldigung ein.
Indessen aber wurde die französische Armee,
(welche durch Welschland hereinbrechen, und
sich mit dem Churfürst hätte in Tyrol ver=
=einigen sollen.) zu Trient zurückgetrieb=
=en, die Tyroler=bauren mit einiger Kay=
=serlichen Mannschafft verstärket, ergriff=
=en die Waffen auf dem Gebürg wider
die Churbayrischen. Also, daß Selbige, mit
grossen Verlurst, eylfertig Tyrol wieder=
=umb verlassen mussten, und wurde bey
solchem Rückzug der Bayrische General
Graf Arco an der Seite des Churfürstens
Maximiliani erschossen.

Die Kayserlich- und Fränkischen Craÿs Völck-
-er eroberten unterdessen die Ober Pfalz:
hingegen nahmen die Franzosen die Stadt
Augspurg hinweg.

Anno: 1704: überschwemten die Kayser-
-lichen, Engelländer, Holländer etc: das Chur-
-fürstenthum Baÿern, sengten, und brenn-
-en daraus, sonderlich in der gegend umb
Augspurg, damit der Churfürst, aus Mit-
-leyden gegen seine Lande, dem Kaÿ-
-ser Leopoldo ihre angebotenen fried möchte
gehör geben; der alte Herzog Maximilian
Landgraf von Leüchtenberg des Churfürsts
vetters bruder, und die vornehmbsten Baÿr-
-ischen Landstände, redeten ihm weinend
zu; die Holländer, und Engelländer boten
ihm grosses geld an, wann er die Franz-
-osen hinauszutreiben helffen würde: und
Churfürst Maximilian II: wäre auch fast dar-
-zu geneigt.

Mittlerweil

Mittlerweil aber kame schon die fröliche Nachricht, daß der französische General Talland mit einer neüen Armee von 40000: Mann durch den Schwartz Wald hereingebrochen, und nun in der nähe seye, sich mit denen Bayrischen Völkeren zuvereinigen. Worauf der Churfürst denen Friedens Vorschlägen kein weiters Gehör gabe, sondern unverweilt mit denen seinigen zur Tallardischen Armee stossete. Er erlitte aber bald darauf eine Niderlag auf dem Schellenberg, und noch eine grössere am 13ten Augusti 1704: bey Höchstädt, allwo, ungeachtet die Bayrischen sich löwenherzig gewöhrt, doch die Kayserlichen einen vollkommenen Sieg davon getragen, und 12000: Franzosen gefangen genommen haben.

Hierdurch wurde ganz Bayern verlohren, Churfürst Maximilian entflohe nach Frankreich, bekame von diesem König die Statt=

=halterschaft

=halterschafft in Niderlanden, und die
Einkünfften aus Luxenburg. Der Chur=
=fürstinn wurde vom Kayser erstlich das
Rentambt München zum Genuss einge=
=raumet, hernach aber solches umbgeändert,
und in ganz Bayern eine Kayserliche Ad=
=ministration aufgestellet, welche in Nahmen
des Kaysers die Huldigung aller ein=
=nahme. Die Churfürstlichen Prinzen
Clemens August, Joann Theodor, und Carl
Albert wurden nach Klagenfurth, und
Gräz gebracht, und auferzogen.

Anno: 1706: wurde Churfürst Maxe=
=milian vom Kayser Josepho in die Reichs=
=Acht und Aber=acht erkläret, obige
seine Prinzen mussten den Nahmen der=
=en Grafen von Wittelspach annehmen.
Die Obere Pfalz wurde von Bayern hin=
=weggenommen, und dem Pfälzischen Chur=
=fürst Joanni Wilhelmo gegeben: Aō: 1708:
welcher auch solche bis Anno: 1715: beherrschet.

Die

Die Landgrafschafft Leüchtenberg gabe der Kayser dem gefürsteten Grafen Lam=berg, die Herrschafft Mündelheim dem Engelländischen General Marleberg, und die Vestung Rotenberg der Stadt Nürnberg. Die bauern Landvolker zu Chamb, Kelheim, und Braunau in Bayern erregten einen Aufstand, und suchten sich von denen Kayserlichen loszumachen, es wurden aber ihrer viele Tausend todtgeschlagen.

Endlich, nach Endigung des Spanisch=en Succeßions=Krieg, und Anno: 1714: erfolgten Badischen Fried, wurde Anno: 1715: Churfürst Maximilian II in Bayern wiederumb in alle seine Landen, und Würden eingesezet, doch also daß Er die Lehen vom Kayser neüerdings nehmen müste. Er bekame also die Chur=Würde, obere Pfalz etc: mit Bayern wiederumb zurück.

Anno: 1717:

Annô: 1717: als wie der andern Türcken=
=Krieg angestanden, hat dieser Churfürst,
mit stattlichen hülffs=völckern, seinen
Churprinz, und Prinz Ferdinandum dem
Kayser Carolo VI: zu hülff in Ungarn ge=
=schickt. Es würde ihme auch Maria Ama=
=lia eine hinterlassene Prinzessin Kaysers
Josephi I: für seinen Chur=Prinz Carln
Joseph versprochen, und Annô: 1622 ge=
=geben, und derowegen die Pragmatische
Sanction beschworen.

Churfürst Maximilian II: Emanuel hat
dieses zeitliche gesegnet: Annô: 1726.

Carolus Albertus dessen Herr
Sohn ware der vierdte Churfürst zu
Bayern. Ein Herr welcher in seiner Reg=
=ierung viel trübseeliges über sich hat
ergehen lassen, und den Römisch=
=en Kayser Thron unter dem Nahmen Carl VII: besess=
=en hat.

Einige Römische Kayser aus dem Erz=
=hauß Oesterreich waren schon einer Zeit=
=hero bedacht, wie die eine Erbfolg Ord=
=nung aufrichten möchten, also daß der=
=durch die Oesterreichischen Erblanden
solten unzertheilt, und allzeit bey ein=
=em einzigen Erben verbleiben mögen,
damit allzeit in Teutschland ein so mächt=
=iger Potentat seyn möchte, welcher, als
Römischer Kayser denen feindlichen Nach=
=barn die Spiz bieten könnte. Solche
beschlossene Erbfolg dann wurde genennet
Sanctio Pragmatica: ein heiliger allge=
=meiner Schluß.

Die erste dergleichen Verordnung hat
gemacht Kayser Ferdinandus II: Anno:
1621: den 10ten May. Solche erneuert
haben Kayser Leopoldus I: Anno: 1703: den
12ten Novembris. und Kayser Carl VI:
Anno: 1713: den 19ten Aprilis. und als

Anno: 1719: der Churprinz von Sachsen
die erste Josephinische Prinzessin aus dem
Haus Oesterreich; Anno: 1722: aber der
Churprinz aus Bayern Carl Albert die
zweyte Josephinische Prinzessin Mariam
Amaliam zur Ehe genommen hatten, hab=
=en sowohl diese beyde Churprinzen,
als ihre Herren Vätter die Churfürst=
=en zu Sachsen, und zu Bayern, solche
Pragmatische Sanction angenommen, und
zuhalten versprochen, für sich, und ihre
Nachkommen.

Die Ordnung in dieser Pragmatischen
Sanction ist kürzlich folgende:

Imo: Wann mehrere Prinzen vorhand=
=en, solle doch nur der älteste, und dess=
=en eheliche Kinder Männlichen Geschlechts
allein in allen Ländern Succediren.

IIdo: So aber der älteste keine männ=
=liche Kinder hinterliesse, solle dessen
nächster

nächster bruder, und dessen männliche
Erben succediren, und so weiter: „
III:tio Im Fall aber männliche Erben völl=
=ig abstürben, Succedirt alsdann die
älteste Prinzessin des letzt regierenden
Herrns, sambt aber aus solcher Prinzess=
=in ehelich entsprossenen Erben. Erstlich
Männliche, hernach auch weiblichen geschlechts.
IV:to Wann nun die älteste solche Prinz=
=essin, und aber ihre Descendenten abgeh=
=en, so solle alsdann zur Succession
kommen die zweyte Prinzessin oder Schwest=
=er der ältesten, oder (: wann sie, nemlich
diese zweyte Prinzessin, nicht mehr beyleb=
=en wäre :) Succediren ihre Eheliche Des=
=cendenten beyderley geschlechts.
V:to: Wären aber weder von der Erst=
=en, zweyten, dritten, etc. Prinzessin
gar keine Descendenten mehr da; Als=
=dann solle die Succession verfallen auf
die ältere

die ältere tochter Kaysers Josephi I:, und
alle ihre Descendenten: nach abgang dieß=
=er alle aber, auch die jüngere tochter Kay=
=sers Josephi I: (: dieße ware eben die ge=
=mahlin Churfürsts Caroli Albert:)
VI^to wann aber auch die Josephinischen
Prinzessinnen sambt ihren Descendenten
alle abgegangen würden seyn, so kom=
=en zur Succession erst die Prinzessin=
=en Kaysers Leopoldi I:.

Hier ist unterdessen zumerken, das, nach=
=dem Anno 1740: Kayser Carolus VI: ohne
Männlichen Leibs=Erben verstorben, solch=
=em, vermög des dritten Articuls dieß=
=er Pragmatischen Sanction, dessen ältere
frau Tochter Maria Theresia, in denen Ost=
=erreichischen Erblanden hat Succediren
müssen.

Solche Sanction Kaysers Caroli VI: haben nicht
allein

allein die Oesterreichischen Erblanden, son=
=dern auch die Holländer, Engelländer,
der Französische Prinz Philippus V: König
in Spanien &c, und Ludovicus König in
Frankreich angenommen, und erkannet
Annô: 1731. Die gesambten Reichsstände
(: Chur-Bayern, und Pfalz ausgenommen :) hab=
=en die Gewährleistung dieser Pragmatisch=
=en Sanction über sich genommen in gedacht=
=en Jahr 1731. und Annô: 1732. Neben=
=er deme der Kayser noch seine bestättig=
ung hinzugesezet hat, das folglich dieser
Sanction ein allgemeiner Reichs=Schluss
genennet ist worden. Frankreich aber hat
hernach Annô: 1741: an die Gewährleistung
darüber nicht mehr wollen gebunden seyn,
dieweilen solcher Erbfolgs=Schluss, zum
Nachtheil eines Dritten (: nemlich Chur=
=Bayerns:) gereichte.

Annô: 1734: als mit Frankreich der Krieg
im Römischen Reich, wegen der Pohlnisch=
=en Königs=Wahl, entstehete, liefferte
Churfürst Carl Albert zwar sein gebühr=
=endes Reichs=Contingent an Volck dem
Kayser, unterhielte aber auch eine an=
=zahl seiner Soldaten im Lager bey In=
=golstadt, wessentwegen der Kayser ein
Misstrauen fassend, die Kayserlichen Waff=
=en am Rhein gleichsam zuruck hielte.
Solches Misstrauen aber ist wiederumb ge=
=hoben worden, als Annô: 1738: gedachter
Churfürst aus Bayrn seine schöne Völcker
wieder denen Türcken dem Kayser zu hülff
in Ungarn abschickte. So seynd auch
umb selbige zeit die Churbayrischen Land=
=en ansehnlich mit der Graffschafft Maxl=
=rain, oder Hohen=Waldeck, mit der Graf=
=schafft Hollnstein etc: vermehrt worden.

Annô: 1739: hielte Churfürst Carl Al=
=bert aus Bayern eine persöhnliche unter=
=redung mit Kayser Carl VI: in dem Klost=
=er Mölk, betreffend die ansprüch, welche
das haus Bayern auf die jenigen güter
hat, welche das haus Habspurg einige
jahr hundert her in besiz hatte: als zum
Exempl Böhmen, Ober Oesterreich etc.
Denn es hatte gedachter Churfürst, obschon
er gleichwie Chur Sachsen, bey seiner Ver=
=mählung Annô: 1722: sambt seiner braut
der Josephinischen Prinzessin Maria Ama=
=lia, eine verzicht gethan hatte auf die
ihr etwann zukommenden länder, doch
ausdrücklich darbey gemeldet, das er die
alten ansprüch des haus Bayern, hierdurch
keineswegs von sich lege.

Diese unterredung aber ware frucht=
=los abgelauffen, und seynd hernach von
beyden theilen darüber schrifften gewechslet
worden.

In solchen

In solchen Schriften bewiesse man sich
an Seite des Hauses Bayern fürnemlich
auf die von beyden Kaysern Ferdinando
I: und II: in ihren Testamenten gemachte
Erbfolgs=Ordnung, welche für Bayern
sehr vortheilhaft wären.

Indessen geschahe es Annô: 1740:
den 20ten Octobris Kayser Carolus VI:
das zeitliche, dieweil er keine männ=
=liche Erben hinterlassen, so verlosche
mit ihme der Manns=Stam des Haus=
=es Habspurg, und dessen hinterlassene
Prinzessin Maria Theresia, nahme also,
vermög der obangeführten von ihr=
=em Herrn Vatter errichteten Pragmatisch=
=en Sanction, die Oesterreichischen Erb=
=landen in besitz, worwieder aber Chur=
=Bayern feyerlichst protestirte, und auf
Oesterreich, Kärnthen, Steyrmarkt, Crain,
Böhmen etc: als alte Bayrische Patrimonia=
=lia ihre rechtliche anspruch anmachte. So=

Sofort hat Chur Bayern eine bündnüß er=
=richtet mit Frankreich, Cölln, Sachsen, Pfalz,
und Brandenburg, welche aber ihr hülffs=
=troupen zu behauptung deren angespro=
=chenen Landen, Böhmen und Oesterreich
sonderlich hergegeben haben: Mit dem
Schwedisch= und Preüssischen Krieg aber
wurde hier Neutralität aufgerichtet.
Spanien suchte seine anspruch gegen
dem Ertzhaus Oesterreich in Welschland aus=
=zuführen.

In dem Annô: 1741: hergegangenen Chur=
=Bayerischen Manifest wurden, unter an=
=dern schon angezogenen Ursachen, dieses
Kriegs, auch folgende beygebracht, die vor=
=hin von dem Haus Oesterreich angethane
beleydigungen, die nicht bezahlten wicht=
=igen dienst, und ~~des~~ die von Kayser an Bayern
versprochene anwartschaft auf Mirandola,
welches Herzogthum, dessen ungeachtet an=
=noch Ao: 1717: vor geld anderwerts seye verkauft
worden.

Der anfang

Der Anfang deren feindseeligkeiten von
Beyren gegen Oesterreich würde gemacht
mit listiger hinwegnehmung der Stadt Pass=
=au den 31 ten July Anno: 1741: wie
ich schon oben in 72 ten blat beschriben
habe. Den 9ten Septembris darauf
rückte man in Oesterreich, Linz würde
von denen franzosen besezt, und dem
Chürfürst Carolo Alberto allda die huld=
=igung geleistet (: der indessen die Ob=
=ere pfalz mit franzosen, Böhmen aber
mit franzosen, und preüssen über=
=schwemmet würde :)

Nach eingenommener huldigung in Ober=
=Oesterreich rückten die Beyren, und
franzosen, bis Crems, Köttwein, und St:
Pölten, und die ihr leichten völker streif=
=ten bis an den Wiener=Wald, 3 Stund=
=en von Wien, welche Stadt man da=
=mahls dieweill sie nit in behöriger Ver=
=vertheidigung

=ausbesetzung wäre, leichtlich hätte bekom=
=men können. Von Ober=Oesterreich
begehrte der Churfürst keine Brandschatzung,
noch Proviant=Lieferung, sondern vielmehr
hat er aus seinen eigenen Geldern, zur
Verbesserung des Salz=wesens zu Gmundt=
=en einen Vorschuss gethan; er tractirte
also Ober=Oesterreich glimpflich als ein sein=
=iges Land; von Unter=Oesterreich aber
begehrte er Schatzungen, woraus man schloss,
dass er nit willens wäre selbiges vor sich
zu behalten, sondern vielmehr es vergleichs=
=weis, an Ihro Königl. Majestät Mariam
Theresiam zu überlassen; die Franzosen
haben Unter=Oesterreich ziemlich feindsel=
=ig gehalten.

Von Unter=Oesterreich giengen die
Bayern, und Franzosen in Böhmen, und
eroberten mit Hülff denen Sachsen die Stadt
Prag, und würde Churfürst Carl Albert sel=

=ber

=der als König in Böhmen außgeworffen, und ihme gleichfals gehuldiget den 19ten Decembris Anno: 1741. auf das Vicariat darüber dem Churfürst aus Sachsen gegeb=en, die Grafschaft Glaz aber, gegen einer Suma Gelds, an Chur=Brandenburg überlassen.

Weil man aber Freystadl, Budweis, und andere Plätze zwischen Oesterreich, und Böhmen nicht besetzet hatte, also kame bald darauf die Oesterreichische Armee in Böhmen, eroberte Freystadl, Budweis etc: und wurde hierdurch das Bayrische Volk von Oesterreich, und Nieder=Bayern ab=geschnitten.

Anno: 1742: den 24ten Januarij wurde durch einhellige Stimmen aller Chur=fürsten, zu Franckfurt am Mayn als Römischer Kayser, unter dem Nahmen Ca=roli VII: erwöhlet Carl Albert Churfürst aus Bayern etc:

die Krönung wurde den 12ten Febr. darauf
gleichfalls feyerlich vollzohen, welche So=
=lennität auch den 8ten Merz an höchstdero
Gemahlin Maria Amalia ist gemacht
worden. Es wurde auch der Reichstag
von Regenspurg nach Franckfurt, Sicher=
=heits wegen, verlegt, und das Kayser=
=liche Hoflager, eben dessentwegen, zu gedacht=
=en Franckfurt aufgeschlagen.

In Böhmen kame es bey Czaslau zu
einem blutigen treffen zwischen dem
König in Preüssen, und Prinz Carl von
Lothringen; der König verlangte eine Ver=
=stärkung von denen Franzosen, welche
aber so spät, und schwach ankame, daß sie
zu dem Sieg, welchen der König erfochten,
nichts beytrugen; es solle dieses den König
so sehr verdrossen haben, daß er sogleich den
Entschluss gefasst die Französisch und Chur=
=bayrische bündnüss zu verlassen, und mit
Oesterreich

Oesterreich einen Feind einzugehen dergestalt
das Ihm gantz Schlesien bis über die
Neüsse eingeraümet würde.

Zugleichen hat auch der König in Pohlen
Churfürst zu Sachsen seine hülfs=Völcker
aus Böhmen, von der Bayrisch=Französischen
armee abgezogen.

Die Ungarn hatten zu dienst ihrer Kön=
=igin Maria Theresia eine schöne armee
aufgerichtet, welche zu anfang des Decemb=
=ris Anno: 1741: unter befehl Sr Königl.
Hoheit Francisci Groß=Herzogs zu Toscana,
und des Grafens Khevenhüller, über die
Enns heraufgerücket: den 23ten Januarij
Anno: 1742: würde Linz von ihnen erobert,
ungeachtet selbiges die Franzosen unglaub=
=lich befestiget, und mit 10000 Mann besez=
=et hatten. den 25ten Januarij ergabe
sich ferner. Passau mit dem Schloss Oberhaus
durch Accord, darüber man dem Bayrischen
Comendanten

Comendanten dieses Schloß einer Verräth=
=rey beschuldigte, und er enthaubtet würde,
weil er solches Schloß, ohne daß noch ein
Stück=Schuß daraus geschehen, übergeben
habe. Auf dieses folgte Schärding,
und Burghausen zwey feste Plätze an dem
Inn in Bayern. Den 30ten Jenner er=
=gabe sich die Stadt München. und würde
auch Reichenhall hinweggenommen.

Es ware also ganz Bayern, ohne die
Pfalz, Ingolstadt, Landsberg, und Straub=
=ing, in Oesterreichischen Händen, der=
bey das ganze Land, sonderbar von der
Ungarischen unregulirten Miliz, sehr hart
mitgenommen, und ausgeraubt würde.

In darauf folgenden Winter, nahme
der Französische General Maillebois
mit 22000 Mann Bayrischer Hülfs=Völk=
=er seine Winter=Quartier theils hinter
dem Nab=fluß in der Pfalz, theils in Bayern
an der Donau, das übrige Land würde

von denen

von denen Oesterreichern, und ungarn besezet; welche auch nach abzug deren Franzosen aus Prag den 2ten Januarÿ Anno: 1743: solche Stadt besezten, wor=durch denen Kaÿser Carolus VII: gantz Böhmen wiederumb verlohre.

In Baÿern hatte indessen der Oest=erreichische General Bärnklau, und Obrist Menzel, mit andern, bis in das Würtembergische gestreiffet, und aus dem Pfaltz=Neuburgischen starcke brandschaz=ungen eingetrieben, dieweilen Pfaltz=Neuburg einige hülffs=völcker an Baÿern überlassen hatte, wie ingleichen Hessen=Cassel einen theil seiner trouppen an Baÿern gegeben hatte.

In dem buch welches genennet wird „ „ Geschichten, und thaten Kaÿsers Caroli VII: in 319ten blat etc: stehet, das die Oesterreicher in Baÿern nachfolgende auf=

=geworfen=

=geraumet hätten: Inzwischen die erst=
denen Brandschatzungen, und Plünderung=
=en, aller Munition, Artillerie, und an=
=ders Kriegs=geräth auf flösse gebracht,
und aus Baÿern hinweggeführt, denen
Bauern ihr Pferd genommen, aus denen
Wäldern aber das beste holz abgehau=
=en, und fortgeführt haben. Von
der grausamen Hinrichtung aber, und
anderen Verheerungs=Arbeiten umbständ=
=en der Stadt Chamb, von wem die
Lebensbeschreibung des ungarischen Ob=
=rist Baron Trenks, so wie er es selbst=
=en beschrieben, ganz ausführlich zu
lesen.

Mit Eintritt des folgenden Herbsts
Annô: 1742: hat der Kaÿserliche General
=feld=Marchall Graf Sekendorff mit Kaÿ=
=serlich= Pfälzisch= Hessisch= und Cöllnischen
Völkern einen Einbruch von der Donau
her in Baÿern gemacht, und nach Entwich=
ung

=ung deren Oesterreichischen, also, bis an
Braunau beziget. Hatten auch damahls
zu hülff ihro Maiestät der Königin in Un=
=garn etc: etliche 1000: Engelländer in
Niederlanden eingerucket.

Annó: 1743: schluge Kayser Caro=
=lus Albertus wiederumb seine Residenz
zu München auf, und im Frühling rückten
nun sich zu feld; bey 30000: Franzosen,
unter Marschall Broglio, lagen in Bayern
bey Deckendorff, Plattling, Landau etc:
an der Iser, und Donau.

bey Braunau wurde den 9ten May
der Bayrische General Graf Minucci
mit 5000 Mann von 20000 Oesterreich=
=ern: (: welche bey Schärding über den
Inn gegangen waren :) angegriffen,
und nach einer tapfferen Gegenwehr Er
selbst mit 900: Gemeinen gefangen.

dadurch wurde

Dadurch wurde General Seckendorf
genöthiget mit seiner Armee die Stadt
München und den allda anwesenden
Kayser zu verlassen: worauf die Oester=
=reichische Armee auf die Franzosen los
=giengen, und Landau, Dingolfing, und
Deckendorff eroberten, die Franzo=
=sen rückten dagegen aus der Pfalz,
und aus Bayern hinaus, nacher Donau=
=wörth, und gar bis über den Rhein hin=
=über. Die Kayserlich-Bayrischen Trouppen=
=pen aber zogen sich gegen Augspurg,
Rain, und endlich gegen Straubing,
allwo sie den übrigen Sommer, und Herbst
hindurch in Lager stehen geblieben: Der
Kayser aber selbst, mit allen Gesand=
=schaften, gienge von München wiederum
hinweg, erstlich nach Augspurg, hernach
auf Frankfurt am Mayn: allda man
das Friedens-Werck zu handlen suchte.

Braunau

Braunau würde indessen von denen Oester=
=reichern heftig belägert, und endlich mit
hunger bezwungen. Es wurde auch zu
Nieder=Schönau zwischen denen Kayser=
=lichen, und Oesterreichern eine Unterred=
=ung, und bedingung getroffen, darinn
Braunau, Reichenhall, und Straubing an
die Ungarischen abgetretten würde, so das
auf Ehr, und Treu, die darinn befindliche
teutsche Mannschafft in die Kayserlichen Erblande
gelangt, und daraus verschlagen werden
solte etc.

Hierauf belägerten die Ungarn In=
=golstadt, welches sie auch, mit Accord, ein=
=bekommen, dieweilen nun wegen dem
Kayserlichen Archiv, und andern Kostbar=
=keiten, so darinn aufbehalten wurden,
es mit diesem Orth nicht auf das äusserste
wolte kommen lassen; es wurde also dieses
alles nach Augspurg überbracht. zu Ende des

zu Ende des Sommers wurde eine König=
=lich=Ungarische Administration in Bayern,
und Pfalz aufgestellt, auch musste das
Land der Königin in Ungarn die Huldig=
=ung leisten, und wurden auch darinn
folgends von denen Ungarisch- und Oest=
=erreichischen Völkern die Winter-Quartier
genommen; die Kayserlichen aber bekam=
=en selbige in Franken, Fulda, in Cölln=
=ischen etc.

Annô: 1744: Mit Antritt des Früh=
=lings rüstete man sich beyderseits stark
zu Feld. Die Kayserlich=Bayrische Ar=
=mee welche sich den Winter hindurch merck=
=lich verstärcket hatte, war iezo bey Phi=
=lippsburg, allwo ihr General der Kayser=
=liche Feld=Marschall Graf Sekendorff von
Römischen Reich aus, Comendant ware; der
Französische Feld=Marschall Coigny lagerte
sich auf der linken Seite des Rheins. Die

Die Ungarische Armee zoge sich gegen
Bruchsaal, und bey Offenheim hinab,
umb über den Rhein zugehen, weil auch
Seckendorff mit denen Kayserlichen sich
hinüber gezogen hatte; es gelung end=
=lich einigen Hunderten oberhalb Philipps=
=burg über diesen fluß zukomme, denen
auch bald die übrige Ungarisch Oest=
=erreichische Macht nachfolgte, desswegen
sich Seckendorff und die Franzosen erst=
=lich hinter die Linien bis Lauterburg,
und Weissenburg sezten: Lauterburg
wurde von denen Ungarn erobert, und
auch Weissenburg von ihnen besezet, welch=
=es aber von denen Kayserlichen wie=
=derumb einbekommen, doch hernach wieder=
=umb verlassen ist worden, und kamen
die Kayserlichen, und Franzosen gar bis
hinter die Hagenauer=linien, und hint=
=er Strasbourg. Die Ungarn eroberten

und

und plünderten Bergzabern Stadt
und Schloss dem Erzbischoff von Strassburg
gehörig, allwo sie abermahls grosse beüth
bekamen.

Zu anfang des Junij dises Jahrs 1744:
Ware zu Franckfurt eine Union errich=
=et worden, dessen zweck ware, das
Kayser Carolus VII: Albertus, sowohl bey
dero Rechts=ansprüchen, als haubtsächlich
auch bey dero Erblanden, und sonderlich
bey der Kayser=Würde und gewalt er=
=halten solte werden. Es waren hierin
getretten Seine Kayserliche Majestät,
der König in Franckreich, Spanien, Preüss=
=en, Schweden als landgraf zu Hessen=
Cassel, und der Churfürst von Pfaltz.

Der König in Preüssen fiele auch würck=
=lich den 15ten Augusti mit 80000: Mann
in Böhmen ein, und eroberte Prag. dess=
=wegen bey 8000: Ungarn, die in Beyern und
Pfaltz

Schlez zurückgeblieben waren, denen
Preüßen entgegen in Böhmen einrück=
=en, und Ihro Königliche Hoheit Prinz Carl
von Lothringen schleunigst mit der Oester=
=reichischen Armee über den Rhein zurück,
und in Böhmen gienge, zu welchem Al=
=da bey Beraun 22000: Mann Sachsen
gestossen, und also die Oesterreicher sehr
verstärcket haben, als dahin überlassene
hülfs=Völcker. Ehe aber noch die Sachsen
=angekommen waren, wolte der König in
Preüßen den Prinz Carl angreiffen, welch=
=er sich gegen Königgrätz hinter die berge,
Wälder, und Teiche gezogen hatte: der
alte Preüssische General Schwerin aber
missriethe solchen angriff, und ist Schwer=
=in bald darauf in die Königliche ungnad
verfallen. Übrigens ware dieser König
dieses mahl in Böhmen sehr, nit glücklich, und
zoge auch bald widerumb hinaus. Er

In Schlesien war das Glück anfangs denen Preüssen nicht günstiger; nachdem aber ihr König seine Völker wiederumb ansehnlich verstärket hatte, und die Oest=erreicher von der 13: Regimenter in die Pfalz abgeschickt, auch die Sachsen in die Winter=Quartier gegangen wa=ren, mußten die Ungarn sowohl aus Ober=Schlesien, als von Neiß, und Glaz entweichen; Nieder=Schlesien aber war schon vorhin von Preüssen besezet.

In Beyern rückte unterdessen der Marschall Seckendorff mit der Kayser=lichen Armee, wie auch mit Pfalz=isch= und Hessischen Völkern verstärkt, über Donauwörth ein, und besezte so=wohl dieses Land, als die Obere Pfalz, und bis auf Braunau, Schärding, und Passau, wohin sich die Ungarische Armee zurück gezogen hatte. Der Kayser

Der Kayser thate selbst einen Ver=
=such Passau zu erobern, woran ihn
aber der harte Winter verhinderte,
und nahm er darauf wiederumb sei=
=nen Siz zu München.

Die von Schlesien nach der Obern=
=Pfalz abgezogene 13. Oesterreichische
Regimenter Fuss= Volck waren schon
an denen Gränzen der Obern=Pfalz
angelangt, hierzu nahm General Bär=
=enklau von denen bey Passau stehend=
=en Ungarn noch bis 6000 Mann zu sich,
und bemächtigte sich der an dem linken
Ufer der Donau liegenden Orthen, be=
=sezte Stadt am Hof, die meiste Obere
Pfalz, wie auch die Stadt Sulzbach,
welche ausgeplündert wurde, dieweilen
ihr Churfürst einige Hülfs=Völcker dem
Kayser überlassen hatte.

Amberg würde auch belägert, und heft=
=ig beschossen, Nachdeme aber die besa=
=zung allda in einem ausfall denen
Oesterreichern viel Schaden gethan, und
ihnen die Stuck vernagelt hatte, würde
die belägerung aufgehoben: bis end=
=lich Anno: 1745: den 26ten January, als
die besazung von daraus und nach der
vestung Rothenberg gezogen, diese
Stadt von Oesterreich besezt, und auch
in denen Chur=Pfälzischen Landen
zu Sulzbach eine Königlich Ungarische
Administration ist aufgestellet worden.

In Schwaben, nahmen, nach ab=
=zug der ungarischen armee, die
Franzosen von Breisgau, und Vil=
=ingen in Schwarzwald den besiz,
und liessen die unterthanen dem Kay=
=ser den Eyd der treu zuschwören:
Ein gleiches geschahe auch zu Constanz:

und in denen 4: Wald Städten, unge=
=achtet selbige unter Schweizerischen Schuz
stunden, wowieder auch diese Repub=
=lique nichts einwandete.

An der Vestung Alt=Breysach
schleiften die Franzosen noch völlig
die Vestungswerker, so die Oester=
=reicher vor Anfang dieses Kriegs, mit
zu boden geschlagt hatten. Freyburg ab=
=er munste, nach einer anderthalb Mo=
=nathlichen belagerung, sich an Frank=
=reich ergeben, darauf die ebenfalls
geschleifet wurde.

Als hierauf der Kayser von dem
Schwäbischen Krayß den durchzug, und,
gegen schierer bezahlung, auch die Quar=
=tier für die Franzosen begehrte, wurde
solches, mit Vorschüzung der Neutralität,
abgeschlagen; doch die Franzosen welche
schon in anzug dahin begriffen waren,
nahmen

nehmen selbige alda manchen Orthen,
und zwar ohne Entgeld; ersparten die=
=ser Creys aber dem Kriegerische Aufhalt=
=en entziehen wollte, und in Ulm Würt=
=embergische Truppen einnahme.

In Niederlanden würde dieses Jahr
der Krieg zwischen denen Franzosen, ~~ein~~=
unter Anführung des Königs Ludwig selbst,
und zwischen denen Allirten Ungarn,
Engelländern, und Holländern, den
Sommer und Herbst hindurch, mit abwechs=
=elndem Glück geführt, auch beyderseits
alda die Winter=Quartier genommen.

An dem Mittel=Rhein hat sich mit
Einbruch des Winters eine französische Ar=
=mee gelagert, zur Unterstützung einig=
=er Reichs=Fürsten, welche dem Kayser
Hülfe geschickt hatten. Chur=Mayntz,
Cölln, und Trier aber beschwerten sich
bey dem Kayser über solche fremde Hülfe.

Solche

Solches wäre denn zuzuschreiben, würd=
=en die Holländer, und Engelländer am
Rhein herunterzuziehen, welche sich so=
=dann in die Churpfälzische Lande
Jülich, und Bergen einlegten, alldort
sie, auch nach dem todt des Kaysers,
Lieferungen, und Brandschatzungen ein=
=getrieben haben.

Jndeme dieses also in Schlesien,
Schwaben, Pfalz, am Rhein, und in Bayern
zugetragen, würden Ihro Kayser=
=liche Maiestät Carolus VII: Albertus den
17ten January Anno: 1745: mit dem
Podagra, woran Selbige schon etliche Jahr
litten, befallen; dessentwegen man
eine Aderlasse wiederholte, der Zu=
=stand aber verschlimmerte sich also, daß
alle Hoffnung der Wiedergenesung ver=
=schwunde. dessentwegen dieser allzeit
großmüthige

großmüthige Kayser das ganze Kay=
=serliche Haus zu sich beruffen, seinem
Cron=Prinz Maximiliano Josepho das
Kayserliche Diploma, wegen Erklärung
dessen Minderjährigkeit auszufertigen
lassen, auch beyde Prinzen von Zwey=
=brücken gegenwärtig beurlaubte,
und sich heldenmüthig zu einem Christ=
=lichen Ende bereitete, wie höchst selbe
denn auch, nach empfangenen allen
HH: Sacramenten der letzten Weeg=
=zehrung, ihren grossen geist in die
hände Ihres Schöpfers aufzugeben habe=
=ne, abends umb 9: Uhr den 20ten
January Anno: 1745. Nachdeme Er
die Chur=Würde in das 29te Jahr, das
Römische Kayserthum in das dritte Jahr,
und sein Leben in das 48te Jahr ge=
=bracht hat. Er wurde zu München Kayserlich
begraben.

Maximilianus III:

Maximilianus III: Josephus.

Dessen einziger Herr Sohn, Ihro der=
=mahlen regierende Churfürstliche
Durchlaucht zu Bayern etc: etc: gebohren
den 28ten März Anno: 1727.

Dessen (durchleuchtigste) Geschwistrige waren folgende:

† Maria Antonia Walburga verwittib=
=te Churfürstin von Sachsen.

Maria Josepha Anna Augusta verwit=
=tibte Marggräfin zu Baaden=Baaden.

† Maria Josepha Walburgis Felicitas
vermählet mit Josepho II: Ihro izt reg=
=ierenden Römisch=Kayserl: Königl: Apost=
=olischen Maiestätt den 23ten Jan: 1765.
†: den 28ten May: Anno: 1767.

Dessen

Dessen durchlauchtigste Gemahlin ist
Maria Anna Sophia Königlich Pohl-
=nische und Churfürstlich Sächsische Prinz-
=essin, Eine Tochter Friderici Augusti III:
Königs in Pohlen etc: und Maria Josepha
Kaysers Josephi I: ältester Prinzessin.
Sie ist gebohren den 29ten Augusti Anno:
1728. Vermählt an Ihro Durchlaucht
zu Bayern den 13ten Junij: 1747. Erhielte
den 19: Merz Anno: 1749. den Russischen
St. Catharina Orden.

Ihro durchlauchtigste Geschwistrige
seynd: †

† Franciscus Xaverius Augustus gebohren
Anno: 1730: Administrator über das Chur-
=fürstenthum Sachsen.

Maria Josepha gebohren anno: 1731:
Vermählt mit Ludovico Dauphin von Frank-
=reich Ao: 1747. wird Wittib: Anno: 1765.

Carl Christian Joseph gebohren Aº: 1733. wurde als Herzog von Curland erwählt Anno: 1758. Vermählt mit Francisca aus dem uralt=Pohlnischen Geschlecht von Cor=vin=Krasinsky Anno: 1760.

Maria Christina gebohren Aº: 1735. Stern=Creuz=Ordens Dame Aº: 1745. Wird Abb=tissin zu Rümmont: Anno: 1764.

Maria Elisabetha gebohren: Aº: 1736. Stern=Creuz=Ordens=Dame.

Albertus Augustus gebohren: Aº: 1738. Kayserl: Königl: General der Reüterey, und Obrister eines Cürassier=Regiments und gouverneur im Königreich Ungarn. Verlobt mit Maria Christina Kayserl: Prinzessin und Erzherzogin zu Oesterreich Aº: 1766.

Clemens Wenceslaus gebohren: Aº: 1739: Churfürst zu Trier, und Bischof zu Freysing.

Maria Cunigunda gebohren: 1740. gefürste

Gedachte Ihro Churfürstl. Durchlaucht
Maximilian Joseph übernehmen also=
=gleich nach tödlichen hintritt Seines Herrn
Vatters Kaysers Caroli VII: Alberti, die
Regierung deren Churbayrischen Landen,
sambt dem titul eines Erzherzogs, wel=
=cher titul denn die übrigen Ansprüche
schon in sich begriffe.

Das ganze Land Bayern war an sich
selbst in gröster bestürzung, Pfalz in
feindlichen händen, und völlig ausgezehr=
=et, die Armee nicht zum besten bestelt,
die Bayrischen Allirten wandten nun=
=mehro ihre Augen mehrers auf sich selbst,
und die Feinde dahero in stand solche er=
=wünschte Gelegenheit sich zu Nuzen zu=
=machen.

Im Merz wurde erstlich Vilshoven,
sodann Straubing, und ferners das ganze
Land

Land verlohren, die Landts=Troupen ver=
=ren, hin und her zerstreuet, die Bayern
Franzosen, und Pfälzische Völcker bey Pfaff=
=enhoven geschlagen, und ganz Bayern nun
das drittemahl von denen Oesterreichern
erobert, also, daß dieser junge Landts=
=herr seine Residenz=Stadt München mit
dem Rucken ansehen, und in Augspurg
seine Zuflucht nehmen müste.

Bewogen denn endlich der Durchläucht=
=igste Maximilian Joseph sich entschlossen, sei=
=ne Anspruch auf die Oesterreichische Erb=
=schafft fahren zulassen, und mit der Kön=
=igin von Ungarn, und Böhmen etc: einen
Fried einzugehen

Anno: 1745: den 22ten Aprilis wurd=
=en zu Füssen einer bischöflich Augspurgisch=
=en Stadt gewisse Preliminar=Articul von
Graf Colloredo

Graf Colloredo Oesterreichischer Seits, und von Fürst Fürstenberg Bayrischer Seits geschloss=en, welche den 2ten May darauf zu Salzburg von beyden Theilen bestättigt befunden worden: Der Inhalt dieser Frie=dens=Articuln ist kürzlich folgender „

„ Der Churfürst zu Bayern vor sich, und seine Abkömmlinge begiebt sich deren Ansprüchen. Er trennet sich von der Fran=zösischen Allianz. Er verbindet seine Wahlstimm vor dem Groß=Herzog Francisco zur Römischen Kayser=Würde. Ingolstadt, Braunau, und Schärdingen lasst Er, bis nach vollbrachter Kaysers=Wahl, in Oester=reichischen Handen zum Unterpfand. Entgegen werden Ihme seine Churlanden wiederumb zuruckgestellt. Der Churfürst erkennet die Oesterreichische Pragmatische Erb=Sanction: und die Königin von Ungarn

und Böhmen etc: Erkennet den verstorbenen
Kayser Carl VII: als einen rechtmäßig=
=en Kayser etc. etc: . Solches Friedens
Gewährleistung wurde dem Römischen Reich,
Engell= und Holländern übergegeben.
den 13ten Herbstmonaths darauf wurde
Franciscus I: Großherzog von Toscana
Römischer Kayser erwählet, und endlich
auch zu Ende dies Jahrs, nach geschlossenen
Dresdner= Fried, von Churpfalz, und Chur=
=Brandenburg als Kayser erkennet.

Annô: 1746: den 13ten Juny geschahe
die Verlobung Sr Churfürstl. Durchleucht
zu Bayern Maximiliani Josephi mit der
zweyten Königlich= Pohlnisch Chur=Sächsisch=
en Prinzessin Maria Anna Sophia.
das Beylager aber ist auf das Jahr
1747: verschoben worden. Auch ist den

nächst den 21ten July des Jahrs 1746:
zu München eine anderweitige Conven=
=tion mit der Kayserin und Königin in
Ungarn Majestät getroffen worden, in
Kraft welcher, 5000 Mann Bayrischer
Fuss=Völcker nach Niederland zu der
Oesterreichisch=Allirten Armee, in Englisch=
=und holländischen Sold gegeben geschickt
worden, doch ohne Partheylich= oder Feind=
=seeligkeit gegen die Cron Frankreich.

Anno: 1752: wurde der langwührige
Streit zwischen Churpfalz, und Chur=
=Bayern wegen dem Reichs=Vicariat,
bey erfolgender Erledigung des Römisch=
=en Kaysers=Thron dahin verglichen,
das künftig bey ereignenden solchen
Fall, diese beyde Durchleuchtige Fürsten
dasselbige wechselweis führen solten; welch=
=es auch Kayser Franciscus I: bestättiget hat.

Es hatte Anno: 1746: den 8ten Decembris
Prinz Friederich von Pfalz=zweybrück
die Evangelische Religion abgeschworen,
und sich zur wahren Römisch=Catholischen
Religion begeben. Dieser Durchleucht=
=ige Prinz gebohren den 27ten Febr. Anno:
1724: ist Kayserlich Königl. Reichs General
feld=Marschall, und Obrister eines Dragoner=
=er Regiments etc: Seine Gemahlin ist
Maria Francisca Josephs Carls Pfalz=
graffens zu Sulzbach tochter gebohren den
15ten Juny 1724: vermählt den 6ten
Febr. 1746. Dessen Kinder seynd:
∥ Carl August Christian gebohren 1746: den
29ten Octobris: Ritter des St: Huberti Ordens
Obrister eines Churpfälzischen Infanterie=
=Regiments.
Maria Amalia Augusta Churfrau zu Sachsen.
Maria Anna. Maximilian Josephus gebohren
den 27ten May: Anno: 1756. Ihro Churfürst=

Ihro Churfürstl. Durchleucht Maximilian
Joseph, samt dem getreüen Patriot=
=en, würden in grosse Traurigkeit ver=
=senckhet Annô: 1756: als den 11ten
Decembris Ihro Römisch Kayserliche Ma=
=jestät Maria Amalia Erzherzogin von
Oesterreich Kaysers Josephi I. zweyte Prinz=
=essin verwittibte Gemahlin Kaysers
Caroli VII: und ihro Frau Mutter höchst=
=gedachter Churfürstlichen Durchleucht
Maximilians Josephs im 58ten Jahr ihres
alters, zu München, das zeitliche
mit dem ewigen verwechselte.

Als in eben diesem Jahr 1756: sich
widerumb ein bluetiger Krieg zwisch=
=en dem Erzhaus Oesterreich, und König
Friderico IV: von Preüssen erhoben hatte,
schickte Churfürst Maximilian Joseph

nicht all=

nicht allein Anno: 1757: sein gewöhnlich=
=es Reichs=Contingent an auserlesenen
Volck zur Reichs=Executions Armee,
sondern überliesse auch der Käyserin
Königin einige Hülfs=Trouppen wied=
=er die Preüssisch Allirten:

Gedachte Reichs=Executions=Armee,
worzü zwar auch einige Käyserliche Re=
=gimenter, und ungefähr 12000: Franz=
=osen gestossen waren, wurden zwar
anfänglich bey Rossbach geschlagen, erob=
=erte doch hernach, unter Anführung Pfalz=
=grafs Friderici von zweybrücken, Anno:
1758: die Preüssische Vestung Sonnen=
=stein. Anno: 1759: eroberte sie Leipzig,
Torgaü, Wittemberg, und endlich Dresden.
Sie schlüge Anno: 1760: den Preüssisch=
=en General Hülsen bey Strehlau, und
eroberte abermahl Torgaü, und Wittemberg.
Endlich wurde Fried gemacht: Anno: 1763.
Anno: 1764.

Anno: 1764. Den dritten Marz nahme
in Versammlung deren Churfürsten, das
Wahlgeschäfft wegen Erwählung eines
Römischen Königs seinen Anfang, dar=
=auf denn an 27ten Marz Erzherzog
Josephus als Römischer König ausgerufft=
=en ist worden, und den 3ten Aprilis die
Crönung für sich gienge.

Anno: 1765: Würde das Churfürst=
=liche Haus Bayern in unbeschreibliche Freud
versezet, als Ihro Durchleuchtigste Prinz=
=essin Maria Josepha Walburgis Felicit=
=as Kaysers Caroli VII: höchstseelig gedächt=
=nüß jüngste Prinzessin (: gebohren den
30ten Marz anno: 1739:) vermählet
würde mit höchstgedachten Römischen Kön=
=ig Josepho, nunmehrig glorwürdigsten
Römischen Kayser. Die Vermählung
beschahe in Bayern mit unbeschreiblicher Kost=
=barkeit

=barkeit den 23ten January, als dem fest
der Vermählung der unbefleckten Jung=
=frau Maria. Mit was für zärtlichkeit
aber höchstgemeldte Prinzessin von ihrem
Durchleuchtigsten Herrn bruder Maximili=
=ano Josepho, bey ihrer abreis nach Wienn,
den abschied genommen habe zu Alten=
=Oeting, etc: ist nicht mit keiner feder zu=
=beschreiben: genug, es ware niemand
in ganz Beyern, welcher nicht darüber ge=
=weinet hätte, einen solchen unbeschreiblich=
=en Schatz von sich zulassen, anerwogen
diese Prinzessin solche einnehmende leibs=
=und gemüths gaben an sich hatte, das
Sie jedermänniglich, wer sie nur ansahe,
innigst lieben muste, und niemand ein=
=ner konnte würdig seyn dieses Kayser=
=liche Kleynod zubekommen, als eben ein
Kayser, und zwar ein Kayser Josephus. zu

zu Wienn, allwo dieße Kayßerliche braut
mit gehöriger Pracht eingeführet worden,
hat selbige nit minder durch ihre schöne
Tugenden, die augen aller an sich gezog=
=en, sondern ist gleichfalls von denen höchst=
=en sowohl als hohen und niedern Persohnen
ganz ungemein geehret, und geliebet word=
=en, und iedermänniglich wunschte dießen
Durchleüchtigsten Ehe=Paar höchstbeglück=
=te und zahlreichiste Jahre, zu noch ferneren
Wachsthum, und Erhaltung des Kayßerlich=
=en Erzhaußes. Allein! Was ist wohl
auf der Welt also groß, und unschäzbar,
welches nicht ein unvermutheter Todsfall
entzweyen, und uns rauben könnte?

Dieße beyde Kayßerliche Königl. etc.
Maiestäten hatten nunmehro zwey Jahr
4. Monathe, und 5. täge in vergnügtest=
=er Vereinbarung zugebracht, als der
unverschämte Todt in die Kayßerliche Resi=

=denz

=denz zu Wienn einbrache, und nach einer
sehr kurzen Krankheit, den 28ten May
Anno: 1767: dieser Durchleuchtigsten Kay=
=serin Mariam Josepham im 39ten Jahr
ihres Alters, aus denen Armben ihres
geliebtesten Ehegemahls Kaysers Josephi II:
entrisse, mit was grosser traurigkeit
des Kayserlich= und des Churbayrischen
Hofs: ist leicht zu erachten.

Das unglück über das Bayrische Chur=
=haus ware mit diesem empfindlichen
Streich noch nicht zu Ende, das es demselb=
=igen mit noch einem Empfindlicheren hätte
versezen sollen durch tödtlichen hintritt
Anno: 1770 den des Durch=
=leuchtigen Herzogs von Bayern Clemens
Franciscus de Paula eines bruders des
Kaysers Caroli VII: seeligster gedächtnüss: so
ware

war Selbiger gebohren den 19ten Aprilis Annô: 1722. Er ware Obrister eines Infan=terie=Regiments, Gross=Prior des Ritt=er=Ordens St: Georgii in Bayern, und Gross=Meister des St: Michaëlis Orden, auch Ritter des goldenen Vliesses: dessen annoch lebende durchläuchtige Ehegemahl=in aber ware Maria Anna, Pfalzgrafens Josephi Caroli zu Sulzbach Tochter, ver=mählet den 17ten January: Annô: 1742. Er hatte keine Kinder hinterlassen: Do=hero aber Ihro Churfürstl: Durchlaucht Maximilian III: Joseph (: als welche zur Zeit ebenfalls noch ohne Kinder seynd:) würde=ne abgestorben seyn (: welches doch Gott auf längste Zeiten verhüte:) würde gedachter Herzog Clemens der nächste Erb=Genossen seyn: und desshalben ware dieser Strich desto empfindlicher gewesen.

Finis.

Register.

Register.

A.

	Blat:
Abensperg Graffschaft. — — 209.	215.
Adalgerius ein Bayrischer Fürst. —	104.
Administration Oesterreichische in Bayern.	273. et 296.
Agilolfingische Herzogen in Bayern — 104.	
Albertus I: vel II: Herzog in Bayern.	193.
Albertus III: Herzog in Bayern. 194:-	198.
Albertus IV: der Weise Herzog in Bayern. 194. —	—
Albertus V: Herzog in Bayern. —	228.
Amberg wird belägert. — —	302.
Andechs Bayrische Graffschaft. 21. 160.	166.
Arnoldus Graf von Scheurn. —	121.
Arnolphus malus Herzog in Bayern.	118.
Arnulfus König in Bayern. — —	116.
Augspurg wird von Bayern belägert.	255.

B

„B„	Blat.
Bäyern, was für Volck eingezogen.	103.
Bäyern, wie groß es zu ältern zeiten gewesen. 26. 114. 127. 132. 141. 142. 143. 162. 163. 165. 172. 173. 174. 184. — — —	214.
Bäyern wird sehr vermindert. 30. 126. 130. 143. 156. 215. —	223.
Bäyern wird abgetheilt. 170.	192.
— Kommt wiederum zusamen. 194. 225.	205.
Bäyern wird Churfürst. 246. 249.	260.
Bäyern steht dem Kayser wider den Türken bey. — 266 —	275.
Bäyrische Herzogen vor alters. —	17.
Bäyern verwaltet die Spanischen Niederlanden. 267. 269. —	273.
Bäyrischer Krieg: Annô: 1703. —	269.
Bäyrischer Krieg: Annô: 1741.	284.

Berchtolsgaden.

	Blat:
Berchtoldsgaden wird gestiftet.	139.
Bernauerin Agnes in Bayern, wer sie gewesen seye.	198.
Bertolphus Herzog in Bayern. —	121.
Bramthal eine Wallfahrt bey Schär=ding.	83.
Bogen die Grafen in Bayern. 140.	165.
Brandenburg kommt an Bayern. 184. 187. kommt hinweg. —	191.
Braunau in Bayern.	221.
Burgau ist eine Bayrische Grafschaft.	214.
Burghausen.	221.
— grosser Schatz daselbst. 211.	218.
Burghausen hatte vor alters ihre eigene Grafen.	151.

C.

Capuciner=Kloster zu Schärding. —	5.

Carolomannus.

	Blat:
Carolomannus König in Beyern.	114.
Carolingische Könige in beyern. —	112.
Carolus Albertus Churfürst in beyern, und Römischer Kayser.	275.
Carolus Crassus König in beyern.	115.
Carolus Magnus König in beyern.	112.
Concordata in beyern mit denen bischöffen werden errichtet. —	230.
Christophorus herzog aus beyern.	194. 208.
Churfürst der erste zu Beyern.	246.
Chur=Pfalz die neue. — —	261.
D	
Dachau Beyerische grafen. —	161.
Dingolfing. — — —	163.
Donau Wörth. 172. 197. 202. —	231.
Dornpach Beyerische grafen. —	174.

E

blat:

„E“

Eberhardus herzog in Beÿrn. — 120.

Eger Kombt an ~~Beÿrn~~ Böheim. — 184.

Ernestus herzog aus Beÿrn. — 193.

Ernestus ein Beÿrischer herzog warümb er Erzbischoff zu Salz=burg geworden. — 226.

„F“

Ferdinandus Maria Churfürst in Beÿrn. — 262.

St. Florian beÿ Schärding. — 4.

Fornpach ein Kloster in beÿrn. — 36.

Fürstenfeld ein Kloster warumb es gestüfftet worden. — 172.

„G“

Garibaldus herzog in Beÿrn. — 105.

Gold

Blat:

Gold waschen in Bayern. — 183.
Gold Silber in Bayern. 194. 211. 218. — 265.
Gerichtbarkeit Nidere in bayern. 178.
Georgius der Reiche Herzog in bayern. 195.
Grafen Bayrische Von alters. 17. 112.
Grafen von Schärding. 23. 35.
Guilielmus IV: herzog in bayern. 225.
Guilielmus V: Ferdinand herzog in bayern. — 229.

H

Habspurg die Grafen. — 173.
Henricus I: Iunior Herzog in bayern. 122.
Henricus II: Rixosus herzog in bayern. 123. 126.
Henricus III: Hezilo herzog in bayern. 126.
Henricus IV: Sanctus der heylige herzog in bayern Römischer Kayser. 128.

	blat:
Henricus V: Löw der Nobel her=zog in bayrn. — — —	131.
Henricus VI: Niger herzog in bayrn. — — —	131.
Henricus VII: herzog in bayrn. —	133.
Henricus VIII: herzog in bayrn.	133.
Henricus IX: herzog in bayrn. —	139.
Henricus X: Superbus der Stolze herzog in bayrn. — —	140.
Henricus XI: Jasomirgott herzog in bayrn. — — —	145.
Henricus XII: Leo der Löw herzog in bayrn. — —	147.
Henricus XIII: herzog aus Bayrn.	170.
Henricus XIV: herzog in bayrn.	182.
Henricus Dives der Reiche her=zog in bayrn. — —	195.

Hochzait

	Blat:
Hochzeit Prächtige bey Augspurg. —	140.
— zu Amberg. — — —	211.
— zu Landshuet in beyern. —	212.
Holland Kommt an beyern. — —	184.
Hollenstein Herrschaft Kommt an beyern.	281.
I	
Jesuiten die Ersten Kommen in beyern.	226.
— werden in beyern hochgeschäzet.	229.
Ingolstadt. 200. 211. 226. 250.	295.
Joannes I: herzog in beyern. —	184.
Joannes II: herzog in beyern. 193.	196.
Joannes III: herzog in beyern. 194.	204.
Juden werden aus München ver=trieben. — — — — —	201.
K	
Kelhaim in beyern wird eine Stadt. — — — — 161.	164.

Kirchberg.

Blat:

Kirchberg eine Grafschaft kommt an bayern. 163.
Kopfstein in Tyrol. —— 220. 221.
Kopfsteüer auf das Vich in bayern. — 179.
Krieg der 30: jährige in Teutschland. 240.
Krieg in bayern: Annô: 1503. —— 218.
— Annô: 1703. — — — — 269.
— Annô: 1741. — — — — 284.
Krufft zu München. —— 202.

„L.“

Lambach ein Closter in Ober Oest=
=erreich, wer es gestifftet habe. — 38.
Landaü in Bayern wird erbauet. 163.
Landshuet in Bayern wird erbauet. 161.
— wird erobert. — — — 253.
Landsberg eine Stadt in Bayern. — 207.
— Grafen zu Landsberg in bayern. 174.
Liebenau kommt an Bayern. — — 165.
Leüchtenberg. 262. — Leopoldus 274.

	Blat:
Leopoldus Largus Herzog in Bayrn.	145.
Liutpoldische Herzogen in Bayrn.	118.
Lotharius Herzog in Bayrn.	112.
Ludovicus I: König in Bayrn.	112.
Ludovicus II: Germanicus König in Bayrn. — — — —	113.
Ludovicus III: Junior König in Bayrn.	114.
Ludovicus IV: Infans König in Bayrn.	117.
Ludovicus V: Herzog in Bayrn.	161.
Ludovicus VI: Severus oder der Strenge Herzog in Bayrn.	170.
Ludovicus VII: Bavarus zugenannt Herzog in Bayrn, hernach auch Römischer Kayser. — — —	181.
Ludovicus Barbatus Herzog in Bayrn.	194. etc.
Ludovicus Gibbosus oder der bugglete Herzog in Bayrn. — — — —	195.
Ludovicus Dives oder der Reiche Herzog in Bayrn. 195. 202. —	211.

„M“

	blat:
„M“	
Maximilianus I: erster Chur=Fürst in bayern. — —	231.
Maximilianus II: Emanuel Chur=Fürst in Bayern. — —	265.
Maximilianus III: Josephus iezigen Churfürst in bayern.	307.
Maxelrain Komt an Bayern. —	281.
Mayland errumbt u. zerstört worden.	149.
Mehringen. — — — — —	162.
Mindelheim Komt an Bayern. —	239.
Mosburg gestiften. — — — —	173.
München wird erbauet. 153. —	169.
=wird eine Residenz=Stadt. — —	183.
übrige Merkwürdigkeiten derselben. 205. — — —	251.
Murnau gehet an Bayern über. —	174.

„N“

Blat:

N

Neüburg am Innflusse eine Grafschaft. 42. 167. 178. — 39.

Neüburg die Pfalz. 169. — — 222.

Niederlanden kommt an Bayern. 184.

O

Oesterreich. — — — — 241.

— gehört an Bayern. 34. 145. 168. 241. — — — — 248.

Wird ein Herzogthum. — — 148.

Ombras ein Schloss in Tyrol. — 141.

Ortenberg Grafen. 163. — — 223.

Otto I: Herzog in Bayern. — — 124.

Otto II: Herzog in Bayern. — — 125.

Otto III: Pfalzgraf bey Rhein Herzog in Bayern. — — — 133.

Otto IV.

	Blat:
Otto IV: Herzog in Beÿern. — —	135.
Otto V: Magnus Graf von Wit= =telspach Herzog in Beÿern. —	159.
Otto VI: Illustris Herzog in Beÿern	165.
Otto VII: Herzog in Beÿern. —	175.
„ P. „	
Passau wird von Beÿern erobert.	67. / 72.
Passauer belagern Schärding.	50.
Pfalz. 126. / 176. / 177. / 189. / 191.	273.
Pfalz die junge. — — —	222.
Pfalz am Rhein. 163. — —	169.
Pfalz= Neuburg. 169. — —	222.
Pfalz die obere. — — —	169.
Kommt an Beÿern. — —	249.
Phalaÿ eine Herrschaft. — —	165.
„ R. „	

	blat:
„R“	
Recht der Erstgebuhrt in Bayern.	224.
Regensburg. 116./136./153./160./215. — —	243.
Reichersberg ein Closter in bayern.	86.
Ried Markt in bayern. — —	168.
Rindsmaul ein adeliche geschlecht.	183.
„S“	
Sächsische, und Schwäbische Herzogen in bayern. — —	122.
Salzburg und bayern haben Krieg miteinander. — —	238.
Sanction Pragmatische in Oesterreich.	277.
Schärding Stadt ihr beschreibung. .	1.
ihre Wappen Anzeige — —	14.
das ältere Wappen —	15.

Schärding

	Blat.
Schärding Landgericht. — —	183.
Schärding einer Herrschaft der alten.	16.
Schärding kombt an Beÿrn. —	167.
Schärding Geschicht derselben.	45.
Schärding erlaÿdet eine grosse Feuers=brunst. — —	69.
Schärding Schloss daselbst, wirdt es verbrent. — — — —	165.
Schatz grosser zu Burghausen.	215. 218.
Schlacht beÿ Gessen=fuhrn. —	56.
Schlacht beÿ Mühldorff zwischen zweÿ=en Kaÿsern. — — — —	182.
Schlacht beÿ Höchstädt. — — —	272.
Scheÿern die Herzogen. 121. — —	158.
— Ein Kloster. — — — —	139.
Schwedischer trunck woher es genannt.	254.
Steüer allgemaine in Beÿrn. — —	179.

Sigismundus.

	Blat:
Sigismundus Herzog in Bayern.	204.
Stephanus I: Fibulatus Herzog in Bayern.	189.
Stephanus II: Herzog in Bayern.	191.
Stärcke sonderbare eines Herzogs in Bayern.	207.
Strengigkeit grosse eines Herzogs in Bayern.	170.
Straubing.	198.
wird eine Stadt.	163.
Suben ein Kloster in Bayern.	96.
Sulzbach wird geplündert.	301.
T	
Thassilo Herzog in Bayern.	111.
Theodo I: Herzog in Bayern.	104.
Theodo II: Herzog in Bayern.	104.
Theodo III: Herzog in Bayern.	105.

	Blat:
Tyrol. 49. / 156. / 167. / 184. / 187. / 214. / 270. / Komt an Oesterreich.	190.
„U"	
Vicariat des Reichs Streittigkeiten zwischen Bayern, und Pfalz. 263. wird verglichen.	314.
Vilsbiburg Herrschaft.	174.
Vohburg Herrschaft.	162.
Vornpach ein Kloster in Bayern.	36.
Utilo Herzog in Bayern.	109.
„W"	
Wasserburg Stadt.	259.
Herrschaft Wasserburg.	166.
Weilheim.	207.
Welfo I: Herzog in Bayern.	
Welfo II:	

	blat:
Welfo II: herzog in bayern. — —	138.
Wilhelminische herzogen-Linie in bayern. — — — —	260.
Wilhelmus IV: oder guilielmus herzog in bayern — — —	225.
Wilhelmus oder guilielmus V: Ferdinandus herzog in bayern. —	229.
Wittelspach grafen. 146./147./155. 158. — — — — — —	273.
Wittelspachische herzogen in bayern. — — — —	159.
Z	
Zweybrücken Prinz von. —	315.

Ende des Registers.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Reihenfolge
der
Bayerischen Regenten
von Adalger bis Maximilian III
unter Hinweis
auf die betreffenden Blattseiten
der Chronik.

Nach Christi geburt.

Bayrische Regenten	Jahr der Regierung	Starb=Jahr.	Seite des Werks.
Agilolfingische Herzogen.			
1: Adalgerus. zu Ende des 5ten Saeculi.			104.
2: Dessen Sohn Theodo I: Herzog deren Bayern. –	508.	520.	104.
3: Theodo II: dessen Sohn. Herzog deren Bayern. Der zweyte aus dem berühmten Agilolfing=ischen Geschlecht. –	520.		104.
4: Dessen Sohn Theodo III: Herzog deren Bayern. –	556.		105.
5: Garibaldus Herzog deren Bayern. –	556.		105.

utilo.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb=Jahr.	Seite des blatts.
6:	Utilo Herzog zu Bayern, welcher sich auch einen König von Bayern genannt hat.	737.	748.	109.
7:	Thassilo dessen Sohn auch König in Bayern der letzte Herzog aus dem Agilolfingischen Stamm. wird in ein Kloster verstossen: Anno: Christi: 788.	744.		111.
	Carolingische Könige in Bayern.			
8:	Carolus Magnus der heylige Römi=sche Kayser, und König deren Franken.	788.	814.	112.

	Bäyrische Regenten.	Jahre der Regierung.	Sterb=jahr	Seite des blats.
9:	Ludovicus I: König in Bäyrn Römischer Kayser.	814.		112.
10:	Lotharius dessen Sohn.	814 ~~847~~		112.
11:	Ludovicus II Germani=cus dessen bruder König in Bäyrn.	817.	876.	113.
12:	Carolomannus König in Bäyrn. sein ~~Sohn~~ bruder Ludovici II.	876.	880.	114.
13:	Ludovicus III: Ju=nior König in Bäyrn.	880.	882.	114.
14:	Carolus Crassus ein bruder deren bey=den vorigen König in Bäyrn. Römischer Kayser.	882.	wird abgesetzt. 888.	115.

Arnulfus

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb-Jahr.	Seite pro blatt.
15:	Arnulphus ein unächter Sohn Königs Carolomanni. König in Bayern. Römischer Kayser. — — —	888.	899.	116.
16:	Ludovicus IV: Infans genannt König in Bayern und Römischer Kayser. — Ein Sohn Arnulphi. —	899.	911.	117.
	Luitpoldische Herzogen in Bayern.			
17:	Arnolphus malus Ein Sohn Luitpoldi. wird vom Kayser Conrado vertrieben; kommt wieder zur Reg-ierung: Anno: 920.	912.	937.	118.

Eberhardus

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb-Jahr.	Seite des Buchs.
18:	Eberhardus ein bruder Kaysers Conradi I: wird von Kayser Ottone I: in das Elend vertrieben.	937.	938.	120
19:	Bertolfus ein Sohn Herzogs Arnolphi mali.	938.	944.	121.
	Sächsische, und Schwäbische Herzogen in Bayern.			
20:	Henricus I: Junior Herzog zu Sachsen ein bruder Kaysers Ottonis I.	944.	955.	122.
21:	Henricus II: Rixosus ein Sohn Henrici I.	955.	wird entsezt. 975.	123. Otto I.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb-Jahr.	Seite, oder blatt.
22.	Otto I: Ein Herzog aus Schwaben, ein Sohn Ludolphi eines bruders Kaysers Ottonis II.	975.	982.	124.
23.	Otto II: Ein Sohn Herzogs Ottonis I..	983.		125.
24.	Henricus III: Hezilo. Ein Sohn Herzogs Bertholdi II: Pfalzgrafens zu Scheyrn. unter Ihme wurden die Bayrischen länder das erstemahl getheilet.		1017.	125.
	Henricus Rixosus der obige 21te Herzog erlangt Bayrn wiederumb.		995.	126.

S: Henricus IV.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb=Jahr.	Seite des blats.
25:	Henricus IV: der Heylige sein Sohn Henrici Rixosi. Werd Römischer Kayser: Annô 1002.	995.	1024.	128.
26:	Henricus V: von der Mosel genannt sein brunder der heyligen Kayserin Cunigundis. wird abgesezt Aô: 1008: widerumb eingesezt Annô: 1016.	1005.	1027.	131.
27:	Henricus VI: Niger oder der Schwarze zugenannt. sein Sohn Kaysers Conradi II: wird Römischer Kayser Annô: ~~1028~~ 1039.	1027.	1056.	131.

Henricus VII.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb-Jahr.	Seite des Blatts.
28.	Henricus VII: Ein Bruders Sohn der heiligen Kayserin Cunigundis: und Vetter Henrici VI.	1043.	1047.	133.
29.	Otto III: Pfalzgraf am Rhein aus dem Arnulphischen Geschlecht.	1047.		133:
30.	Conradus aus ungarischem Geschlecht. wird abgesetzt Anno 1053.		wird abgesetzt 1053. †. 1055.	133.
31.	Henricus VIII: Ein Sohn des obigen Henrici VI: Nigri oder des Schwarzen. wird Römischer Kayser, und stirbt im geistlichen Stand.	1053.	1106.	133.

Otto IV.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regier=ung.	Sterb-Jahr.	Seite des Blatts.
32:	Otto IV: Ein Graf von Göttingen aus Sachsen. Wird ab=gesezt: Annô: 1069.	1062.	1083.	135.
33:	Welfo I: Ein Graf von Altorff aus Schwab=en.	1070.	1100.	136.
34:	Welfo II: Ein Sohn obigen Herzogs Welfo=nis I.	1101.	1120.	138.
35:	Henricus IX: Ein bruder Welfonis II. Wird ein Religios des Ordens S: Benedicti im Kloster Weingarten.	1120.	1125.	139.

Henricus X.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung	Sterb=Jahr.	Seite des blatts
36:	Henricus X: zugenannt Superbus oder der Stolze. Ein Sohn herzogs Henrici IX. Wird entsezt: Annô: 1138.	1124.	1139.	140.
37:	Leopoldus Largus oder der Freygebige zugenannt Ein Marggraf aus Oesterreich und Sohn des heyligen Leopoldi.	1139.	1141.	145.
38:	Henricus XI: Jasomirgott zugenannt Ein bruder Leopoldi des Freygebigen. Ware zugleich Marggraf in Oesterreich.	1141.	Wird des Herzogthums Bayern entsezt. 1153.	145.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regier=ung.	Sterb=Jahr.	Seite des Blatts.
39:	Henricus XII: Leo oder der Löw zugenannt. Ein Sohn des obigen 36ten Bayrischen Herzogs Henrici X: des Stolzen. unter Ihm wurde die Marggrafschaft Oester=reich zu einem Herzog=thum erhoben. Er wurde in die Reichs=acht erkläret.	1154.	abgesetzt 1180. †: 1195:	147.
	Wittelspachische Herzogen in Bayern			
40:	Otto V: der Grosse zugenannt Graf von Wittelspach.	1180.	1183.	159.

Ludovicus V.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb-Jahr.	Seite pro Blatt.
41.	Ludovicus V: Ein Sohn des grossen Herzogs Ottonis V. wird umbgebracht.	1183.	1231.	161.
42.	Otto VI. Illustris Ein Sohn dieses Herzogs Ludovici V. Stirbt in Kirch-brunn.	1231.	1253.	165.
43.	Ludovicus VI: Herzog in Ober-Bayern. Ein Sohn Ottonis Illustris. Er wird zugenannt Severus oder der Strenge. und	1253	1292.	170.
44.	Henricus XIII: Ein bruder dieses Herzogs Ludovici. Herzog in Nieder-Bayern.	1253.	1290.	170.

Otto VII:

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regier=ung.	Sterb=Jahr.	Seite des blats.
45:	Otto VII: Herzog in Niederbayrn. Ein Sohn herzogs Henrici XIII. Er wurd auch König in Ungarn.	1290.	1311.	175.
46:	Ludovicus VIII: der Bayr oder Bavarus zugenannt. Ein Sohn des obigen 43ten herzogs Ludovici VI: Severi. Ward Römischer Kayser unter dem Nahmen Ludovici IV. Er ware herzog in Ober=Bayrn. und hernach auch in Nieder=Bayrn.	1294.	1347.	181.
47:	Henricus XIV: herzog in Nieder=Bayrn	1322.		182.
48:	Joannes herzog in Nieder=Bayrn.		1340.	184.

Stephanus

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb=Jahr.	Seite des blatts.
49:	Stephanus I. Fibulatus. Ein Sohn Kaysers Ludovici IV: Herzog in Ober= und Nieder=bayern.	1347.	1375. oder 1377.	189.
50:	Stephanus II:	1377.	1413.	191.
51:	Friedericus.	1377.	1393.	
52:	Joannes II: Drey Söhne herzogs Stephani I: Fibulati, regierten erstlich gemein=schaftlich als herzogen in Bayern bis Aō: 1392. hernach aber theilten sie die länder.	1377.	1397.	193. et 196.
53:	Albertus herzog zu Straubing, ein bruder deren obigen dreyen.	1377.	1404.	193.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb-Jahr.	Seite des blatts.
54.	Ernestus Herzog zu München. Ein Sohn herzogs Joannis II:	1397.	1438.	193.
55:	Albertus III: dessen Sohn Herzog zu München. Er würd Pius oder der Frome zugenamet.	1438.	1460.	194. et 198.
56:	Joannes III: dessen Sohn Herzog zu München.	1460.	1463.	194 et: 204.
57:	Sigismundus herzog zu München ein bruder Joanis III. Resignirt: Anno: 1465.	1463.	1501.	
	Christophorus der Starcke, dessen bruder.		1493.	194. et 208.

Ludovicus Barbatus.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regier=ung.	Sterb=Jahr.	Seite des Blatts.
58:	Ludovicus Barbatus oder der bärtige zu=genannt Herzog zu Ingolstadt. Ein Sohn des 50sten Herzogs Stephani II.	1413.	1447.	194. 197. 199.
	Ludovicus der buck=lete zugenannt, dessen Sohn. der letzte aus der Ingolstädtischen Linie.		1445.	195.
59:	Henricus Dives oder der Reiche Ein Sohn, und Nachfolg=er des 51sten Herzogs Friderici zu Landshuet. Wird auch Herzog zu Ingolstadt: Año: 1447.	1393.	1450.	195.

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regier-ung.	Sterb-Jahr.	Seite des Blatts.
60:	Ludovicus der Reiche dessen Sohn Herzog zu Landshuet.	1450.	1479.	195. et 202. 211.
61:	Georgius der Reiche sein Sohn Ludovici des Reichen Herzog zu Landshuet.	1479.	1503.	195.
62:	Albertus IV: Sapiens oder der Weise zuge-nennt. Sein Sohn des 55sten Herzogs Alberti III: zu München. Welcher anfangs nur Herzog zu München. bekame aber hernach auch aussterben-den Herzogen zu Lands-huet, Ingolstadt, und Straub-ingen, ganz Ober- und Nie-der-Bayern zusamm.	1463.	1508.	194. 196. 201. 205. 214. 215. etc:

Guilielmus

	Bayerische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb-Jahr.	Seite des blatts.
63:	Guilielmus IV: oder Wilhelmus Herzog in Ober- und Nieder-Bayern. ein Sohn des leztgemeldten Herzogs Alberti IV: des Weisen.	1508.	1550.	225.
64:	Albertus V: Herzog in Ober- und Nieder-Bayern. ein Sohn Herzogs Wilhelmi oder Guilielmi IV.	1550.	1579.	228.
65:	Guilielmus V: Ferdinandus Herzog in Ober- und Nieder-Bayern. ein Sohn Herzogs Alberti V. Er Resignirt freywillig. Annô: 1596.	1579.	1626.	229.

Maximilianus I:

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regier=ung.	Sterb=Jahr.	Seite des blats.
66:	Maximilianus I: Herzog in Ober= und Nieder=Bayern, und Erster Churfürst in Bayern. Ein Sohn Herzogs Wil=helmi V. oder Guili=elmi V.	Herzog in Bayern 1596. Churfürst 1623.	1651.	231.
67:	Ferdinandus Maria. Herzog in Ober, und Niederbayern, auch Chur=Fürst in Bayern: Ein Sohn Maximiliani I.	1651.	1679.	262.
68:	Maximilianus II: Emanuel Herzog in ob= und unt: Bayern Churfürst. Ein Sohn Ferdinandi Maria.	1679.	1726.	265.

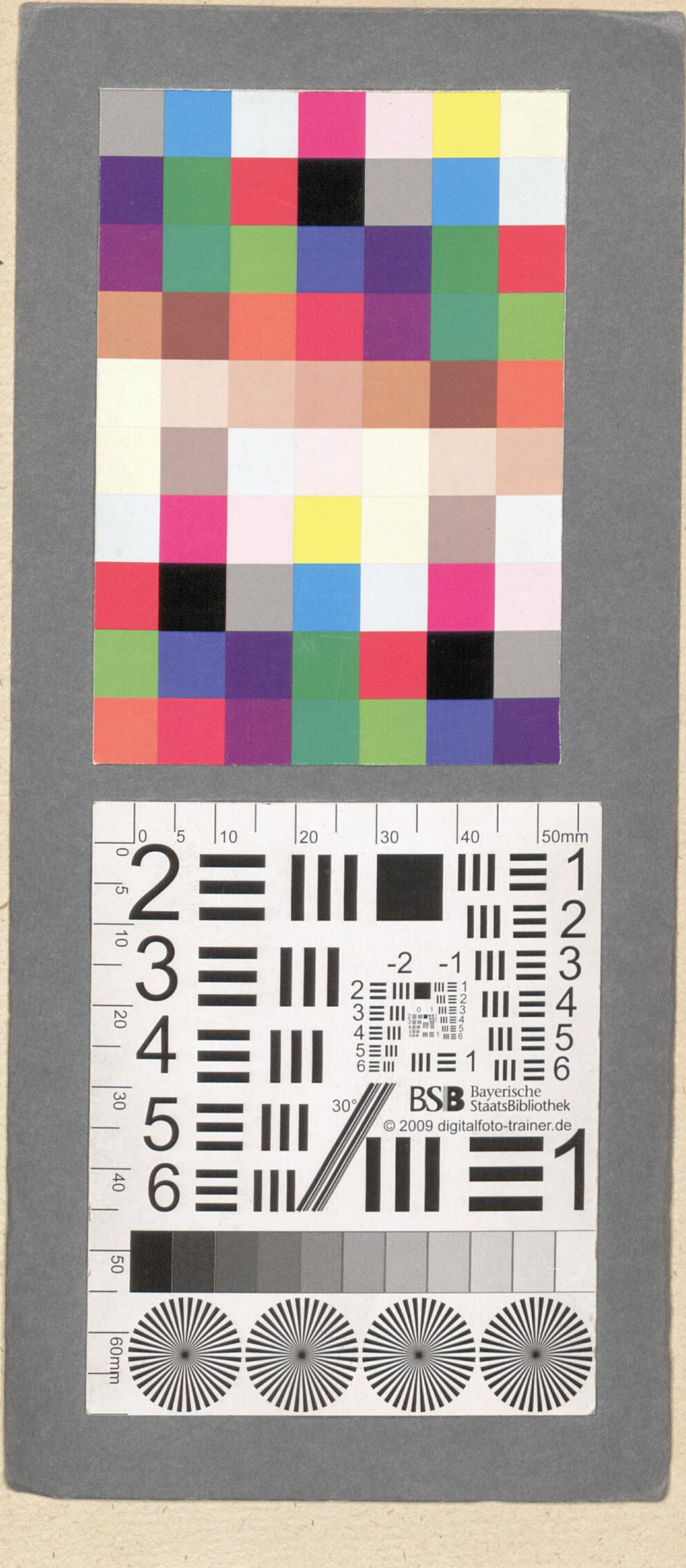
Carolus Albertus

	Bayrische Regenten.	Jahr der Regierung.	Sterb=Jahr.	Seite des blats.
69:	Carolus Albertus gebohren den 6ten Augusti Anno: 1697. Ein Sohn Maximiliani II: Emanuels. Churfürst und Herzog in Ober= und Nieder=Bayern etc. und Römischer Kayser.	Chur Fürst 1726. Römischer Kayser. 1742.	1745.	275.
70:	Maximilianus III: Josephus. Ein Sohn Caroli Alberti. gebohren den 28ten Merz Anno: 1727. Chur Fürst, und Herzog in Ob= und Nieder=Bayern etc: etc. Vivat. Perennet.	1745.		307.

Ao. 1553. Parochus Scherdingani fuit D. *Sebast.*
Menczeneder. (V. Casp. Brusch. de Laureaco
Vet. Basil. 1553. 8. p. 387.)

364

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS


BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2009 digitalfoto-trainer.de

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Chronik der Stadt Schärding bis 1770 - BSB Cgm 4387

419a 1770

Cgm 4387
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00135810-5
BSB-Hss Cgm 4387